

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1926**

252 (4.6.1926) Freitagausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 1,50 M. im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1,40 M. Durch die Post monatlich 2,60 M. zuzüglich 72 S. Zustellgeb. Einzelpreise: Werftags-Nummer 10 S., Sonntags-Nummer 15 S. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Auslieferung etc. hat der Bezahler keine Ansprüche bei verspäteter oder Nicht-Erfüllung der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. ds. Mts. auf den Monatsletzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die 10spaltige Rubrik-Beilage 0,32, ausw. 0,40 Goldm. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen ermäßigter Preis. Reklame-Beilage 1,50, an erster Stelle 2.— Goldm. Bei Wiederholung tarifmäßiger Rabatte, der bei Nichterfüllung des Zweckes der gewerblichen Betreibung und bei Konfiskation außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

# Badische Presse

Neue Badische Presse

Handels-Zeitung

Badische Landeszeitung

Verbreiteste Zeitung Badens.

Karlsruhe, Freitag, den 4. Juni 1926.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Ziergarten. Chefredakteur: Dr. Walter Schneider. Prechredaktion: Dr. Walter Schneider. Redaktions- und Geschäftsstelle: für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. Bringer; für auswärtige Politik: Dr. Stummig; für Sozial- und Sport: Dr. Götter; für Kommunalpolitik: Dr. Müller; für das Reich: Dr. Emil Weisner; für Ober- und Konzepts: Dr. Gertle; für Handels-Nachrichten: Dr. Gertle; für die Anzeigen: Dr. Künzler; alle in Karlsruhe. Berliner Redaktions-Dr. Kurt Weiger. Fernsprech.: 4050 4051 4052 4053 4054. Geschäftsstelle: Brief- und Sammel-Konto: Postcheckkonto: Karlsruhe Nr. 8559. Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sport-Blatt / Frauen-Zeitung / Hamberg und Weiden / Haus und Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

## Frankreich und Locarno.

### Die Debatte im französischen Senat.

II. Paris, 3. Juni. Im Senat hat heute nachmittag die Debatte über die Locarno-Verträge begonnen. Es kam dabei zu einer lebhaften Auseinandersetzung, und man erwartet, daß auch Mitterand in die Debatte eingreifen wird. Nach längerer Vorrede wurden zwei Anträge auf Vertagung der Aussprache über Locarno abgelehnt. Die Anträge waren von den Senatoren Lemery und Francois Albert gestellt, die sich beide in längeren Ausführungen gegen eine sofortige Ratifizierung der Locarno-Verträge aussprachen, solange die Angelegenheit des deutsch-russischen Vertrags nicht geklärt sei. Eine Ratifizierung könne erst vorgenommen werden, nachdem Deutschland in den Völkerbund aufgenommen sei. Senator Lemery führte noch aus, der Wert der Abmachungen von Locarno liege in dem Geist, von dem sie erfüllt seien. Kein technisch genommen bedeute Locarno keinen Fortschritt gegenüber Versailles. Die zweideutige Haltung Deutschlands lasse abermals Zweifel darüber entstehen, ob Deutschland von dem Geiste von Locarno befeuert sei. Die Unterzeichnung des deutsch-russischen Vertrages bedeute eine Herausforderung des Völkerbundes; denn der deutsch-russische Vertrag sei in Wahrheit ein Defensivvertrag gegen den Völkerbund, und es sei in ihm ein Versuch zur Neutralisierung des Völkerbundes zu erblicken. Deutschland müßte gelegentlich seiner Aufnahme in den Völkerbund eine öffentliche Erklärung über den deutsch-russischen Vertrag abgeben. Erst dann könne man zur Ratifizierung der Locarno-Verträge schreiten.

Nach dem Senator Lemery betrat Briand die Rednertribüne, um den Antrag auf Vertagung zu bekämpfen.

Briand erklärte in der heutigen Sitzung des Senates auf den Vertagungsantrag des Senators Lemery hin, die Regierung müsse auf Verabschiedung der Locarno-Verträge dringen, weil sonst Deutschland bei der kommenden Völkerbundstagung Grund haben könne, seinen Eintritt nunmehr von sich aus nochmals zu verschieben. „Wenn Sie die Vertagung der Debatte durchsetzen“, erklärte Briand, „dann sind die Locarno-Verträge wertloses Papier.“ Der Senat lehnte darauf den Vertagungsantrag ab und trat in die Aussprache ein.

In der Fortsetzung der Aussprache ergriß auch Mitterand das Wort. Er sagte, die deutsche Politik im Osten mache sich zu einer Gefahr für den Frieden aus. Man werde sehen, daß es sehr schwer sein würde, den Wertpaß in seiner Wirksamkeit auf den Schutz der Oststaaten umzustellen. Trotzdem müßten die Locarno-Verträge erledigt werden, um mit Deutschland ins Reine zu kommen.

Deutschland sei trotz der internationalen Kontrolle eine unberechenbare Gefahr und würde, falls es dem Völkerbund fern bliebe, es in erhöhtem Maße sein. Allzu große Hoffnungen solle man auf die Locarno-Verträge nicht setzen. Grundsätzlich wäre es, etwa die Abrüstungsverhandlungen durch sie beeinflussen zu lassen, indem man sage, nach Locarno seien keine Heere mehr notwendig in Europa, und es könne daher mit Wasserdampf abgerüstet werden.

### Der französische Präsidentenbesuch in London.

v.D. London, 4. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Präsident der französischen Republik hat die Einladung der Citypater zur Entgegennahme eines Begrüßungsschreibens und einem Frühstück am 24. Juni angenommen. Es ist bemerkenswert, wie wenig Interesse die öffentliche Meinung diesmal an dem Besuch nimmt und wie wenig von der französischfreundlichen Presse der Besuch gemacht wird, diesem Besuch eine besondere politische Bedeutung zuschreiben. Es handelt sich um einen Gegenbesuch. Niemand wird natürlich so töricht sein, aus dieser, dem französischen Besuch entgegengebrachten verhältnismäßigen Kühlung den Schluß zu ziehen, daß die britisch-französische Politik einem Wandel entgegengehe. Jedermann weiß, daß die britisch-französische Freundschaft den Grundstein in der britischen Außenpolitik bildet, aber man fühlt auch keine Ursache, sich des Besuches besonders zu freuen. Ist es nicht bemerkenswert, wenn vor einigen Tagen einer der bekanntesten Mitarbeiter der „Daily Graphic“ zu dem Besuche des französischen Präsidenten schrieb, es sei wenig bekannt geworden, daß in Locarno die Absicht bestand, den Präsidenten Hindenburg nach Locarno einzuladen zum Besuche des Königs. In diesem Falle, sagt das Blatt, würde unser alter Gegner mit kolossaler Begeisterung empfangen worden sein.

### Ein Beleidigungsprozeß Poincaré.

II. Paris, 4. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Im Anschluß an die gestrige Senatsitzung teilte der Präsident mit, daß der Antrag auf Aufhebung der parlamentarischen Immunität Poincarés überreicht wurde. Herr Poincaré hatte dem früheren Leiter des „Eclair“, E. Judes, eine Ehrenbeleidigungsklage überreicht. Der Antrag auf Aufhebung der Immunität Poincarés wurde einer eigenen Kommission übergeben, die im Laufe der nächsten Woche Bericht über den Antrag erstatten wird.

## Umschau.

Die militärische Unterkommission des vorbereitenden Ausschusses für die Abrüstungskonferenz — ein schöner Titel! — hat gestern ihre ersten Entscheidungen getroffen, die so unmöglich sind, daß sich jetzt doch vielleicht auch Graf Bernstorff die Frage vorlegt, ob er wirklich Grund hat, mit dem Erfolg seiner Genfer Reise zufrieden zu sein. Die Franzosen drücken darauf, daß die militärische Reserve m a n n s c h a f t e n nicht unter den Begriff der Friedensrüstung fallen, also von der späteren Abrüstung nicht betroffen werden sollen. Sie fanden damit die Unterstützung von Italien und Japan, während England sich auf deutscher Seite hielt und zu vermitteln suchte, bei seiner Vermittlung aber keinen Erfolg gehabt hat. Das Ergebnis ist ein Sieg Frankreichs, die französische Auffassung hat sich mit neun gegen vier Stimmen durchgesetzt. Es wäre also hiernach möglich, daß Frankreich durch Herabsetzung seiner Dienstzeit tatsächlich jeden Wehrpflichtigen zu einem durchgebildeten Soldaten macht und trotzdem diese ganze Reservearmee sich bei seiner Friedensrüstung nicht anrechnen zu lassen braucht. Das ist schon grotesk genug. Noch grotesker aber ist ein weiterer Beschluß, der gegen die Stimme Deutschlands gefaßt wurde, wonach Polizei, Gendarmerie, Zollbeamte und Förster, soweit sie für den Kriegsdienst herangezogen werden können, unter den Begriff der Friedensrüstungen fallen, also bei der späteren Abrüstung in Anrechnung gebracht werden, ebenso auch alle privaten Verbände, die im Gebrauch von Waffen ausgebildet werden. Eine größere Verhöhung des Gedankens der Abrüstung kann man sich eigentlich nicht gut vorstellen. Auf der einen Seite werden kriegslustige Soldaten nicht gezählt, auf der anderen Seite sollen Schützengilden und Kriegervereine, die irgenwelches Preischießen veranstalten, in ihrer Stärke der Friedensrüstungen gezählt werden. Fast sieht es so aus, als wenn es so kommen wird, wie wir vor einigen Tagen schon andeuteten, daß Deutschland mit seinem Einhunderttausendmannheer ohne jede technischen Kriegsmittel nach den Anschauungen der Genfer Sachverständigen der am stärksten gerüstete Staat Europas ist. Kommentar überflüssig!

Das Zentrumsorgan, die „Germania“, fühlte sich vor einigen Tagen veranlaßt, sich der „Großen Koalition“ anzunehmen und für sie eine Lanze zu brechen. Jetzt ist ihr das demokratische „Berliner Tageblatt“ gefolgt, das aber vorsichtig genug war, sich aus dem Lager der Deutschen Volkspartei und der Sozialdemokratie Material an die Hand geben zu lassen, um dieses dann als Ausgangspunkt für seine Stellungnahme zu nehmen. Es hat sich an drei Parlamentarier gewandt, an die beiden Volksparteiler Professor Kahl und Professor Moldenhauer und an den sozialdemokratischen Reichstagspräsidenten Lohse. Während Moldenhauer die Bildung der „Großen Koalition“ weder wünschenswert noch möglich erscheint, gibt sich Professor Kahl redliche Mühe, die Hindernisse zu beseitigen, die einer Verwirklichung der Großen Koalition im Wege stehen, wobei er für seine Person sowohl den Deutschland als auch den Sozialdemokraten seinen Standpunkt deutlich klar macht. Findet man in seiner Stellungnahme den ehrlichen Willen zur Schaffung einer inneren Einheitsfront nach außen hin, so geht der Sozialdemokrat Lohse doch von einer ganz anderen Einstellung aus, nämlich der parteipolitischen, die nur an die Vorteile der Sozialdemokratie, nicht aber des gesamten deutschen Volkes denkt und die aus diesem Grunde nichts lieber sehen würde als eine Reichstagsauflösung und die Ausschreibung von Neuwahlen. Alle Gründe der Vernunft, die Professor Kahl zur Geltung kommen läßt, können eben gegenüber der sozialdemokratischen Einstellung nicht durchschlagen, die durch Herrn Lohse dahin präzisiert wird, daß eine feste Regierungsmehrheit erst möglich sein wird, wenn neue Reichstagswahlen eine klare Mehrheit von Zentrum, Demokratie und Sozialdemokratie ergeben. Das zeigt nun gerade nicht von einer positiven Einstellung der Sozialdemokratie zum inneren Frieden, den Professor Kahl durch Heranziehung der Sozialdemokraten zur Mitverantwortlichkeit sicher gestellt sehen möchte. So behauerlich es ist, mit den Sozialdemokraten ist vorläufig die „Große Koalition“ doch nicht zu machen.

In letzter Zeit sind wiederholt Streitfragen aufgetaucht, ob für ein bestimmtes Gesetz eine Zweidrittelmehrheit zur Verabschiedung im Reichstag erforderlich ist, oder ob eine einfache Mehrheit genügt, da es im Augenblick eine Instanz zur Entscheidung über die Frage, ob ein Gesetz einen verfassungsändernden Charakter hat oder nicht, nicht gibt. Die Reichsregierung wird deshalb bekanntlich ein Gesetz über die Prüfung der Verfassungsmäßigkeit von Verordnungen des Reichsrechtes den gesetzgebenden Körperschaften in Kürze vorgelegen lassen. Nach Mitteilungen, die der Reichsinnenminister Dr. Kütz über den Inhalt dieses geplanten Gesetzes im „Berliner Tageblatt“ macht, soll als entscheidende Instanz für diese Fragen der Staatsgerichtshof eingesetzt werden, der sich für diese Fälle zusammensetzt aus dem Präsidenten des Reichsverwaltungsgerichts, aus drei Räten des Reichsgerichtes und drei Räten des Reichsverwaltungsgerichtes. Der Gerichtshof soll nicht nur entscheidende, sondern auch die gutachtende Tätigkeit ausüben. Bestehen Zweifel darüber, ob ein Gesetz oder Verordnung verfassungswidrig ist, so können der des Gerichtes anrufen und zwar einmal zur Prüfung der Frage, Reichstag, der Reichsrat oder die Reichsregierung die Entscheidung ob die Vorchrift rechtsgültig zustandegekommen und verkündet ist, ferner zur Prüfung der Frage, ob der Inhalt der Rechtsvorschrift der Reichsverfassung widerspricht und schließlich zur Prüfung der Frage, ob gegebenenfalls die Vorschriften der Reichsverfassung als verfassungsändernd gewahrt sind. Die Entscheidung hat Gesetzeskraft. Ferner kann auch schon vor der Verkündung ein Gutachten darüber angefordert werden, ob die geplante Vorchrift mit der Verfassung in Widerspruch steht oder nicht. Die Frage, ob das Gesetz über die Fürstenabfindung verfassungsändernd ist oder nicht, würde also in Zukunft durch Anrufung des Gerichtshofes autoritativ gefaßt werden können.

Mexico-City, 4. Juni. (Eigener Kabeldienst.) Deutschland, Frankreich, Holland, Schweden und Dänemark verhandeln zur Zeit mit Mexico über den Abschluß von Freundschafts- und Handelsverträgen auf Basis völliger Gleichberechtigung.

## Stresemann und Curtius in Erfurt.

II. Erfurt, 3. Juni. Heute vormittag trat hier der Reichsausschuß für Handel und Industrie der Deutschen Volkspartei in Anwesenheit des Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius, des Staatsministers Leutheuser, sowie einer großen Zahl von Parlamentariern des Reiches und der Länder unter Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Dr. Hugo zusammen. Während der Sitzung erschien auch der Reichsaussenminister Dr. Stresemann im Saal. Als erster referierte Generaldirektor Helmut W. Brecht, Mitglied des Reichstags, über die Wirtschaftsnot Deutschlands. Als zweiter Redner sprach Prof. Leidig über Deutschlands finanzielle und Kreditprobleme. Nach ihm sprach Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius, der gegenüber den Bedenken seines Vorredners betonte, daß der Stabilität unserer Währung für absehbare Zeit keine Bedenken gegenüberstünden. Zum Schluß nahm Reichsaussenminister Dr. Stresemann das Wort. Er äußerte sich in längeren vertraulichen Ausführungen im Sinne seiner Rostocker Rede zu der Frage des Dawesabkommens. Besonders trat er der Auffassung entgegen, daß die Tarife der Reichsbahn nur durch die Dawesbestimmungen bedingt seien. Die Versammlung stimmte dem Minister lebhaft zu.

### Stresemann und die nationale Wirtschaftspolitik.

II. Erfurt, 3. Juni. Während des Essens des Reichsausschusses für Handel und Industrie der Deutschen Volkspartei im Hause Koffenhöcher begrüßte Dr. Wendorf, der Vorsitzende der Ortsgruppe Erfurt, den Reichsaussenminister im Namen der Stadt Erfurt. Dr. Hugo feierte Dr. Stresemann als Parteiführer und als den Mann, der aus eigener Initiative die Politik der Wirtschaft angebahnt und den Weg zu den Handelsverträgen freigemacht habe. Er schloß mit einem Hoch auf Dr. Stresemann. Dr. Stresemann antwortete mit einem Bekenntnis zur nationalen Wirtschaftspolitik, die kein anderes Ziel kenne, als für unser Volk den Weg zu finden in die Freiheit und zur Gleichberechtigung unter den Nationen.

### Dr. Stresemann über die Hausjuchungen.

#### Das Gespräch mit Dr. Friedensburg.

II. Berlin, 4. Juni. Zu der Meldung des „Sozialdemokratischen Pressebüros“, Reichsaussenminister Dr. Stresemann habe sich mit dem Vorgehen der preussischen Regierung in Sachen der angeblichen Umfurlungspläne von Reichs einverstanden erklärt und ein energisches Durchgreifen gefordert, nahm der Reichsaussenminister auf der Verammlung des Reichsausschusses für Handel und Industrie der Deutschen Volkspartei in Erfurt Stellung und führte dazu folgenden aus:

Die Mitteilung von Ministerialdirektor Wegag im preussischen Landtag konnte für die Frage, ob das Vorgehen der preussischen Regierung berechtigt war, nur dann Bedeutung haben, wenn meine Äußerung nach dem Bekanntwerden der Veröffentlichung der amtlichen Stellen erfolgt wäre. In Wirklichkeit war der Vorgang folgender: Am dem Tage, an dem der Abg. Giesbarts im Reichstag von einem angeblichen Plan sprach, daß heißt vor irgenbeiner Veröffentlichung der preussischen Regierung, habe ich bei dem Stellvertretenden Vizepräsidenten von Berlin angefragt, was es eigentlich mit dieser Umfurlungsfrage auf sich habe. Dr. Friedensburg hat mir darauf telefonisch gesagt, daß es sich um einen großangelegten Plan zur Einrichtung eines Direktoriums im Reich unter Beteiligung des Reichspräsidenten und seiner Erhebung durch einen

Reichsverweser handle, der gleichzeitig in allen deutschen Ländern Landesverweser einsetzen solle. Auf Grund dieser Mitteilungen des Herrn Dr. Friedensburg habe ich in unserer telephonischen Unterhaltung erklärt: Wenn die Dinge so liegen, dann greifen Sie nur ordentlich durch! Diese Versicherung ist für jeden Anhänger der Verfassung selbstverständlich, wenn er auf Grund von Mitteilungen von autoritativer Stelle unter dem Eindruck steht, daß solche Dinge tatsächlich beabsichtigt waren.

Von dieser Unterredung habe ich auch der deutschvölkerteiligen Presse bei einer am nächsten Tage stattgehabten Zusammenkunft Kenntnis gegeben. Mit der Kernfrage, ob die Voraussetzungen für ein solches Vorgehen tatsächlich gegeben waren, hat die unter diesen Umständen erfolgte Antwort gar nichts zu tun. Ich habe mich vielmehr nach den inzwischen bekanntgewordenen Veröffentlichungen bisher nicht davon überzeugen können, daß die Voraussetzungen für ein derartiges Vorgehen der preussischen Regierung tatsächlich gegeben waren. Insbesondere bemerkte ich nur, daß bei dieser Unterhaltung von bevorstehenden Hausjuchungen bei führenden Herren der rheinisch-westfälischen Industrie in keiner Weise die Rede gewesen ist.

### Dr. Friedensburg zu der Erklärung Dr. Stresemanns

II. Berlin, 4. Juni. Dr. Friedensburg teilt der „Westfälischen Zeitung“ auf Anfrage zu der Erklärung Dr. Stresemanns über die Ausführungen Dr. Wegags mit, er behauere lebhaft, daß der Name des Herrn Reichsaussenministers Dr. Stresemann in diesem Zusammenhang genannt worden sei. Den Erklärungen des Herrn Reichsaussenministers wolle er nichts hinzufügen. Sie gäben das im übrigen sehr ausführliche Telefongespräch in der Nacht vom 11. auf 12. Mai in wesentlichen Punkten zutreffend wieder.

### Neuer deutscher Weltrekord im Segelflug mit Passagier.

Lehrer Schul-Kosfitten fliegt mit Passagier 9 Stunden 21 Minuten. Der Segelflieger Ferdinand Schulz hat, wie aus Königsberg gemeldet wird, mit 9 Stunden 21 Min. einen neuen Weltrekord im Segelflug mit Passagier in Kosfitten an der Kurischen Nehrung aufgestellt. Er war um 4.45 Uhr morgens aufgestiegen und pendelte mit seinem Flugzeug in wechselnder Höhe auf der 1,7 Kilometer langen Strecke zwischen dem Fliegerlager Kosfitten und der Grenze des Memel-Gebietes hin und zurück. Als Flugbegleiter begleitete ihn der junge Flieger Reichardt, ein Schüler der Segelfliegerschule, der zu der Götthener Gruppe gehört. Um die volle Belohnung für den Flug mit Begleiter zu erzielen, waren zu dem Leichteugzeug des Passagiers noch zehn Pfund Ballast mitgenommen worden.

Weber dem Flieger noch der Flugmaschine merkte man nach der Landung die geringsten Anstrengungen an. Schulz stieg, nachdem er gelandet hatte, am Predienberg noch einmal auf, um das Flugzeug, eine Götthener Segelflugmaschine, ins Lager zu fliegen. Der bisherige Weltrekord wurde von dem Flieger Haselbach mit 5 Stunden 43 Minuten geschaffen.

### Schwere Unwetter in Frankreich.

II. Paris, 4. Juni. Gestern wurde fast ganz Frankreich von einem schweren Unwetter heimgesucht. In der Küste der Bretagne wurden von dem Sturm Bäume entwurzelt und Mauern niedergelegt. Telegraphenleitungen und Überseefabeln wurden stellenweise zerstört. In der Küste der Südbretagne mußten die Schiffe ihre Reise unterbrechen und in den Häfen Schutz suchen. Auch aus dem Inland Frankreichs wurden schwere Sturmchäden gemeldet; in höher gelegenen Gebieten fiel Schnee.



Bunte Geschichten.

Von Paul,

Ein unmoderner Liebhaber.

Eine Liebesgeschichte, die vor zwei Jahren höchst romantisch in Rom begonnen hat, fand jetzt in Newyork ein recht nützlicheres und profaisches Ende.

Seit dieser Stunde hatte Rodolfo keine Ruhe mehr. Zwei Monate später war er in Newyork. Und nun setzte ein wildes Suchen nach der Unbekannten ein.

Rodolfo ging an den Apparat. Eine weibliche Stimme antwortete ihm. Endlich! ... Das jetzt so plötzlich die Sehnsucht zwei Jahre langen Wariens und Suchens erfüllt werden sollte, machte Rodolfo ganz verwirrt.

Dann stürzte er hinaus. Der Polizeirichter und die schöne Frau sahen sich an. Sie sagten nichts. Aber ihre Blicke sagten alles.

Wild West.

Eine Gerichtsung irgendwo im amerikanischen Westen. Der Scheriff ruft einen Zeugen an. Niemand meldet sich.

„Weshalb nicht?“ „Er kann nicht kommen.“ „Aber er ist doch geladen.“ „Mag sein, aber er kommt nicht, ich weiß es.“

Der Reiz des Niagarafalls.

Bobby Leach ist tot. Er ist in Neuseeland gestorben. Raum einer weiß etwas von Bobby Leach. Wir leben und vergessen schnell. Aber es hat eine Zeit gegeben, wo die ganze Welt von Bobby Leach sprach.

Nun ist es endgültig aus mit Bobby Leach. Der blöde Zufall hatte auch bei seinem Tode eine Rolle gespielt. Er fiel über eine Apfelsinenschale und brach das Bein.

Früh schwindel, wer ein Dollarhügel werden will.

Die Amerikaner sind sehr geschäftstüchtige Leute. Nicht nur die alten, sondern auch die jungen. Man kann nicht früh genug anfangen, Geld zu verdienen.

Jetzt hat Calgary auch seinen „Dollarsandal“. Der besagte George Winston hat ihn hervorgerufen. Eines Tages küßte er seinen Mitwählern etwas ins Ohr, was deren besonderes Interesse erweckte.

Das geheimnisvolle Tote Meer. Ein Bad in der Salzflut.

Von Ludwig Diehl.

Eine Gegend, die im allgemeinen wenig beachtet wird, das Tote Meer im südlichen Palästina, wird von Ludwig Diehl im „Kücher“ (Stuttgart, Greiner & Pfeiffer) aus persönlicher Anschauung geschildert.

Stumm stehe ich mit meinem Begleiter am Ufer und schaue über das schweigende, tote, starre Bild. — Totenstarr? — Im Gegenteil! Still, friedlich wie eine Alpensee, häußlich schimmernd und lieblich sanft, im Kranz seiner Berge! Wie von Milliarden kleiner Edelsteine glitzert das Wasser von lauter Silberpunkten, und dazwischen funkelt es manchmal rot wie Gold.

Die Schiffahrt auf dem Toten Meere wurde schon vielfach angefangen, aber immer bald wieder aufgegeben. Einmal, weil die konzentrierte Lauge von hartem Salz das Holz sowohl wie das Metall der Schiffe stark angreift und allmählich ganz zerfrisst.

Unter arabischer Kräftefahrt war am Meer entlang gegangen. Nun kommt er wieder und hält in der Hand einen toten Fisch. Dieser ist steif und hart wie ein aufgepumpter Autoreifen.

Der Salzgehalt des Toten Meeres ist, wie schon erwähnt, sechsmal größer als der des Atlantischen Ozeans; an der Jordaniemündung am schwächsten, erreicht er an anderen Stellen 27,8 Prozent. Die spezifische Schwere des Wassers ist ebenfalls nicht überall gleich; ihr Höchstgewicht 1,256.

Stechmücken summten in Menge. Sonst ist immer noch nichts Lebendes zu sehen. Von Skorpionen und Schlangen soll es zwar hier wimmeln, aber es zeigen sich keine. Die Augen wollen mir zufallen. Mein Bekannter liegt behaglich im Sand und duftet schon ein wenig.

Unter dem Siegel der strengsten Verschwiegenheit teilte er mit, daß sein Vater demnächst ein neues, großes Unternehmen errichten werde, das ungeheuren Gewinn verspreche.

Unter dem Siegel der strengsten Verschwiegenheit teilte er mit, daß sein Vater demnächst ein neues, großes Unternehmen errichten werde, das ungeheuren Gewinn verspreche.

An den folgenden Tagen wurden in der Schule nur Petroleumanteile gehandelt. Die Dollar stießen nur so in die Tasche von George Winston. Der konnte den Dollarsorgen kaum bergen.

unmöglich. Was sind die 50 Grad Celsius im Schatten, die man in Oberägypten beim Wehen des Chamfins manchmal hat, gegen die Dämpfe, drückende, stickige Luft hier unten, wenn sie auch an Erden viel weniger beträgt. Dazu kommen aber noch die Beduinen und in neuester Zeit auch die Ikerkessen, die vom Kaukasus aus allmählich ins Ostjordanland einfiltrierten.

Zwischen ihr und dem am Südwestende des Meeres sich erhebenden durchlöchernten und in unzählige Risse zersplitterten Oshobel Usdum (Sodom), dem großen Salzberg, hat das Wasser nur noch eine Tiefe von sechs Metern. An sein Südufer schließt sich die Sebäa an, ein breiter Salzumpf, den eine weißglühende Kruste bedeckt.

Plötzlich fahre ich aus meinem Sinnen empor. Jemand schüttelt mich an der Schulter. „Nicht einschlafen hier! Das ist gefährlich!“ Unser brauner Wagenlenker hat die Worte gesprochen; in fliehendem Deutsch mit schwäbischem Anflug!

Solange wir langsam in das Wasser hineinwaten, das heiß ist wie die Luft, merken wir nichts Besonderes. Deshalb wird mein Partner übermäßig und tragt, die Beine hochziehend wie ein Pferd, weiter hinein in die Wasserfläche.

Die Lehrerin hat von der Rahe erzählt. — „Also, was ist das?“ fragt sie dann. „Wenn Du schon schläfst, könnte es leide die Treppe herauf.“ Schülerin: „Der Vater!“ — (Ritterli.)

Humor des Auslandes.

Die Lehrerin hat von der Rahe erzählt. — „Also, was ist das?“ fragt sie dann. „Wenn Du schon schläfst, könnte es leide die Treppe herauf.“ Schülerin: „Der Vater!“ — (Ritterli.)

Zutreffend.

Richter (zum Sträfling): „Sie haben den Versuch gemacht, aus dem Gefängnis auszubrechen?“ — Sträfling: „Ja, hören Sie mal, Herr Richter, Ihnen kann man's nie recht machen. Bred ich ein, ist's nicht recht und bred ich aus, ist' auch nicht recht.“ — (Saag'sche Courant.)

Carl Fritz & Cie., Karlsruhe Kaiserstraße 52. Fritz-Schuh führend in Qualität vorzügliche Passform und billige Preise. für Knaben und Mädchen, für Damen, für Herren.

Brief aus dem Pfingzgau.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

G. H., 31. Mai 1926.

So um die Zeit der Baumbllüte hätte eigentlich jeder Karlsruher einmal den Ragenprung in den Pfingzgau wagen sollen.

Reichlich früh kam sie, die Baumbllüte, wie überhaupt der April ganz aus der Art geschlagen war.

Auch bei uns war der Mai festlich begrüßt worden. Die Maienbäume sind im Pfingzgau noch nicht ausgezogen.

Vangensteinbach hat nun auch sein Gefallenemal. Architekt Wastitz hat ein Werk, das eine Zierde an seinem Plage ist.

Unser Hauptverkehrsweg, die Pfingtalstraße, war auf Wochen gesperrt. Sie hatte gründliche Ausbesserung nötig.

Die Pfingttage standen im Zeichen der Feste, die alle gut besucht waren.

Um das Schluchsewerk.

Die Ortsgruppe Butschthal des Vereins der Interessenten des Schluchsewerkes, hielt kürzlich in Untereggingen (Amt Waldshut) eine Versammlung ab.

Die Konfessionen und Süddeutschland.

Die Gesamtbevölkerung Süddeutschlands (Bayern, Württemberg, Baden, Hessen, Großherzogtum) ist von 1910 bis zum 16. Juni 1925 von 12,9 auf 13,7 Millionen angewachsen.

Münzesheim, 4. Juni. (Töblicher Unfall.) Gestern nachmittag fuhr eine von Gochsheim kommende Zugmaschine mit zwei mit Badsteinen beladenen Anhängerwagen hier durch.

Heidelberg, 3. Juni. Die gestrige Schloßbeleuchtung, die erste in diesem Jahre, führte wieder eine große Menschenmenge nach Heidelberg.

Dossenheim (bei Heidelberg), 4. Juni. Die Kirchenernte in den Orten an der Bergstraße hat ihren Anfang genommen.

Oberschwarzach, 2. Juni. (Weiße des Gefallenendenkmals.) Zur Enthüllung des vom hiesigen Kriegerbund erstellten Gefallenendenkmals waren fast alle Kriegervereine der Orte des kleinen Odenwaldes, namentlich Neunkirchen, Unterschwarzach und Rodenau erschienen.

Baden-Baden, 4. Juni. (Bürgerauskunft.) Im großen Saale des Rathauses fand eine Sitzung des Bürgerauskunftsausschusses statt.

Der Jahresbericht des Gewerbeaufsichtsamtes für 1925

II. (Schluß)

Einen breiten Raum nimmt in dem Buche die Schilderung der Betriebsunfälle und der vorgelegenen Maßnahmen zu ihrer Verhütung ein.

Daf auch die neueren Verkehrsmittel wie Autos und Flugzeuge ihre Gefahren bergen, darauf weist der Bericht ebenfalls hin.

Dies nun ferner, daß im Berichtsjahre bei Vornahme von Sprengarbeiten 8 Todesfälle zu beklagen waren, wobei der Bericht bemerkt, daß dies bei einer Gesamtzahl von 37 Unfällen eine erschreckend hohe Zahl sei.

Deitweiler und Muzel. Der städtische Antrag auf Aufnahme eines Anlehens im Betrage von zwei Millionen Mark für Förderung des Wohnungsbauwesens und für außerordentliche städtische Unternehmungen sowie eines Anlehens von 500 000 Mark für Erweiterung des Gaswerkes wurden 600 000 Mark bewilligt.

A. Rechen, 4. Juni. (Auslieferung.) Im Februar ds. Js. war in Mannheim der französische Staatsangehörige Eugen Gully aus Mannheim wegen eines an seiner Geliebten in Lyon verübten Mordes verhaftet worden.

A. Rechen, 4. Juni. Der 26. Pioniertag findet, wie bereits gemeldet, am 12., 13. und 14. Juni hier statt.

Unterlandingen, 4. Juni. (Kircheneinweihung.) Am Sonntag wurde hier die neuerrichtete Herz-Jesu-Kirche durch Erzbischof Dr. Carl Fritsch geweiht.

Singen a. H., 4. Juni. (Zusammenstoß auf dem Güterbahnhof.) Auf dem hiesigen Güterbahnhof fuhrn drei mit Holz beladene Wagen auf einen im Bahnhof stehenden Zug auf.

Konstanz, 4. Juni. (Von der Reichswehr.) Die hier in Garnison stehenden Kompagnien des 14. badischen Infanterieregiments befinden sich zurzeit zur Vornahme ihrer Gesechts- und Schießübungen auf dem Truppenübungsplatz in Münsingen.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 4. Juni. Der räfelschaft Tod im Kästler Wald.) Vor dem großen Schöffengericht gelangte der traurige Vorfall zur Verhandlung, der sich, wie wir damals meldeten, am 27. April vormittags im Kästler Wald abspielte und bei dem die 26 Jahre alte ledige Näherin Grete Heimer ihr Leben verlor.

sich in durchaus günstigem und anerkennendem Sinne, sowohl über die Art der Abhaltung, wie auch über den Inhalt der Kurse aus.

Recht interessant und beachtenswert ist eine Wohnungserhebung, die das Gewerbeaufsichtsamtsamt in der Stadt Karlsruhe vorgenommen hat.

Eine weitere Erhebung ist ebenfalls sehr beachtenswert. Sie betrifft die derzeitige Arbeitslosigkeit. An dem Ort wurde sie vorgenommen, an welchem bekanntlich langfristige Arbeitslosigkeit besonders stark auftritt: in Mannheim.

Im allgemeinen verbreitet sich der Bericht des Gewerbeaufsichtsamtes noch über die Arbeitszeit, die Arbeitspausen, die Sonntagsruhe, die Haus- und Heimarbeit, die Ausbildung der Lehrlinge, die Verwendung schulpflichtiger Kinder, das Nachtarbeitverbot usw.

Im allgemeinen verbreitet sich der Bericht des Gewerbeaufsichtsamtes noch über die Arbeitszeit, die Arbeitspausen, die Sonntagsruhe, die Haus- und Heimarbeit, die Ausbildung der Lehrlinge, die Verwendung schulpflichtiger Kinder, das Nachtarbeitverbot usw.

Aus den Nachbarländern.

Schwäbisch-Hall, 4. Juni. (Jedermann-Aufführung.) Sonntag, den 6. Juni nachmittags 5 Uhr findet die vorletzte „Jedermann“-Aufführung statt.

Bad Liebenzell, 4. Juni. (Aus der Gesangschaft befreit.) Die Liebenzeller Mission hat aus China Nachricht erhalten, wonach ihr Missionar Wilhelm, der von Häubern entführt worden war, nach fünfjähriger Gefangenschaft auf freien Fuß gesetzt worden ist.

Colmar, 4. Juni. (Ein Kind tödlich verunglückt.) Auf dem Heimweg von der Schule lief die sechs Jahre alte Susi Schott direkt in den Anhängerwagen eines Lastautos hinein.

ST. MORITZ HOTEL CALONDER

Engadin - Schweiz. Bestbekanntes Familienhotel in schönster, ruhigster Lage. Pensionen Familien Frs 16-25, je nach Zimmer

Die weltbekanntesten Bucher-Durrer Hotels. Bürgenstock Luftkurort b. Luzern 870 m ü. M. PALACE HOTEL; GRAND HOTEL; PARKHOTEL. Pension von Fr. 15.- an von Fr. 13.50 von Fr. 11.-

Geistliche Mitteilungen.

Vorträge für Süddeutschland.

Eine originale Art von Gemütskur hat der Badisch-Pfälzische Luftkurortverein Mannheim bei der jetzt zur Ausgabe kommenden Losbrieflotterie gewährt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 4. Juni 1926.

Das Fronleichnamsfest

Der höchste Feiertag der Katholiken, war in diesem Jahre nicht vom Wetter begünstigt. In der Frühe des Tages gingen ununterbrochen Regengüsse hernieder, die es ratlos erscheinen ließen, die Prozession im Freien abzuhalten und sie innerhalb der Gotteshäuser abzuhalten.

Die Kirchen waren überfüllt. Besonders feierlich gestaltete sich die Fronleichnamsfest in der Stadtkirche St. Stephan, in der sich auch viele Vereine und Korporationen mit Fahnen eingefunden hatten.

So hatten u. a. Deputationen entandt: die Technischen Verbindungen „Mienfried“ und „Hohenbaden“, die Studentenschaft der Lehrerschule, die Verbindung „Gueffhalla“, der katholische Studentenverein „Cattia“, die akademischen Verbindungen „Normania“ und „Schwarzwald“, der katholisch-wissenschaftliche Studentenverein „Unitas Karlsruhe“, dem lektorierten Hochamt in der St. Stephanskirche wohnten u. a. Staatspräsident Trunk und Landtagspräsident Dr. Baumgartner neben zahlreichen früheren Beamten der verschiedenen Staatsstellen bei, ebenso Vertretungen des katholischen Oberstufenrates, der Kirchengemeinde, des Erzb. Bauamts, der Stiftungsverwaltung, der allgemeinen kath. Kirchensteuerklasse, der Gemeindeverwaltung usw.

Der Tagesverlauf wurde durch das nachfolte Wetter sehr ungünstig beeinflusst, was sich besonders auf der Messe und im Stadtgarten bemerkbar machte. In den Abendstunden kam es zu erneuten Regengüssen und einem Temperatursturz, der wenig sommerliches an sich hatte.

Der Gesundheitszustand der Königin von Schweden, der Schwester des Großherzogs von Baden, hat sich trotz des langen Aufenthalts im Süden nicht gebessert. Nach einem aus Capri eingegangenen Telegramm ihres Leibarztes leidet die Königin an schweren Hustenanfällen und Herzschwäche und muß des größten Teils des Tages das Bett hüten.

Kommerzienrat Robert Stahmer f. Im 67. Lebensjahre ist am Mittwoch Kommerzienrat Robert Stahmer, der frühere Direktor der Deutschen Signalwerke A.-G. (Schmabel u. Henning) in Braunschweig, hier gestorben. Kommerzienrat Stahmer war eine Persönlichkeit, die in der deutschen Industrie sehr bekannt war.

Nach der Vereinfachung dieses Werkes mit der Deutschen Signalwerke A.-G. kam er als Direktor dieser Werke nach Braunschweig. Mit Umsicht und Geschick leitete er das umfangreiche Werk bis zum Ausbruch des Krieges, von wo ab er zum Vorstand des Kriegsamtes in Karlsruhe berufen wurde. Auch an diesen wichtigen Posten erwarb sich Stahmer, der den militärischen Rang eines Majors hatte, große Verdienste.

Seinen 70. Geburtstag konnte dieser Tage der frühere Konditormeister, jetzige Privatier Karl Freund in körperlich und geistig voller Rüstigkeit im Kreise seiner Familie und Freunde begehen. Der Jubilar ist Begründer des bekannten Konditoreigeschäftes Richard Freund in der Kriegstraße (am alten Bahnhof), das heute zu den angesehensten in dieser Branche gehört.

Neue Rentenbankscheine über 5 Rentenmark. Die Deutsche Reichsbank teilt mit, daß vom 15. Juni 1926 ab neue Rentenbankscheine über 5 Rentenmark mit dem Ausstellungstag des 2. Januar 1926 ausgegeben werden. Die neuen Scheine treten an die Stelle der bisher ausgegebenen Rentenbankscheine über 5 Rentenmark vom 1. November 1923. Die noch unlaufenden Scheine der alten Art behalten bis auf weiteres ihre volle Gültigkeit.

Scheffel-Waldfest bei Neustadt (Haardt). Am kommenden Sonntag, den 6. Juni, findet an dem idyllisch gelegenen Ludwigswald bei Neustadt an der Haardt eine große Scheffelgedenksfeier statt, an der sich auch die am Süddeutschen Heimattag vertretenen Vereine beteiligen werden. Die Reichsbahndirektion Karlsruhe läßt aus diesem Anlaß einen Verwaltungszug besonderer Art zu ermäßigten Preisen laufen.

Die Kapelle des Musikvereins Harmonie Karlsruhe nahm am vergangenen Sonntag unter starker Konkurrenz am Musikwettbewerb in Mailand teil und errang die beste Tagesleistung. Die Kapelle ging ohne Strafpunkte aus dem Wettbewerb hervor, sie erhielt den

1a-Preis, das Ehrengelicht der Gemeinde Mailand, den Dirigentenpreis und Geldpreis für beste Tagesleistung. Die erhaltenen Preise sind im Schaulust des Musikvereinsvorstandes E. Leonhardt, Waldstraße 13, ausgestellt.

Der Musikverein „Eintracht“ Karlsruhe-Süd errang sich, wie schon gemeldet, auf dem Musikfest in Wädelsbach bei großer Konkurrenz unter der umsichtigen Leitung seines tüchtigen Dirigenten Oskar Friedel mit dem Marsch und Pilgerchor aus der Oper „Tannhäuser“ von R. Wagner den 1a-Preis mit 40 Punkten.

Der Sängereifer. Das „Badenia-Quartett“ beteiligte sich am letzten Sonntag am Gesangswettbewerb, den die Harmonie-Durmersheim anlässlich ihres goldenen Jubiläums veranstaltete. Das Quartett errang in der Quartettklasse den 1a-Preis und den in der Sonderklasse (7 Vereine) für die beste Tagesleistung ausgelegten Dirigentenpreis. In der Gesamtbeurteilung des Tages steht das Quartett unter 18 Vereinen mit 25 Punkten an dritter Stelle von allen Tagesleistungen. Die Preise bestanden aus einem goldenen Pokal, gestiftet von den Gebr. Klein in Cassas in America, einer künstlerisch ausgeführten Wanduhr und einer goldenen Medaille nebst Ehrenurkunde.

Der Kampfsportwettag. Der ungünstigen Witterung wegen mußte das für Mittwoch abend angelegte Konzert mit Feuerwerk und Vorführungen im Stadtgarten abends verschoben werden. Der neue Termin der Veranstaltung steht noch nicht fest, wird aber rechtzeitig bekanntgegeben.

Altenverein und Skiflub. Am heutigen Freitag abend findet im Völkensinger (Colosseum) ein Diskussionsabend über das Thema „Neue alpine Sommer- und Winterliteratur“ statt.

Lebensmüde. Am Mittwoch, abends 6 1/2 Uhr, sprang eine 19 Jahre alte Verkäuferin auf der nördlichen Seite des Etichplatzes an Rheinpfaden hier, in das Wasser und ertrank. Die Leiche konnte von drei Schiffern geborgen werden. Sie wurde nach dem Friedhof verbracht.

Verkehrsunfälle. Am Mittwoch abend wurde auf der Durlacherallee ein Verkehrsunfall und seine Ehefrau, die einen Handwagen schoben, auf welchem sich ein Kleinkind befand, von einem Personentransportwagen angefahren und zu Boden geworfen. Der Verkehr erlitt Verletzungen an den Beinen. Die Ehefrau wurde auf das Gesicht der elektrischen Straßenbahn geworfen, trug aber glücklicherweise keine Verletzungen davon. Der Handwagen und die aus Zigaretten bestehende Ladung wurde stark beschädigt.

Ein 2jähriges Kind, das am Mittwoch nachmittag beim Weßplatz über die Durlacherallee springen wollte, geriet unter die Räder eines nach Durlach fahrenden Lastfuhrwerkes. Es trug erhebliche Verletzungen am Kopf und Rücken davon. In der Sanitätskammer auf dem Weßplatz wurde dem Kinde die erste Hilfe geleistet. In der Karlsruher Straße stürzte eine Kaffeebarin von hier am Mittwoch nachmittag von ihrem Fahrrad und trug einen Knöchelbruch davon. Sie fand Aufnahme im Neuen St. Vincentiuskrankenhaus.

Zwischen einem Personentransportwagen aus Breslau und einem Pferdewagen aus Liebolsheim entstand gestern nachmittag an der Straßenecke zwischen Vinkenheim und Graben ein Zusammenstoß. Das Pferd wurde sofort getötet und der Fuhrmann vom Wagen geschleudert und an Brust und Gesicht erheblich verletzt.

Ausbreitungen. Auf dem Weßplatz hier wurde am Mittwoch abend ein Unbekannter von einem unbekannten jungen Mann durch einen Wurf mit einer Bierflasche am Kopfe erheblich verletzt. Der Verletzte mußte auf der Sanitätskammer auf dem Weßplatz verbunden und nach seiner Wohnung verbracht werden. Heute früh 3 1/2 Uhr schlug ein lediger Hilfsarbeiter in seiner in der Humboldtstraße gelegenen eisenernen Wohnung seine Frau, eine ledige Ausbisskellnerin von hier, mit einem Krügel und verletzte ihr Gesicht gegen den Leib und Faustschläge ins Gesicht und bedrohte sie mit einem in der Griffe festgehaltenen Messer mit „Salsabschneiden“. Die Kellnerin sprang vor Angst aus dem Fenster des 3. Stockwerks auf die Straße und zog sich aufstreichende innere Verletzungen zu, welche ihre Aufnahme ins städtische Krankenhaus erforderlich machen.

Festgenommen wurden: Ein Ingenieur von Erstein wegen Diebstahls; eine Einlegerin von hier wegen Diebstahls; ein Arbeiter von Saffersdorf, der von der Staatsanwaltschaft hier wegen Diebstahls gesucht wurde; ein Händler von Kaiserslautern, der vom Amtsgericht Stadlamhof zum Strafvolzug angeschrieben war; ein Arbeiter von Laufen, der von der Staatsanwaltschaft Heilbronn wegen Unterschlagung gesucht wurde; ein aus einer Anstalt entwichener Hürjunge; ein Schlosser und ein Ofenbauer von hier, die Singvögel mit Leimruten einfingen; 3 Personen wegen Verletzungen gegen die Passbatterien; ferner 15 Personen wegen verschiedener sonstiger strafbarer Handlungen.

Die Südpfalz für eine feste Rheinbrücke bei Magau.

Am 25. Mai ist in Landau ein Verkehrsverband für die Südpfalz gegründet worden, der sich hauptsächlich mit den Verkehrsfragen der Gemeinden von der Landesgrenze bis Edenkoben und vom Rhein bis Dahn beschäftigen will. Dem zum Ausbau der Organisation des Verbandes gebildeten vorläufigen Ausschuss gehören Vertreter von 8 Verkehrsvereinen an. Die Gründungsversammlung nahm auch zum Rheinbrückenproblem Stellung. Nach einem Vortrag von Oberbaurat Karl Fuß-Landau, an den sich eine lebhafte Aussprache angeschlossen, wurde einstimmig folgende Entschliessung angenommen:

„Der Verkehrsverband der Südpfalz bezieht die Erstellung einer festen Rheinbrücke bei Magau als lebenswichtig für das gesamte pfälzische Wirtschaftsgebiet, besonders für die Südpfalz. Er ist der Auffassung, daß die südliche und letzte Brücke, die Deutsche mit Deutschland verbindet, Anspruch auf bevorzugten Ausbau zu einer festen Brücke erheben darf. Der Verkehrsverband der Südpfalz bittet daher die Regierung seines Landes Bayern, die Reichsregierung, die Regierung des Landes Baden und die Reichsbahngesellschaft, alsbald Mittel zur Verwirklichung des Magauer Brückenplanes bereitzustellen zu wollen.“

Hoffentlich findet diese klare und bestimmte Entschliessung bei den angerufenen Stellen ein offenes Ohr.

Beisehung des Geheimrats Koelle.

In der mit frischem Grün reich geschmückten Grabkapelle fand heute mittag 12 Uhr eine erhebende Trauerfeier für den im Alter von 82 Jahren aus dem Leben geschiedenen Generalkonul Geheimen Kommerzienrat Dr. Robert Koelle statt. Besonders zahlreich waren die Vertreter von Behörden und Korporationen erschienen. Der Sarg mit den sterblichen Ueberresten des Verstorbenen war mit kostbaren Kranz- und Blumenpenden überdeckt, unter denen sich Kränze des Landtags und der Stadt Karlsruhe befanden. Die Regierung war vertreten durch den Staatspräsidenten Dr. Trunk, der Landtag durch den Präsidenten Dr. Baumgartner, die Technische Hochschule durch den Rektor Geh. Baurat Dr. Rehbod und einige Professoren.

Eingeleitet wurde die Feier durch einen Orgelsolo. Stadtpfarrer Rhode widmete sodann in Anlehnung an den Bibelpruch: „Unser Leben währet 80 Jahre“ dem Verstorbenen einen herrlichen Nachruf. Auch die größte Menschenarbeit wurde zu einem Mechanismus, wenn sie nicht getragen sei von der Ueberzeugung, daß man mit seinem Leben der Allgemeinheit dienen soll. Das Tiefste sei das Verantworten unseres Lebens in der ewigen Welt. Wie der Apostel Paulus, so konnte auch der Verstorbene von sich sagen, daß er nicht gearbeitet habe für sich, sondern in der Gnade Gottes. Er war ein Liebling der Götter, wenn man sein Leben beahndet. Eine sonjonne Kindheit im Elternhaus, die Bildungsmöglichkeit, ein durch weite Reisen gewidmeter Blick, der die Zusammenhänge erkannte, die manchem verborgen bleiben; dazu kam noch eine tiefe Liebe zu seiner Heimat und seinem Lande, dem er mit allen Fasern seines Herzens diente. Ganz hervorragend war sein Organisations-talent auf wirtschaftlichem Gebiete und sein ausgeprägter Kunstsin. Wenn Koelle jetzt auch den Tribut dem Leben bezahlt habe, so sei ihm die Ruhe wohl zu gönnen, besonders da ihm im Jenseits die Krone des Lebens zuteil geworden sei.

Im Namen des Badischen Landtags widmete Landtagspräsident Dr. Baumgartner dem Verstorbenen ehrende Worte der Anerkennung. Er wies darauf hin, daß Koelle dem Badischen Landtag in der Zweiten und in der Ersten Kammer 20 Jahre lang angehört habe. Seine große Arbeitskraft und sein Arbeitswillen, sein umfassendes wirtschaftspolitisches Wissen habe Koelle in den Dienst des badischen Landes und des Deutschen Reiches gestellt. In der badischen Kammer war er Berichterstatter in den wichtigsten finanzpolitischen Fragen. Er galt als eine Autorität. Sein vornehmer Charakter sicherten ihm die Sympathien aller Kreise. Namens der Handelskammer der Kreise Karlsruhe und Baden legte Herr Elja einen Kranz nieder. Er stellte dabei fest, daß Koelle 30 Jahre lang der Handelskammer angehört habe und daß er die Führung der Kammer in einer Zeit der schwersten Krise übernommen habe. Koelle sei ein hervorragender Führer und Leiter gewesen, dessen Arbeit befruchtend gewirkt habe. Alle die Kreise, die in der Handelskammer vertreten seien, danken ihm für seine Arbeit über das Grab hinaus. Geh. Oberbaurat Prof. Dr. Rehbod, der derzeitige Rektor der Technischen Hochschule, legte im Auftrag des Senates der Hochschule, der Koelle als Ehren doktor angehört hat, einen Kranz nieder. Weitere Kränze wurden niedergelegt von Direktor Beh im Auftrag der Badischen Bank, dessen Aufsichtsrat Koelle 45 Jahre lang angehört hat, von Direktor Kutschmann namens der Firma Gröner A.-G., der Koelle ebenfalls 40 Jahre lang, davon 36 Jahre lang als Vorsitzender des Aufsichtsrates, angehört hat; ferner von Herrn Direktor Sinner für die Sinner A.-G. und von einem Vertreter der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe.

Nach einem Orgelsolo wurden die sterblichen Ueberreste Koelles nach dem Krematorium überführt.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Allgemeine Witterungsübersicht. Der für die Nacht vom 3. auf 4. Juni vorhergesagte Vorüberzug des Sturmwindes brachte für Baden nur er, geliche Regengüsse bei lebhaften Winden. Auch gestern kam es zu mehrfachen Regenschauern, die nach Osten zogen. Die Temperaturen sanken weiterhin und lagen etwa 5 Grad unter normal. Der Wind ist verfrachtet und in mehrere Kerne zerfallen, die heute morgen über Mitteldeutschland liegen. Ein schmaler Hochdruckkeil erstreckt sich von Norwegen bis Spanien, der aber nur kurz dauernde Auflockerung bringen wird, da von der Biskaya ein Keil des großen ozeanischen Tiefdruckgebietes gegen Frankreich vorrückt.

Wetterausichten für Samstag, 5. Juni. Leicht vorübergehende Aufhellung, etwas wärmer, meist trocken.

Wasserstand des Rheins:

Stuhrweil, 4. Juni, 6 Uhr morgens: 200 cm, abf. 18 cm.
Rehl, 4. Juni, 6 Uhr morgens: 372 cm, abf. 2 cm.
Magau, 4. Juni, 6 Uhr morgens: 571 cm, abf. 10 cm.
Rausheim, 4. Juni, 6 Uhr morgens: 485 cm, abf. 2 cm.
Waldshut, 4. Juni, 6 Uhr morgens: 390 cm, abf. 22 cm.

Geschäftliche Mitteilungen.

Edle Farben. Eine der wichtigsten Leistungen der deutschen Chemischen Industrie besteht in der Schaffung edler Farben, d. h. solcher Farben, die weder durch Wasser noch durch Luft, Licht oder Abmischung ihr Aussehen verändern. Diesen Anforderungen entsprechen am vollkommensten die von der F. G. Farbenindustrie A.-G. (Badische Anilin- und Sodafabrik) Ludwigsbafen a. Rh. hergestellten Indanthren-Farben.

Die Indanthren-Farben eignen sich besonders zum Färben von Baumwoll- und Kunstfaserstoffe; ferner für Seide, Elfenbein, Holz, in beschränktem Umfang, für Wolle überhaupt nicht. Sie eignen sich gleichmäßig gut für Webwaren und für Druckstoffe.

Eine ganz besonders große Rolle spielen sie in der Innendekoration. Denn Vorhänge, Gardinen und Wandbespannungen sind der Einwirkung des Sonnenlichts in besonders hohem Maße ausgesetzt. Was nützt die zäheste Haltbarkeit des Materials, wenn die Schönheit durch Verblößen der Farben, ausbleichend dahin kommt?

Die Firma Dreufuß & Siegel, G.m.b.H., hier, Kettlerstraße 107, verankaltet mit Unterstützung der F. G. Farbenindustrie A.-G. (Badische Anilin- und Sodafabrik) Ludwigsbafen gegenwärtig in ihrem großen Ausstellungssaal eine Spezialausstellung Indanthren-Farber Stoffe für Innendekoration, die jedermann zugänglich ist. (Siehe Inserat.)

Nur noch Kriegsstr. 200. Gute MöBEL. Betten Polsterwaren sehr preiswert. E. Karrer & Sohn. vormals Gebr. Karrer. Zahlungsverlehtung: Nur noch Kriegsstr. 200.

Gute Bücher. Leihbibliothek, Herrenstr. 3. Leihgebühr bei tagl. Wechsel pro Monat Mk. 1.-. Geöffnet von 9-12, 1/2-1/2 Uhr. Theaterstr. 82/4. Gebrauchte, gutehaltene Eisenfässer. 200 bis 300 Lt. Inhalt, mit Rollreifen tauchen ständis. A 1528. Wöllnerwerke G. m. b. H. Chemische Fabriken und Tuchwerke Rheingönheim bei Ludwigshafen. Weinfässer. 30 bis 600 Liter, rund und oval, aus nur trockenem Eichenstammholz, taunend billig zu haben. 11381. Anton Einhellig, Fassfabrik Durlacher Allee 103 und Lagerstr. 17.



Der Seidenschimmer des Haares. ist einer Frau vornehmster Reiz. „4711“ Portugal hilft dem Haar Fülle, Weichheit und Glanz erhalten. Sein angenehmer Duft ist erfüllt von wohlthuender Frische. Keine Frisierkunst kann die Schönheit eines reichen, gesunden Haares ersetzen; seine regelmäßige Pflege mit „4711“ Portugal darf nie vernachlässigt werden. Nur echt mit der ges. gesch. „4711“.

Qualitäts-Strümpfe Herren-Artikel nur bei 11810 ALEX SEEHAUSEN Kaiserstr. 38

Wichtig! Wanzenvergiftung! Wanzen samt Brut werden mittels meinem unüberwundenen Vergiftungs-Verfahren mit alangendem Erfolg vertilgt. Strengste Diskretion, kein Vorfahren mit Wagen oder Auto. Nationale Ratten-, Käfer- u. Mäusevergiftung. F. Höllstern. Herrenstr. 5, Zähringerstr. 70 II., Ruitstr. 10 0852. Telefon 5794.

4711 Portugal. Illustration of a woman's face and hair.

# Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

## Berliner Börse.

Berlin, 4. Juni. (Frankfurt.) Die Abschwächung an der gestrigen Börse, die im wesentlichen durch einen Vorstoß der Waispartei verursacht war, wurde heute wieder von einer recht festen Haltung abgelöst, da sowohl aus dem Auslande, wie aus dem Westen neue Kaufaufträge vorliegen, die infolge des katholischen Feiertags ausbleiben waren. Die Spekulation schritt infolgedessen zu Deckungen. Wenn auch das Geschäft nicht den Umfang der letzten Tage erreichte, wenn auch der Monatsbericht des preussischen Handelsministeriums im großen ganzen wenig Enttäuschendes bot, so blüht in diesen Untertönen der Gedanke, daß es der Wirtschaft, wenn auch nur sehr abgedämpft, wieder aufwärts geht. Vom Auslande werden wieder dieselben Spezialimporte bevorzugt, die auch in den letzten Tagen für ausländische Rechnung auf den Markt genommen worden sind. So gewonnen am Elektromarkt Geschäft 5 Prozent, Bergmann 3,75 Prozent. Die übrigen Elektrowerte waren leichter befreit, nur AGW gab 1 Prozent ab. Am Montanmarkt war heute durchwegs eine Besserung um 2 Prozent zu verzeichnen. Auffallend lag liegen Schiffabriswerke, von denen die Schenck-Werke um ca. 5 Prozent befreit waren, ohne daß hier ein besonderer Beweggrund erkennbar war. Auch in Kreislaufwerke, die lange Zeit vernachlässigt war, zeigt erneut Interesse ein. Sie wurde zu Beginn mit 0,4125 befreit. Schupgebiete 5,50. In J.-G. Farben lagen amerikanische Aufträge vor. Nach einer anfänglichen Steigerung um 3,75 Prozent erholten sich jedoch infolge der Spekulation. Chemische Werte weiter fest. Bankaktien teilweise leicht befreit. Geschäft blieben Ausfuhrwaren auf die Mitteilung, daß die Riese der russischen Bank von einer englischen Bank übernommen werden. Die jetzt in ihren Einzelheiten bekannte Einigung im Vier-Parteienvertrage wurde auf die Kurssteigerung dieser Werte nicht wesentlich zu beeinflussen. Von fremden Renten Ungarn weiter leicht befreit. Aktienwerte eher etwas nachgebend.

Die Abschwächung der lateinischen Werten setzte sich heute in verstärktem Maße fort. Während Paris in London noch mit 153,50 gemeldet wurde, handelte man hier mit 155,50. Auch London-Briefe 155,50. Der Ditt mit 127 gegen London gehalten. In Ägypt. Geld ist wenig Umsatz (6-6,5 Prozent).

In Einzelheiten ist noch zu bemerken am Montanaktienmarkt die feste Haltung von Buderus (plus 2,5). Bankaktien uneinheitlich. Stolberger Akt konnten wieder 5 Prozent ihres gestrigen Verlustes einholen. Schell. Akt minus 1,5. Kalkwerte leicht befreit. Anglo-Guano plus 3. In Maschinenaktien lag das Geschäft ruhig bei geringen Kursrückführungen. Von sonstigen Werten Schiffabriswerke abgesehen (minus 3,75), Bergwerk Tiefbau minus 2,5. Erdölaktien wieder fester. Deutsche Erdöl plus 2,25 Prozent.

Nachdem in der ersten Börsensunde eine beträchtliche Abschwächung eingetreten war, wurde die Haltung in der zweiten Börsensunde ausnehmend vom Markt der Elektrowerte wieder allgemein fest. Geschäft blieben bis 100 (wegen 150, gestriger Schlußkurs). Auch Montanwerte und J.-G. Farben konnten ihre anfänglichen Verluste wieder einholen. Schiffabriswerke waren im Verlauf abwärtsgerichtet auf Gewinnminderungen. Dagegen blieben die Wertpapiere der Eisenindustrie auf dem Vormarsch. Eisenaktien im Verlauf leicht nachgebend. Als recht fest sind noch Buderus zu nennen. Man spricht hier von einer bevorstehenden Vereinigung mit den Rheinischen Stahlwerken. Privatdiskont kurz und lange leicht 4,63 Prozent.

Wegen Schluß der Börse trat eine stärkere Bewegung in Gelsenberg ein, die als vernachlässigt gelten. Auch Schiffabriswerte wurden wieder leichter befreit. W 800 Nachbörse blieb das Geschäft ruhig, namentlich fanden erhebliche Umsätze in Elektrowerten statt unter Verwendung von Geschäft. Schuderer und Licht u. Kraft. Schuderer gingen mit 115,25, Schuderer mit 102,5, Licht und Kraft mit 148,5, um. J.-G. Farben rubler 101,75, Sarnerer 127,5-128, Gelsenberg 116,5 (nach 117) Rhein. Stahl 122,25, Phönix 86,5. Die Werte des Eisenstoffkonzerns lagen weiter fest, Dynamit Nobel 98,75, Rhein-Noten 105, Dt. Erdöl 116,25, Kreislaufwerke 0,405.

## Frankfurter Börse.

Frankfurt, 4. Juni. Nachdem vorbörslich auf weitere Deckungen sehr hohe Kurse schlagartig werden konnte, wurde die Tendenz bei der Eröffnung heute wieder ausnehmend fest. Kaufordere recht mäßig und nachgebend. Nur Schiffabriswerte konnten hier an der gestrigen Abendbörse ihren beabsichtigten Steigerung weiter in kräftigerem Maße fortsetzen. Angeblich soll der letzte Quarzsaunstein des Norddeutschen Lloyd sehr günstig laufen und insbesondere hinsichtlich des Passagierverkehrs gute Hoffnungen aufweisen. Die Werte des Metallkonzerns konnten heute ebenfalls noch feste

Stellung zeigen, doch blieben weitere Kurssteigerungen aus. Montan-, Kreislauf- und chemische Werte hatten bei nur kleinem Geschäft dagegen unter Realisation zu leiden, die allerdings bisher nur geringe Kursrückführungen zur Folge hatte. Auch für Banken stellten sich Kursrückgänge ein, da auf diesem Gebiete die Nachfrage fast überaus hohe Steigerung fortgesetzt werden konnten. Die Zinsenwerte, die abnormals um 2-4 Prozent befreit gefest werden konnten. Deutsche Aktien blieben mehr im Mittelpunkt des Interesses. Kreislaufaktien stiegen auf 0,410. Man möchte einen gewissen Zusammenhang zwischen der Aufwertung der Kreislaufaktien und der Rheinabfindung konstatieren. Auslandsrenten waren dagegen wenig befreit und etwas leichter. Im weiteren Verlaufe wurde die Stimmung wieder abgekühlt. Es melden sich Stimmen, die vor einem übertriebenen Optimismus hinsichtlich der wirtschaftlichen Aussichten warnen. Der Fremdeverkehr war sehr still: Deutscher Stahl 97, Brown Boverie 78, Continental 8,5, Wagon 88, Ufa 48, Unterfranken 80 und Bena 70.

## Mannheimer Börse.

Mannheim, 4. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Nach vorbörslich fester Tendenz schwächten sich im Verlaufe der Börse bei Gewinnrealisationen und beträchtlichen Abgaben die Kurse der meisten Werte im Durchschnitt um 1 bis 2 Prozent ab, konnten jedoch am Schluß der Börse ihren Verlust wieder wettmachen. Interesse bestand für Wagh & Freitag plus 6%, Beyerle plus 8%, Vertriebsaktien gestiegen. Continental plus 2,5. Mannheimer Berg. plus 1. Die Aktien des Zuckerkonzerns waren auch

Währung	2. Juni	4. Juni	Währung	2. Juni	4. Juni
Amsterdam	167,99	168,01	Japan	197,21	197,21
Buenos-Aires	167,99	168,01	Wien	6,38	6,40
Brüssel	13,57	13,61	Wien	59,33	59,44
Paris	91,22	92,04	Wien	12,42	12,46
Schweden	110,60	110,83	Wien	7,39	7,41
Schweiz	112,26	112,54	Wien	5,87	5,89
London	16,01	16,05	Wien	3,04	3,05
London	20,40	20,45	Wien	21,44	21,45
London	4,19	4,20	Wien	80,91	81,11
London	13,78	13,81	Wien	2,29	2,30
London	81,24	81,44	Wien	2,29	2,30
London	62,92	63,08	Wien	4,19	4,20
London			Wien	4,23	4,24

Währung	2. Juni	4. Juni	Währung	2. Juni	4. Juni
Amsterdam	167,99	168,01	Japan	197,21	197,21
Buenos-Aires	167,99	168,01	Wien	6,38	6,40
Brüssel	13,57	13,61	Wien	59,33	59,44
Paris	91,22	92,04	Wien	12,42	12,46
Schweden	110,60	110,83	Wien	7,39	7,41
Schweiz	112,26	112,54	Wien	5,87	5,89
London	16,01	16,05	Wien	3,04	3,05
London	20,40	20,45	Wien	21,44	21,45
London	4,19	4,20	Wien	80,91	81,11
London	13,78	13,81	Wien	2,29	2,30
London	81,24	81,44	Wien	2,29	2,30
London	62,92	63,08	Wien	4,19	4,20
London			Wien	4,23	4,24

Währung	2. Juni	4. Juni	Währung	2. Juni	4. Juni
Amsterdam	167,99	168,01	Japan	197,21	197,21
Buenos-Aires	167,99	168,01	Wien	6,38	6,40
Brüssel	13,57	13,61	Wien	59,33	59,44
Paris	91,22	92,04	Wien	12,42	12,46
Schweden	110,60	110,83	Wien	7,39	7,41
Schweiz	112,26	112,54	Wien	5,87	5,89
London	16,01	16,05	Wien	3,04	3,05
London	20,40	20,45	Wien	21,44	21,45
London	4,19	4,20	Wien	80,91	81,11
London	13,78	13,81	Wien	2,29	2,30
London	81,24	81,44	Wien	2,29	2,30
London	62,92	63,08	Wien	4,19	4,20
London			Wien	4,23	4,24

Berlin, 4. Juni. (Frankfurt.) Denken am Hancenmarkt. London-Rabel 4,865, London-Paris 155,25, London-Briefe 155,25, London-Amersterdam 12,10%, London-Wien 128,25, London-Wien 32,25, London-Schweden 18,40, London-Delo 22,03, Rabel-Zürich 5,16%, Rabel-Amersterdam 2,48%, Rabel-Berlin 10,25.

## Unnotierte Werte.

Währung	41%	Sammerliche	38%	Wahlfest	20%
Mitgeteilt von Baar & Elend, Bankgeschäft, Karlsruhe.					
Amsterd.	167,99	168,01	105%		
Buenos-Aires	167,99	168,01			
Brüssel	13,57	13,61			
Paris	91,22	92,04			
Schweden	110,60	110,83			
Schweiz	112,26	112,54			
London	16,01	16,05			
London	20,40	20,45			
London	4,19	4,20			
London	13,78	13,81			
London	81,24	81,44			
London	62,92	63,08			

## Berliner Börse

Währung	2. Juni	4. Juni	Währung	2. Juni	4. Juni
Deutsche Staatspap.			Amsterd.	167,99	168,01
2 1/2% Reichsb.	95,9	96,1	Buenos-Aires	167,99	168,01
3% Reichsb.	95,9	96,1	Brüssel	13,57	13,61
4% Reichsb.	95,9	96,1	Paris	91,22	92,04
5% Reichsb.	95,9	96,1	Schweden	110,60	110,83
6% Reichsb.	95,9	96,1	Schweiz	112,26	112,54
7% Reichsb.	95,9	96,1	London	16,01	16,05
8% Reichsb.	95,9	96,1	London	20,40	20,45
9% Reichsb.	95,9	96,1	London	4,19	4,20
10% Reichsb.	95,9	96,1	London	13,78	13,81
11% Reichsb.	95,9	96,1	London	81,24	81,44
12% Reichsb.	95,9	96,1	London	62,92	63,08
13% Reichsb.	95,9	96,1	London		
14% Reichsb.	95,9	96,1	London		
15% Reichsb.	95,9	96,1	London		
16% Reichsb.	95,9	96,1	London		
17% Reichsb.	95,9	96,1	London		
18% Reichsb.	95,9	96,1	London		
19% Reichsb.	95,9	96,1	London		
20% Reichsb.	95,9	96,1	London		

## Frankfurter Börse

Währung	2. Juni	4. Juni	Währung	2. Juni	4. Juni
Deutsche Staatspap.			Amsterd.	167,99	168,01
2 1/2% Reichsb.	95,9	96,1	Buenos-Aires	167,99	168,01
3% Reichsb.	95,9	96,1	Brüssel	13,57	13,61
4% Reichsb.	95,9	96,1	Paris	91,22	92,04
5% Reichsb.	95,9	96,1	Schweden	110,60	110,83
6% Reichsb.	95,9	96,1	Schweiz	112,26	112,54
7% Reichsb.	95,9	96,1	London	16,01	16,05
8% Reichsb.	95,9	96,1	London	20,40	20,45
9% Reichsb.	95,9	96,1	London	4,19	4,20
10% Reichsb.	95,9	96,1	London	13,78	13,81
11% Reichsb.	95,9	96,1	London	81,24	81,44
12% Reichsb.	95,9	96,1	London	62,92	63,08
13% Reichsb.	95,9	96,1	London		
14% Reichsb.	95,9	96,1	London		
15% Reichsb.	95,9	96,1	London		
16% Reichsb.	95,9	96,1	London		
17% Reichsb.	95,9	96,1	London		
18% Reichsb.	95,9	96,1	London		
19% Reichsb.	95,9	96,1	London		
20% Reichsb.	95,9	96,1	London		

## Berliner Börse

Währung	2. Juni	4. Juni	Währung	2. Juni	4. Juni
Deutsche Staatspap.			Amsterd.	167,99	168,01
2 1/2% Reichsb.	95,9	96,1	Buenos-Aires	167,99	168,01
3% Reichsb.	95,9	96,1	Brüssel	13,57	13,61
4% Reichsb.	95,9	96,1	Paris	91,22	92,04
5% Reichsb.	95,9	96,1	Schweden	110,60	110,83
6% Reichsb.	95,9	96,1	Schweiz	112,26	112,54
7% Reichsb.	95,9	96,1	London	16,01	16,05
8% Reichsb.	95,9	96,1	London	20,40	20,45
9% Reichsb.	95,9	96,1	London	4,19	4,20
10% Reichsb.	95,9	96,1	London	13,78	13,81
11% Reichsb.	95,9	96,1	London	81,24	81,44
12% Reichsb.	95,9	96,1	London	62,92	63,08
13% Reichsb.	95,9	96,1	London		
14% Reichsb.	95,9	96,1	London		
15% Reichsb.	95,9	96,1	London		
16% Reichsb.	95,9	96,1	London		
17% Reichsb.	95,9	96,1	London		
18% Reichsb.	95,9	96,1	London		
19% Reichsb.	95,9	96,1	London		
20% Reichsb.	95,9	96,1	London		

## Frankfurter Börse

Währung	2. Juni	4. Juni	Währung	2. Juni	4. Juni
Deutsche Staatspap.			Amsterd.	167,99	168,01
2 1/2% Reichsb.	95,9	96,1	Buenos-Aires	167,99	168,01
3% Reichsb.	95,9	96,1	Brüssel	13,57	13,61
4% Reichsb.	95,9	96,1	Paris	91,22	92,04
5% Reichsb.	95,9	96,1	Schweden	110,60	110,83
6% Reichsb.	95,9	96,1	Schweiz	112,26	112,54
7% Reichsb.	95,9	96,1	London	16,01	16,05
8% Reichsb.	95,9	96,1	London	20,40	20,45
9% Reichsb.	95,9	96,1	London	4,19	4,20
10% Reichsb.	95,9	96,1	London	13,78	13,81
11% Reichsb.	95,9	96,1	London	81,24	81,44
12% Reichsb.	95,9	96,1	London	62,92	63,08
13% Reichsb.	95,9	96,1	London		
14% Reichsb.	95,9	96,1	London		
15% Reichsb.	95,9	96,1	London		
16% Reichsb.	95,9	96,1	London		
17% Reichsb.	95,9	96,1	London		
18% Reichsb.	95,9	96,1	London		
19% Reichsb.	95,9	96,1	London		
20% Reichsb.	95,9	96,1	London		

## Berliner Börse

Währung	2. Juni	4. Juni	Währung	2. Juni	4. Juni
Deutsche Staatspap.			Amsterd.	167,99	168,01
2 1/2% Reichsb.	95,9	96,1	Buenos-Aires	167,99	168,01
3% Reichsb.	95,9	96,1	Brüssel	13,57	13,61
4% Reichsb.	95,9	96,1	Paris	91,22	92,04
5% Reichsb.	95,9	96,1	Schweden	110,60	110,83
6% Reichsb.	95,9	96,1	Schweiz	112,26	112,54
7% Reichsb.	95,9	96,1	London	16,01	16,05
8% Reichsb.	95				

# 100 Flugreisen

sowie 3900  
Geld-Gewinne  
insgesamt  
Mark

# 12000

werden bei der Luftfahrt-Lotterie in Losbriefen mit  
**sofortigem Gewinnentscheid** verlost.  
Losbrief à Mk. 1.— 11 Stück Mk. 10.—  
empfiehlt **J. Stürmer**, Mannheim  
Lotterie-Unternehmer, 0 7, 11  
und alle Losverkaufsstellen. Postscheckkonto Karlsruhe 17043

## Statt jeder besonderen Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, heute morgen 10 Uhr nach langem, schweren, im Felde zugezogenen und mit großer Geduld ertragenem Leiden, meinen innig geliebten Mann, unsern treuesten Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder,

den Ehrenbürger der technischen Hochschule Friedrichs-Karlsruhe

Kommerzienrat

## Robert Stahmer

Königl. Preuß. Major d. R. a. D. der Feldartillerie-Schießschule,  
Ritter des eisernen Kreuzes I. und 2. Klasse, des Ritterkreuzes mit Eichenlaub und Schwertern, des Ordens vom Zähringer Löwen und anderer Kriegs- und Friedensorden

im 67. Jahre seines arbeitsreichen Lebens in sein himmlisches Reich zu sich zu nehmen.

Karlsruhe i. B., Wörthstr. 10, den 2. Juni 1926.  
Hannover, Dortmund, Braunschweig.

In tiefer Trauer:

**Marie Stahmer**, geb. Wollensiek,  
**Margarete v. Roux**, geb. Stahmer,  
**Irma Schirmer**, geb. Stahmer,  
**Oskar Stahmer**, Dipl.-Ing., Königl. Preuß. Leutnant a. D.

**Wilhelm von Roux**, Kgl. Preuß. Major a. D.  
**Justus Schirmer**, Kgl. Preuß. Major a. D.  
**Martha Maria von Roux**,  
**Lore Schirmer**,  
**Carl Wendelin Schirmer**.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

Die Beerdigung findet am Samstag, den 5. Juni, 11 Uhr vormittags von der Friedhofkapelle aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten, Abstand zu nehmen. 11851

### Todes-Anzeige.

Nach langem, schweren Leiden, verschied gestern nachmittag mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater

### Gottfried Bleilholder

im Alter von 64 Jahren. B12502  
KARLSRUHE, den 3. Juni 1926,  
Morgenstr. 31.

Im Namen d. Hinterbliebenen:  
**Emma Bleilholder**, geb. Klink  
u. Sohn **Erwin**.

Beerdigung: Samstag, 1/4 Uhr, nachm.

### Todesanzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau

### Rosa Bachmann

nach kurzem Leiden, im Alter von 33 Jahren, in die ewige Heimat abzurufen.

KARLSRUHE, den 3. Juni 1926.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Karl Bachmann**  
und Kind Hildegard.

Die Beerdigung findet Samstag, nachmittags, 7 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Luisenstr. 62 I. (Querb.)

### DANKSAGUNG.

Für alle Beweise wohlwunder Anteilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes und guten Vaters, danken wir von Herzen. Innigen Dank dem Elektrotechnischen Institut, dem Bad. Hochschulbeamtenverein, dem Bad. Leibgrenadierenverein und dem kath. Männerverein der Oststadt, für die dem teuren Entschlafenen erwiesenen Ehrungen.

KARLSRUHE, den 4. Juni 1926.

**Amalie Muffler und Tochter**

### STATT KARTEN

### Max Strauß

### Meta Strauß

geb. Wachenhelm

Vermählte

Mohelstadt Karlsruhe  
Karlruhe Westendstr. 14  
Trauung: Sonntag, 6. Juni, 1/2 Uhr  
Hauptsynagoge Kronenstraße.

### Goldfarb's

**Herren-Maß-Anzüge sind vollkommen.**



Bei harter Arbeit, sehr erquicklich!

Emmericher Kaffee - - unentbehrlich!

Kaffee von Mark 4,80 bis Mark 2,60.

### Emmericher

### Waren-Expedition

Karlsruhe / Kaisersstraße 152.

Telefon Nr. 1500.

### Zu verkaufen

**Kinderstisch** u. Stuhl (wie neu), bill. zu verk. (Gedardstr. 54 (Weterhölm). B12456

**Schlafzimmer** liefern in pr. Qualität u. hübscher Form sehr preiswert. 2498

**Karl Thome & Co.** Möbelhaus

Gerrenstraße 23

gegenüb. der Reichsbank

**Schlafzimmer-Gelegenheitskauf** mittel eiche, Schrank 1,60, selbst anaerctiat, bei Barzahlung sehr preiswert zu verkaufen. Zu erfragen bei Diebold, Schützenstr. 58. 11855

**Perser Teppiche** große u. kleine echte Tischdecken, sehr fein, bill. zu verkaufen. Zu erfragen bei Diebold, Schützenstr. 58. 11855

**Bederr-Klavaphon** 9x12 mit Doppel-Anastomat 5,4. Billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Diebold, Schützenstr. 58. 11855

### Matratzen

Pat. Röhre in reich Auswahl, evtl. Teilschlafung

**Kehrsdorf, Schützenstraße 26.**

Der Gang lobt sich, Umständehalber schöne

### Schlafzim.-Einricht.

sehr bill. zu verk. Einb. ter gefestigt. Auch Teil- anbl. gestattet. Anzueh. Adlerstr. 18a, 5. Etod. B12291

Gebr. polierte Bettstellen in Holz u. Metall, gr. Einzel- u. Doppelbetten, Privat zu verkaufen. Anzueh. nach 8 Uhr abends. B12463

Adlerstr. 19, III.

### Gelegenheitskauf.

Ein selbstangefertigtes, eichenes Schlafzimmer mit 180 cm breitem dreiflügeligen Spiegelbüreau. Dasselbe ist noch roh u. kann jede gewünschte Farbe bekommen. So wie ein taunenes Schlafzimmer, eine Kiste mit Pralinen, eine kleine braune Nähmaschine billig zu vk. Schreiner M. Wetzer, Schreinermeister, Kaiserallee 12 B, 11955

### Schlafzimmer

Neuen Umzug verkaufe billig ein Schlafzimmer, bestehend aus: Spiegelbüreau, 2 Bettstellen in Pralinen, eine kleine Kommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, zwei Nachtschränke, m. Marmor, 2 Stühle. B12462

Dr. Fritz Kind, Marienstr. 90, 4. Etod.

### Schlafzimmer

2,40 m lang, vorzüglich im Stand, äußerst günstig zu verkaufen. B1242a

H. Geremann, B. Baden, Langestr. 58.

### Stuhlflügel

185 cm lang, wenig gebraucht, in guter Verfassung, preiswert zu verkaufen.

### Schweisgut

11894 Karlsruhe  
Erbsenstraße 4.

### Gelegenheitskauf.

Geremann - Schilber-Schlafzimmer 912, mit Nockenstuhl Doppel-Anastomat "Konar" schönes Stück, billig zu vk. Einb. von Platten und Filmen, Abzüge billigst. Feinste Ausführung in kürzester Lieferzeit. Karth, Georg-Friedrichstr. 18. B1236

Sofort tadellos erhalten

### Herren-Sättel

nebt komplettem Zaumzeug zu verkaufen. Ulrich Vincent, Baden-Baden, Maria-Rifforiastr. 14. 2073a

### Brennholz

alles Bauholz wie Birch, Kiefer, 10 m, im Hof, B12479

Ca. 100 Stück größere Packkisten abzugeben. Angebote u. Nr. 11892 an die Badische Presse.

Bill. Preise wegen Umzug in **Gasbacherden**, 3000 von 70. an

**Rohlenherb**, v. 80 an **Komb. Herd**, 1189 an

**Wadeeinrichtungen** 5 Jahre Garantie **Zahlungserleichterung**

**J. H. Vetter, Victoria-18** Nähe der Kriegs- und Wehndstraße. 11819

Sehr guterhaltener, 21. **Casherd** für 6 M. zu verkaufen. Siegler, Günterstraße 6. B12448

### Lastwagen

4 1/2 Tonnen, fabrikmäßig, in gutem Zustand sofort zu verkaufen. Angebote unter Nr. 2496 an die Badische Presse.

### Marktwagen

mit Patentachsen und Federn zu verkaufen. Hofmann, Schmiedemeister, Weiertheim, Bretelstraße 75. 11934

### Auto-Verkauf

2 Liter, Doppelwagen, 414 PS., wenig gefahren, gut erhalten, sol. preiswert zu verkaufen. 8610 Ludwig Siegler, Gengenau, Michelbacherstr. 4.

### Grammophon

mit Platten billig zu verkaufen. Anzueh. bis 8 Uhr und ab 6 Uhr. Schützenstraße Nr. 70, III. Etod. B12484

### Kinderstühl

gepolstert, gut erhalten, preisw. zu vk. Wehndstr. 23. part. B12492

Neuer **Marktwagen** mit Patentachsen und Federn zu verkaufen. Hofmann, Schmiedemeister, Weiertheim, Bretelstraße 75. 11934

**Auto-Verkauf** 2 Liter, Doppelwagen, 414 PS., wenig gefahren, gut erhalten, sol. preiswert zu verkaufen. 8610 Ludwig Siegler, Gengenau, Michelbacherstr. 4.

**Grammophon** mit Platten billig zu verkaufen. Anzueh. bis 8 Uhr und ab 6 Uhr. Schützenstraße Nr. 70, III. Etod. B12484

**Kinderstühl** gepolstert, gut erhalten, preisw. zu vk. Wehndstr. 23. part. B12492

**Neuer Marktwagen** mit Patentachsen und Federn zu verkaufen. Hofmann, Schmiedemeister, Weiertheim, Bretelstraße 75. 11934

**Auto-Verkauf** 2 Liter, Doppelwagen, 414 PS., wenig gefahren, gut erhalten, sol. preiswert zu verkaufen. 8610 Ludwig Siegler, Gengenau, Michelbacherstr. 4.

**Grammophon** mit Platten billig zu verkaufen. Anzueh. bis 8 Uhr und ab 6 Uhr. Schützenstraße Nr. 70, III. Etod. B12484

**Kinderstühl** gepolstert, gut erhalten, preisw. zu vk. Wehndstr. 23. part. B12492

**Neuer Marktwagen** mit Patentachsen und Federn zu verkaufen. Hofmann, Schmiedemeister, Weiertheim, Bretelstraße 75. 11934

**Auto-Verkauf** 2 Liter, Doppelwagen, 414 PS., wenig gefahren, gut erhalten, sol. preiswert zu verkaufen. 8610 Ludwig Siegler, Gengenau, Michelbacherstr. 4.

**Grammophon** mit Platten billig zu verkaufen. Anzueh. bis 8 Uhr und ab 6 Uhr. Schützenstraße Nr. 70, III. Etod. B12484

**Kinderstühl** gepolstert, gut erhalten, preisw. zu vk. Wehndstr. 23. part. B12492

**Neuer Marktwagen** mit Patentachsen und Federn zu verkaufen. Hofmann, Schmiedemeister, Weiertheim, Bretelstraße 75. 11934

**Auto-Verkauf** 2 Liter, Doppelwagen, 414 PS., wenig gefahren, gut erhalten, sol. preiswert zu verkaufen. 8610 Ludwig Siegler, Gengenau, Michelbacherstr. 4.

**Grammophon** mit Platten billig zu verkaufen. Anzueh. bis 8 Uhr und ab 6 Uhr. Schützenstraße Nr. 70, III. Etod. B12484

**Kinderstühl** gepolstert, gut erhalten, preisw. zu vk. Wehndstr. 23. part. B12492

**Neuer Marktwagen** mit Patentachsen und Federn zu verkaufen. Hofmann, Schmiedemeister, Weiertheim, Bretelstraße 75. 11934

**Auto-Verkauf** 2 Liter, Doppelwagen, 414 PS., wenig gefahren, gut erhalten, sol. preiswert zu verkaufen. 8610 Ludwig Siegler, Gengenau, Michelbacherstr. 4.

**Grammophon** mit Platten billig zu verkaufen. Anzueh. bis 8 Uhr und ab 6 Uhr. Schützenstraße Nr. 70, III. Etod. B12484

**Kinderstühl** gepolstert, gut erhalten, preisw. zu vk. Wehndstr. 23. part. B12492

**Neuer Marktwagen** mit Patentachsen und Federn zu verkaufen. Hofmann, Schmiedemeister, Weiertheim, Bretelstraße 75. 11934

**Auto-Verkauf** 2 Liter, Doppelwagen, 414 PS., wenig gefahren, gut erhalten, sol. preiswert zu verkaufen. 8610 Ludwig Siegler, Gengenau, Michelbacherstr. 4.

**Grammophon** mit Platten billig zu verkaufen. Anzueh. bis 8 Uhr und ab 6 Uhr. Schützenstraße Nr. 70, III. Etod. B12484



### 5 Jahre zur Aufsicht

mit bedingungslosem Rückkaufrecht bei Nichterfüllen Referenz überall. Modell 1926

von eleg. Aussehen, leichtem Lauf und zuverlässiger Konstruktion. Ausgest. mit Doppel-Stocklager, Inwendung (nicht geschweißt) werden meine Räder komplett geliefert mit Original-"Torpedo", "Rotax", "Komet"-Freilauf mit Rücktrittbremse, erstkl. prima Bereifung: "Continental", "Dunlop", einjährige schriftl. Garantie auch für Gummi, bei argem Anzueh. geg. bequeme Wochenzahl, von nur 3 M. Lassen Sie sich sofort das Fahrrad kommen! Es ist für Sie ein Verdienst! Denn: Was Sie an Fahrgehalt und Zeit ersparen, bringt es Ihnen ein. Die Anschaffung ist ohne Kosten für Sie, wenn Sie Ersparnis für die bequeme Rate verwenden! - Verlangen Sie sofort illustrierten Prospekt gratis und frei!

Walter H. Garitz, Berlin S 42, Postfach 147 F

# Knopf's Verkaufs-Messe

### Korsetten

Hüftformer  
Drell mit Falter . . . . . 1.95

Hüftformer  
weiß und farbig, Damast . . . 2.75

Hüftformer  
aus prima Drell . . . . . 4.50 3.25

Strumpfhalter-Gürtel  
mit abnehmbarem Falter  
2.25 1.80 1.20 0.75

Büstenhalter  
Stoff mit Spitzen . . . 1.10 0.95 0.50

Büstenhalter  
Erfrot . . . . . 1.95 1.25 0.75

### Strümpfe

Damenstrümpfe  
Schwarz . . . . . 0.75 0.55 0.25

Damenstrümpfe  
Seidenfäden . . . . . 2.50 1.95 1.25

Damenstrümpfe  
Walfleide, neue Farben 3.50 2.90 2.25

Herrensocken  
grau . . . . . 0.95 0.75 0.25

Herrensocken  
bunt . . . . . 1.25 0.95 0.65

Herrensocken  
Jacquardmuster . . . 1.65 1.45 1.10

### Billige Kurzwaren zu Einheitspreisen

25 Pfa.	50 Pfa.	75 Pfa.	1.-
1 Rolle Baden, 200 Meter 3 Rollen Daarnadeln 3 Knäuel Stopfgarn auf 25 Pfa.	1 St. 27 m lein. Gard.-Kordel 3 Meter Ringband 1 Rolle Baden, 200 Meter auf 50 Pfa.	1 Scheere 1 Rolle Baden, 200 Meter 1 Brief Stecknadeln 1 Fingerhut auf 75 Pfa.	1 große Scheere 1 Rolle, 2 1/2 gr Stecknadeln 1 Rolle Ringband 1 Fingerhut auf 1.-
1 Karte Verlin.-Knöpfe 2 Ddb. 3 Ddb. Druckknöpfe 1 Brief Sicherheitsnadeln 1 Brief Stecknadeln auf 25 Pfa.	3 Ddb. Druckknöpfe 1 Rolle Baden 200m, 2 Spülchen Wä- felde, 1 Wappe Nadeln fort. 3 Sterne Feinewirn auf 50 Pfa.	10 Paar Schühneffel, 3 Sterne Feinewirn, 1 Rolle Baden, 1 St. Baumwollband 45 Wtr. 1 Brief Nähnadeln auf 75 Pfa.	10 Paar Schühneffel, 120 cm lg. 1 Rolle, 2 Ddb. Verimutter- Knöpfe, 1 Karte, 4 Ddb. Wä- felde, 3 Sterne Feinewirn auf 1.-
1 Rolle Baden, 200 Meter 1 Brief Stecknadeln 2 Stück 1/2 leinen Band auf 25 Pfa.	4 St. Feinewirn 3 Knäuel Stopfg. 1 Rolle Baden 200m 1 Wappe Nadeln, fortiert 1 Fingerhut auf 50 Pfa.	1 Taschennest 1 Rolle Baden 2 Knäuel Stopfgarn 3 Brief Nähnadeln auf 75 Pfa.	12 Ddb. Druckknöpfe 2 Rollen Ringband 1 Rolle, 200 m, Baden 2 St. 1/2 leinen Band auf 1.-
100 Stück Reihnägel 3 Sterne Feinewirn 1 Knäuel Stopfgarn auf 25 Pfa.	4 Ddb. Wäfelknöpfe, fort. 2 Stück Halbleinenband 1 Rolle Baden, 200 Wtr. auf 50 Pfa.	1 Rolle 1000/4 Obergarn 2 Knäuel Stopfgarn 1 Brief Stecknadeln 1 Brief Nähnadeln auf 75 Pfa.	2 St. lein Gard.-Kordel, a 7 m 2 m Ringband 1 Rolle, 200 m, Baden 2 St. 1/2 leinen Band auf 1.-
1 Brief Sicherheitsnadeln 1 Brief Stecknadeln 3 Brief Nähnadeln 3 Wäfelknöpfe od. Daarnad. auf 25 Pfa.	1 Paar Strumpfbänd., garn. 1 Paar Trägerhalter auf 50 Pfa.	1 Rolle 500 Meter Baden 2 St. 1/2 m Baumwollband 1 Karte 2 Ddb. Verimutterf. 3 Brief Nähnadeln auf 75 Pfa.	1 Rolle 1000/4 Obergarn 1 Knäuel Stopfgarn 1 St. baummoll. Band, a 5 m 3 Brief Nähnadeln auf 1.-
5 Paar Schühneffel 100 lang 1 Brief Stecknadeln 1 Brief Sicherheitsnadeln auf 25 Pfa.	1 Paar gute Sockenhalter 1 Paar Armbalder auf 50 Pfa.	6 Ddb. Wäfelknöpfe fort. 1 Rolle 200 Meter Baden 1 St. Baumwollband a 5 m 3 Brief Nähnadeln auf 75 Pfa.	1 Trägergürtel 1 Strumpfband-Garn. 1 Rädchen Seid. Stopfwirf auf 1.-

### Papierwaren

2 Briefblocks a 50 Bl. liniert  
Quartformat . . . . . 50

Briefordner m. Geheimeinheit,  
Kantenschutz und Register . . . 90

3 Rollen Butterbrotpapier  
a 100 Blatt, fettbest. . . . . 90

Packung Briefpapier  
„Hausmarke“, enthält 25 Feinewir-  
nbogen u. 25 feingef. Uml. . . . . 90

10 Stenogrammblocks  
liniert a 40 Blatt . . . . . 95

10 Notizblocks a 100 Blatt  
8 1/2 x 19 cm groß . . . . . 1.-

10 Rollen Krepp-Klosett-  
papier . . . . . 1.45

### Schuhwaren

Kinder-Stiefel 18-19-20-22 28-30  
1.95 2.45 3.40

K-Stiefel braun 2.45 2.95 3.75

Schnür-u. Spangen-  
Schuhe schwarz u. braun 2.70 3.15-3.85

Dam.-Schnür-u. Spangen-  
schuhe hübsch, Form 10.50, 8.75 5.75

Damen-Spangenschuhe  
mod. Formen, blond, braun,  
Vadleder . . . . . 12.50

Herrn-Halbsch.-Stiefel 6.75  
gute Qualitäten . . . 11.50, 8.75

### Erfrischungs-Getränke

Orangeade  
Gratis-Kostproben  
an der Haupttreppe!

Im Erfrischungsraum Samstag  
**Operetten u. Schlager-  
Nachmittag!**

## GESCHW. KNOPF

### Karlsruher Parfümerie- u. Toiletteseifen-Fabrik F. Wolff & Sohn G. m. b. H.

Wir kündigen hiermit auf Grund des Art. 37  
der Durchführungsverordnung zum Aufwertungs-  
gesetz vom 29. November 1925  
unsere 5% Teilschuldverschreibungen  
vom Jahre 1920  
im Gesamtbetrag von  
**Papiermark 10 000 000.—**  
zur Rückzahlung auf 1. Oktober 1926  
mit dem Bemerkten, daß wir die Spruchstelle des  
Amtsgerichts Karlsruhe mit dem Antrag anrufen  
haben, uns die Barablösung der genannten Anleihe  
unter Einhaltung einer dreimonatlichen Kündigungs-  
frist bis zum 1. Oktober 1926 zu gestatten und  
den Aufwertungsbeitrag auf diesen Tag einschließ-  
lich der gemäß Art. 88 der genannten Durchführungs-  
verordnung zu zahlenden Zinsen festzusetzen.  
Die Bekanntgabe des von der angerufenen  
Spruchstelle festgesetzten Barwertes und Zeitwertes  
erfolgt gesondert, sobald die Entscheidung dieser  
Stelle vorliegt.  
Karlsruhe, den 2. Juni 1926.  
Karlsruher Parfümerie- u. Toiletteseifen-Fabrik  
F. Wolff & Sohn G. m. b. H. A1528

### Wohnungskunst D. REIS

RITTERSTR. 8 — neben Tietz.  
Die beste u. billigste Bezugsquelle für  
Wohnungs-Einrichtungen  
in nur besten  
Qualitäten.

### Aus Abbruch

zu verk. 1 eingem. Dampfessel, Wasser-  
reifer, Wasserpumpe, Kassenanzug,  
Bettständer und Holzpolier etc.  
zu erf. Bauhütte Karlsruhe, Nottestr. 17,  
Telefon 5300. 11827

### 930 PS. Presto-Dieserwagen

Januar 1925, sehr schöne Kastenkarosserie (Simou-  
niform) mit allen Schikanen, circa 8000 Kilo-  
meter gefahren, preiswert zu verkaufen. Anfragen  
unter Nr. 2078a an die Badische Presse erbeten.

### Amtliche Anzeigen

#### Bekanntmachung.

Alle Untertanen des Königreiches Neapel,  
die innerhalb des Amtsbezirks des Neapolitanischen  
Konsulats in München, Baden, Birt-  
tenberg, Godesberg ihren Wohnsitz haben,  
werden hiermit nochmals daran erinnert, daß  
sie sich auf Grund der bestehenden Verfügungen  
sobald wie möglich beim Konsulat eintragen  
lassen müssen, die dieser Verpflichtung bisher  
noch nicht nachgekommen sind, wollen sich unver-  
züglich mit dem Königl. Neapolitanischen Konsulat,  
München, Widenerstraße 51, in Verbindung  
setzen, oder, falls sie sich in München aufhalten,  
sich bei der Neapolitanischen Konsulats-  
registrierung persönlich im Konsulat vor-  
stellen.  
Der Königl. Neapolitanische Konsul.

### Wie ist es möglich, daß der amerikanische Landwirt trotz hoher Löhne, Fracht und Zoll das Getreide nach Europa billiger verkaufen kann, als der europäische?

### Warum können die amerikanischen Ar- beiter ca. 4 mal höhere Löhne als unsere erhalten, ihre eigenen Häuser und Automobile haben, und wie kann die amerikanische Industrie infolge dieser hohen Löhne billiger fabrizieren als die europäische?

### Wie kann die amerikanische Hausfrau ohne Dienstmädchen und ohne Waschfrau die ganze Familien- wäsche in zwei Stunden erledigen?

### Macht Reichtum die Menschen glück- licher oder elender?

Alle diese und noch viele andere Fragen finden Sie beant-  
wortet in der hochinteressanten Schrift des hervorragenden  
amerikanischen Finanzschriftstellers

## Garet Garrett

### Das ist wirtschaft- licher Wohlstand!

Autorisierte Uebersetzung  
mit Vorwort und einem Anhang:  
Amerikanische Wirtschafts- und Reklame-Methoden  
von  
Hans Werner Speyer  
96 Seiten. Preis nur Rm. 1.50

Vorrätig in jeder gutgeleiteten Buchhandlung oder gegen  
Einsendung von Mk. 1.60 durch den Verlag 2060a  
Freiburg im Breisgau Speyer & Kaerner  
Albertstraße 16 Universitätsbuchhandlung.

### Kapitalien 10000 Mk.

1. Hypothek  
A 10 000 für A 8000 zu  
verkaufen. W. Hüfner,  
Gerrenstr. 38, Tel. 5590,  
11910

3-400 Mark  
von einer Frau (Witwe)  
auf 2-3 Monate gesucht.  
Größe Sicherheit vorh.  
Angebote mit Nr. 2646  
An die Badische Presse,  
Badische Presse.

300 Mark  
gesucht für eine kurze  
Frst. guter Zins und  
gute Sicherheit. Angeb.  
unter Nr. 2629 an die  
an die Badische Presse,  
Badische Presse.

### Gesellschafter

zur Gründung einer G. m. b. H. mit  
5-10 000 Mark gesucht. Kapital wird  
unsozialistisch sichergestellt, daher Risiko  
ausgeschlossen. Nur persönlichen Inter-  
essen wird höheres mitgeteilt.  
Strengste Diskretion zugesichert und er-  
beten. Angebote unter Nr. 1929a an die  
Badische Presse.

### Unfall

des jungen Mädchen  
aus Jütersbach als Aus-  
gegangenen mitangehen  
haben, werden gebeten,  
ihre Adresse bei Herrn  
Breitenbach, Rudolfstr.  
Nr. 3, 2. Et., anzugeben,  
B12455. Die Eltern.

### Piano u. Harmonium zu vermieten.

S. Schweisgut, Erb-  
drinksstraße 4, 11906

### Helratsgesuche

Witwer, 47 Jahre,  
wünscht sich wieder zu  
verheiraten.  
Damen oder Witwe ohne  
Anhang, ungeladene ge-  
schen Ueters angenehm,  
Beschreibung, angebl. und  
verlangt, Meld. u. Nr.  
2644 an die Bad. Pr.

### Verloren

roter Dadel-Rüde, Wie-  
derbring. u. Angaben ab-  
zugeben, Verloren, B12488  
Weigenstraße 1, part.

### Kaufgesuche

Gebir. Einrichtung  
für mittleren Laden ge-  
sucht. Angebote mit Nr.  
2613 an die Badische  
Presse erbeten.

### Klein-Auto

(2-4 Sitzer), Opel, Vaux-  
Baner oder ähnliches  
Fabrikat, in gutem, ge-  
brauchsfähigem Zustande,  
mögl. elektr. Licht, An-  
lasser sofort zu kaufen  
gesucht. Ausführl. Be-  
schreibung mögl. mit Bild  
unter Nr. 1970 an die  
Badische Presse.

### Zweifitzer

mit elektr. Licht u. An-  
lasser sofort zu kaufen  
gesucht. Angebote unter  
Nr. 2091a an die Ba-  
dische Presse.

### Briefmarken

Sammlung, auch alte  
Briefe, zu kauf. gesuch.  
Angebote unter Nr. 2609a  
an die „Bad. Presse“.

### Tiermarkt

Suche für mein Ge-  
mütswohl ein  
Kühenpony  
mit leichtem Gemü-  
te, magen zu kaufen. An-  
gebote unter Nr. 2609a  
an die Badische Presse.

### Schäferhund

oder Dackel-Rüde, nur-  
erz. (Stamm.) zu kaufen  
gesucht. Anfragen er-  
beten unter Nr. 2628a  
an die Badische Presse.

Sett, schön, wass. 2l.  
Deutscher  
Schäferhund  
(Rüde), in Stammb.  
in gute Hände abzu-  
geben. G. Schall, Thurnstr. 50  
Freiburg i. Br. C641

### Boxerbüdin

billig abzugeben. Rath-  
straße 42, IV. Etb., 18.  
212374

### KLEINE ANZEIGEN

Vermietungen, Mietgesuche, Ver-  
käufe und Kaufgesuche, Stellen-  
Angebote und Stellen-Gesuche,  
Kapitalien und Immobilien, Unter-  
richt, Wohnungstausch, sind von  
**vielepreisener  
Wirkung**  
in der in fast jeder Karlsruher  
Familie gelesenen und über ganz  
Baden dicht verbreiteten  
**„Badischen Presse“**

Auflage 45 000  
Exemplare für jede Ausgabe.

### Immobilien

## Villa

mögl. Weststadt, bei hob.  
Lage, zu st. geübt durch  
W. Hüfner, Gerrenstr. 38,  
Tel. 5590. 11904

### Hausverkauf.

Miethaus mit Hinter-  
gebäude zum 1. Juli  
des Jahreswertes bei  
günstigen Zahlungsbe-  
dingungen sofort zu ver-  
kaufen. Näheres unter  
Nr. 2071a in der Ba-  
dischen Presse.

Näheres  
Einfamilien-Haushaus  
in Vorort v. Freiburg i.  
Brg., schöner, ruhiger,  
Hausbreiter Lage, be-  
schönigter Garten, beheizt  
6 Zimmer, viele Kachel-  
Keller, Speisek., Bad,  
el. u. Garten, viele  
Kleintierkäse, circa 50  
Erdbeeren, das Ganze  
eines. Einherhof extra  
einmal, über 76 Ar groß,  
zu verkaufen. Angebote  
von Kapitalisten. Inter-  
essenten erbeten unter  
Nr. 2071a an die Ba-  
dische Presse.

### Garten- Grundstück

m. vielen Bäumen,  
Ziräusern, Güte uhm.  
10 Ar, (beid. Bauge-  
lände), Nähe ehem. Ger-  
tenplatz, billig zu ver-  
kaufen. Anfragen er-  
beten unter Nr. 2078a an die  
Badische Presse.

### Gleisanlagen

Haus, Zentr. u. m.  
x 5 Zimmer, m.  
zu verk. u. m.  
Gerrenstr. 38. 11906

### Fabrikantwesen

in Karlsruhe oder nähere Umgebung mit  
1500-2000 qm. besondern Arbeitsräumen und  
anderem Gelände von 5-6000 qm mit Gela-  
ndeschluss sofort zu kaufen gesucht. Geillere  
Angebote erbeten die Beantwortung B12456

Rann & Schmidt, Architekten,  
Ratierstr. 136, 2. Stod. Telefon 2508

### Gasthaus.

Zu jedem Geschäft geeignet, da mens-  
chenfreundlich am Platze. Anfragen unter  
Nr. 2074a an die „Badische Presse“ erbeten.

### Einfamilienhaus

5 Zimmer, Küche und Badestimmer, in  
schöner, freier Lage (Süderstr.) bei kleiner  
Anzahlung zu verkaufen. Näheres  
Baugehäft Wilhelm Stober,  
Rappstr. 13. Telefon 87.  
11604

### Geich. = Rentehaus

im Zentrum Münchens, Vorder- und Rückgebäude,  
6 Stockw. mit mehreren 100 qm Geschäftsraum  
beheizbar, bes. geeignet f. Café, Restaurant, oder  
Engros-Gesch. mit Lager, gute Kapitalsanlage, an  
reparaturreit. Preis nur M. 38 000.— bei M. 30 000.—  
Anz. bei M. 40 000.— Anz. M. 95 000.— Jahres-  
miete ca. 16 000.—, veräußert. Offerten unter  
Nr. C. 2697 an Rudolf Mosse München

# Karlsruher Vereins-Zeitung

Er scheint wöchentlich mit Berichten aus dem Karlsruher Vereinsleben

## Landeslagung des Bad. Landesauschusses für Leibesübungen und Jugendpflege.

### Rundfahrt zur Besichtigung der Jugendheime.

Nach einer herrlichen Fahrt durch das Alb- und Herrenalb gelangten die zwei Autos mit über 35 Teilnehmern nach Ueberwindung größerer Steigungen im Rotenbachtal zur Mähenhütte, die traumhaft an einem Hang gelegen ist. Froher Sang mit Zupfgeigenbegleitung empfing uns. Vor Eintritt in das Haus sprach Bittig freundliche Worte, denen ungefähr folgende Gedanken zu Grunde lagen:

#### Die Mähenhütte.

In einem Seitentälchen hinter Herrenalb, der Perle des württ. Schwarzwaldes, lag verlassen, fernab von der Heerstraße die Jahre des Krieges und der Nachkriegszeit ein altes Bauernhaus. Ja, es mochte seinem Zustand nach schon lange vor dem Kriege aufgegeben worden sein. Es schien seiner Umgebung nach, mit der Zeit fast in den Boden zu versinken, und die Bauern erzählten sich, daß allerlei Geister darin ihren Spuk trieben. Das alles war einmal! Junge, frohe, begeisterungsfähige und opferbereite evangelische Jugend hatte bei sich den Entschluß gefaßt, draußen in der unerschöpflichen und unvergiffenen Gottesnatur sich ein eigen Heim zu schaffen, nicht in schmärzlicher Augenbittstimmung — „weil das eine feine Sache wäre“ — sondern als Dienst an sich selbst und möglichst an der deutschen Jugend allgemein. Eine Kraftquelle für Körper und Geist sollte es werden. Doch die Jahre der Geldentwertung ließen das Vorhaben schwer zur Gestalt gewinnen. So wurde es Januar 1923. Da trafen die Führer des B.D.J. Karlsruhe (B.D.J. — Bund Deutscher Jugendvereine) auf eben jenes Bauernhaus; ihnen war es nicht zu abzugeben, sie ludte geradezu der von tanneneibewaldeten Höhen gefallene liebliche Winkel im hinteren Gaistal bei Herrenalb. Doch in dem Häuschen lag es böss aus. Keine Türe noch Fenster, die Keller ein Sumpf, Böden und Gebälk nur unter „Einbruch“-Gefahr zu betreten, das Dach recht wasserdurchlässig. Und doch wagte es diese Jugend, sich hier festzusetzen und unter Einsatz all ihrer Kräfte frisch ans Werk zu gehen. Die Verhandlungen mit dem Eigentümer ließen erst im Frühjahr 1924 die Aufnahme der umfangreichen Instandsetzungsarbeiten bezw. des Um- und Ausbaues zu. Arbeitslose Angehörige des Bundes, am Samstagvormittag durch weitere Hilfskräfte unterstützt, führten unter fachkundiger Leitung die Erdarbeiten durch und leisteten den Handwerker die Handlangerdienste. In einem Verlaufe wurde allerlei Hauszubehör von Schreimern, Schlossern usw. angefertigt, Inventargegenstände neu hergestellt, gebrauchtes Inventar — gefaßtes oder gefaßtes — ausgebeutet. Da wurde für einen Verkauf von Handarbeiten, dort für ein Spiel, an anderer Stelle für ein Konzert gearbeitet, um auch das nötige Baugeld zu beschaffen. Merkwürdig war ein Wettstreit in der Hingabe zur Sache, nicht nur in mittelbarem, auch in unmittelbarem Opfer durch Spenden und Zeichnen von Anteilsgeldern. So war es möglich, die Arbeiten so zu fördern, daß das Haus schon am 1. Juni 1924 seiner Bestimmung als „Jugendheim Mähenhütte“ übergeben werden konnte. Urmüchtig, wie das Haus bleiben sollte, wurde auch sein Name gewählt. Mit ihm wird ein Stück Geschichte dieses fleischlichen Erde erzählt, brannite doch dort vor Zeiten der Köhler seine Kottische, weshalb das ganze Gewand den Namen Mähenhütte trägt. Nach wiederum einem Jahr waren die gesamten Bauarbeiten fertig gestellt, auch die frühere Scheune ausgebaut. Hüfte öffentlicher und privater Körperschaften und Verbände hatten im Verein mit den eigenen Kräften des Bundes auch dieses Stück vollbringen lassen.

Und nun noch einen Blick ins Heim selbst. Von dem geräumigen Vorplatz aus, wo Reigen gelangt, Turnspiele u. a. gemacht werden, betreten wir zunächst die im früheren Keller untergebrachte Küche, neben ihr der gemütliche Vorkasteller. Die Einrichtung ist einfach, doch zweckentsprechend, um auch nach Beschaffenheit und Menge anpruchsvollere Wünsche für das leibliche Wohl befriedigen zu können. Eine Holzstiege führt uns auf einen dem Ganzen architektonisch gut angepaßten, von Blumen geschmückten Veranda. Die Veranda stellt eine Vergrößerung des Tagesraumes dar und gestattet auch bei schlechtem Wetter einen geschützten Aufenthalt im Freien. Wir kommen zum Tagesraum, der durch Herausbrechen der Zwischenwände aus der früheren Wohnküche, der Küche und der Schlafküche gewonnen wurde. Er bietet für annähernd 100 Leute geräumig Platz. Seltene Farben und frühe Blütenblumen auf blau gefärbten Tischen machen einen freundlichen Eindruck. Wir schauen Bilder der Jugend, einen Tisch mit Büchern, Zeitschriften, Spielen, lesen die Leitworte des B.D.J. und andere Worte zur Jugend. Am schwarzen Brett mit der Hausordnung und den Anträgen des Deutschen Jugendherbergsverbandes (D.J.H.) geht es vorbei eine Treppe höher zu den Schlafzimmern für Mädchen und Jungen. Sie haben für je 30 jugendliche Schlafplätze auf Strohhäuten in festen Holzbetten. In diesen Räumen werden hauptsächlich Gruppen mit längerem Aufenthalt untergebracht, während „Durchwanderer“ getrennt in dem Anbau, zu dem wir uns jetzt wenden, unterkommen. Wir werfen zuvor einen Blick in den als Waldraum für die Jungen eingerichteten früheren Stall und in den Mädchenwaldraum im Erdgeschoß des Anbaues, wo sich auch die Vorräte für Brennstoffe u. m. befinden. Im zweiten Stock sind das Hüttenwartzimmer und der weitere Schlafraum mit zwanzig Plätzen. Als Beleg beschauen wir uns die Einzel- oder Führerzimmer im dritten Stock mit ein und zwei Betten. Sie sind der Schmutz des Heimes, bieten sie doch auch schon bei weitergehenden Ansprüchen angenehmen Aufenthalt. In der Aufmachung und Einrichtung der Zimmer spüren wir den frischen, gesunden Geist der Jugend, ihr Form- und Stilgefühl.

Es war kein leichtes Beginnen, ein verfallenes Bauernhaus so umzubauen, daß es den Anforderungen eines Ferien- und Wanderheimes entspricht. Das Vorhaben ist im Rahmen des Möglichen gelungen und das Bestreben des Bundes, das Heim als Erholungs- und Aufenthaltsort einzurichten, hat keinen Abbruch gelitten. Das beweist schon die erfreuliche Zahl der Besucher von über 5000 in den zwei Jahren des Bestehens. Die höchste Besuchsziffer haben jeweils die Pfingstfeiertage. Sowohl aus den Reihen des B.D.J. als auch aus anderen Bänden wurde es aufgeführt. Freizeiten von Jungscharen, Singschulungen, Lehrgängen gab es passenden Rahmen. Frohes Leben brachte in der waldigen Aufenthalt auch eine Schar von 40 Fortkämpfern der Siemens-Schudertwerke Nürnberg. Zahlreiche Schulklassen Badens und Württembergs fanden bei mehrtägigen Wandertagen herzliche Aufnahme. Führer und Freunde der Jugend nahmen gern in den Einzelzimmern Aufenthalt. Wenn es die Geldmittel erlauben, die Ausrüstung des Heimes da und dort noch zu verbessern, so namentlich eine Wasserleitung zu bauen, was bisher nicht möglich war, da auf den naheliegenden Quellen alte Wasserrechte ruhen, so wird das Heim seine Bestimmung im Sinne seines Bestizers mehr und mehr erfüllen, ein Dienst an der deutschen Jugend zu sein.

Nach eingehender Besichtigung des Hauses wurde noch ein Imbiß geboten und leider allzu schnell mußten wir von den gastfreundlichen B.D.J.-Heime Abschied nehmen, da wir ja noch den größten Teil der Fahrt vor uns hatten. Der neugewählte Vorsitzende des Badischen Landesauschusses, Herr Oberleutnant Brenner, dankte im Namen der Teilnehmer für die Gastfreundschaft und wünschte vor allem auch, daß die geldlichen Schwierigkeiten der B.D.J.-Gruppe Karlsruhe, die durch den Ausbau des Heimes entstanden sind, bald überwunden werden.

#### Die Fahrt zum Mädchenerholungsheim Ebersteinburg.

Es war eine herrliche Fahrt von Herrenalb über das Rappeltal nach Ebersteinburg, Gernsbach, Staufenberg, Seelbach und Ebersteinburg. Der Weg von Gernsbach nach Ebersteinburg war umrahmt von herrlichen Erdbereichern. Wieder wurden wir mit frohem Sang

## Alle Vereins-Druckereien

Kleber, rasch, preiswert und zeitgemäß, die

Buchdruckerei Ferd. Thiergarten, Karlsruhe  
Verlag der „Badischen Presse“ / Ede Birtel- und Sammlerbe

#### Freitag, 4. Juni:

Karlsruher Motorfahrer-Verein E. B. D. M. V. Monatsversammlung im Colosseum (Saal 3).  
Mittwoch 8 Uhr Probe im „Palmengarten“.

#### Montag, 7. Juni:

Zitherklub Karlsruhe. 7 1/2 Uhr Probe im „Prinz Karl“.

#### Mittwoch, 9. Juni:

Zitherklub Mühlburg. 8 Uhr Probe im Lokal „Brunnenstube“.  
Gesellschaft für geistigen Aufbau. Abends 8 1/2 Uhr im Eintratsaal: Abschiedsabend Martha Moeller.

#### Freitag, 11. Juni:

Karlsruher Motorfahrer-Verein E. B. D. M. V. Abends 8 Uhr: Stammtisch im Colosseum (Saal 3).  
Mittwoch 8 Uhr Probe im „Palmengarten“.

## Bereins-Wochen-Anzeiger

Für Vereine ermäßigter Stellenpreis

im Jungbrunnenhaus des Mädchenheimes der Karlsruher Quaid- und Jungbörnengruppe empfangen, wo man schon beinahe nicht mehr auf unser Kommen rechnete, waren wir doch bereits auf 6 Uhr angemeldet und es war inzwischen 8 Uhr geworden. Alle Teilnehmer waren überrascht von der wunderbaren Lage dieses Heimes am Fuße der Burg und dem herrlichen Ausblick über den Rhein in das deutsche Eläß. Von der Ferne grüßten die Vögel und mit Begeisterung gedachte man der Zeit, wo dieses Land noch zu unserem Vaterlande gehörte.

Nach der Ankunft im Mädchenerholungsheim Ebersteinburg begrüßte H. H. Religionslehrer Jung, Karlsruhe, die Gäste. Er führte etwa aus: Nach unserer prächtigen, manchmal etwas allzu spannenden, Fahrt hierher darf ich Sie im Auftrag des Quaid- und Jungbörnen willkommen heißen. Sie haben im Laufe des letzten Jahres vielleicht manchmal von diesem Haus gehört im Zusammenhang mit einer Lotterie. So ist es uns eine große Freude, Ihnen dieses Heim nun auch einmal zu zeigen. — Vorher werden Sie einige Angaben über die Entstehung und den Zweck des Hauses hören wollen. Unser Heim verdankt seine Entstehung zwei Erwägungen. Im Jahre 1919 haben Quaidbörnen und Jungbörnen in Hundsbach bei Raumbühl eine einfache Wanderhütte mit drei Räumen sich errichtet, die sehr fleißig benutzt wurde und heute noch in Gebrauch steht. Es lag der Gedanke nahe, auch für die Quaidbörnen- und Jungbörnenmädchen eine entsprechende Raststätte zu errichten. Das ist die eine Erwägung. Die zweite kam von der Seite des Caritasverbandes. Dort hat sich im Laufe der Jahre immer mehr gezeigt, wie schwer es ist, gleichzeitige, blutarme, unter den Folgen des Krieges leidende Mädchen im Alter von 15 bis 18 Jahren in zweckdienlicher Weise zur Erholung unterzubringen. Zahlreiche Anmeldeungen solcher Mädchen, der künftigen Mütter des Volkes, mußten immer wieder unerledigt bleiben. Diese beiden Erwägungen verdrängten sich immer mehr zu dem Plane, ein Mädchenerholungs- und Wanderheim zu errichten. Ganz besonders gefördert wurde dieser Gedanke von dem damaligen geistlichen Führer der Quaidbörnen und Jungbörnen, H. H. Baumeister, der Rektor des Caritasverbandes war. Es wurde ein einzelner Verein gegründet und ein Bauplan ausgearbeitet, dessen Ausführung etwa 18 000 M. gekostet hätte. Aber bei den Fundamentierungsarbeiten ergab es sich, daß das ganze Gelände angekauft war und deswegen umfangreiche Befestigungsarbeiten vorgenommen werden mußten. Man sagte sich, daß auf ein solch kostspieliges Fundament nun auch ein solides Haus gehöre, erweiterte den Plan, änderte immer wieder nach praktischen Gesichtspunkten, bis schließlich das Heim zu Stande kam, wie es vor uns steht, ein Objekt, das einstufige Einrichtung auf 80 000 M. gekostet ist. In allen feinen Teilen zeigt das Haus eine raffinierte Ausnutzung des Raumes und die praktische Beachtung seiner Zwecke. — Das Haus dient, wie das Heim von dem wir kommen, zunächst als Wanderherberge und ist in seinem unteren Teil hierfür vollständig eingerichtet. Natürlich bleiben konfessionelle Rücksichten außer Betracht. In zweiter Linie dient unser Haus der Kräftigung erholungsbedürftiger Frauen und Mädchen. Für diesen Zweck stehen 30 Betten zur Verfügung. Seit seiner Eröffnung am 5. Juli 1925 wurde das Heim von etwa 150 Personen zur Erholungsweide benutzt. Auch hierfür spielt die Konfession keine Rolle. Endlich soll das Haus auch dem geistigen Aufbau dienen, weshalb öfters Kurse und Tagungen veranstaltet werden, besonders in den Zeiten, in welchen es für Erholungsweide kaum benutzt wird. So fanden 3 dreitägige Erziehungskurse für junge Mädchen statt, ferner einige Werkkreise über „Besetzte Arbeit“ (Bezirkspräsident Ulrich, Mannheim), über „Wohnungsnot und Siedlung“ (Kaplan Kaiser, Gengenbach), über „Die Frau und das Mädchen im Berufsleben“ (Frau Dr. Stebert, Karlsruhe), ferner ein Wochenkurs für katholische Jungfrauen über Psychologie bei Lehrer und Schüler von Universitätsprofessor Pater Lindworf S. J. Köln, und ein Wochenkurs über Erziehungsfragen von Rektor Dr. Heinen in München-Gladbach für Sozialbeamtinnen. Im August wird Universitätsprofessor Dr. Guardini die älteren Quaidbörnen zu einem Werkkreis um sich vereinigen. Am Pfingsten hatten 110 Jungbörnerinnen ihren Gaudag hier. Sie wohnten und aßen alle im Hause. Es wird Sie noch interessieren, wie das Geld zusammenkam. Die Hälfte der Entstehungskosten ist bezahlt. In dankenswerter Weise hat sich der Staat mit einem Beitrag beteiligt, die Industrie durch billige Lieferung von Materialien und kostlosen Fahrten. Beiträge leisteten die Kirchebehörde und der Caritasverband. Ganz besonders aber hat die Jugend selbst zur Finanzierung ihres Heimes beigetragen durch Hausammlung, Lospferkauf, Postkartenertrieb, durch die kürzlich veranstaltete Werkschau und durch praktische Mitarbeit beim Verladen der Baumaterialien und beim Bau selbst, sowie bei der Einrichtung des Heimes. Noch liegt eine schwere Schuldenlast auf den jungen Schultern. Ich bin fest überzeugt, daß Sie, so weit es in Ihren Kräften steht, mithelfen werden, diese Lasten uns abtragen zu helfen. — Wir wollen nun das Haus in drei Gruppen besichtigen.

Nach der Besichtigung wurden wir in dem herrlichen Tagesaal, der wieder einen wunderbaren Ausblick über das Rheintal bot, mit Kaffee und Kuchen bewirtet und es war bereits 9 Uhr geworden, als man nun endlich an den Abschied denken mußte.

Herr Regierungsrat Brohm dankte namens der Teilnehmer und sprach vor allem von den großen, geldlichen Schwierigkeiten, die sich bei dem Bau des Heimes gezeigt hätten, aber durch den Herrn Rektor Baumeister in glänzender Weise überwunden wurden.

Nach schöner Nachsicht durch Baden-Baden gelangten die Teilnehmer nach 10 Uhr wieder in Karlsruhe an und waren alle voll des

Lobes und des Dankes über die herrlichen Eindrücke dieser Fahrt und alle stimmten darin überein, daß ein solch gemüthliches Beisammensein mit gegenseitiger Aussprache die meisten Früchte trage, von denen wieder unsere Bestrebung den Nutzen hätte. Nur ungern schieden die Ortsgruppenvertreter aus Karlsruhe, nicht ohne daß sie vorher noch einmal eifrige Mitarbeit gelobt hätten.

## Aus dem Vereinsleben.

70 Jahre Akademische Verbindung „Fidelitas“. Die Akademische Verbindung „Fidelitas“ im R. S. B. beging während der Pfingstfeiertage die Feier ihres 70jährigen Bestehens. Sie wurde am 20. Januar 1856 als Studentengesellschaft „Fidelitas“ von neun Studierenden von der damaligen „Polytechnischen Schule“ hier gegründet und zählte schon ausgangs des Gründungssemesters 17 Mitglieder. Ihren Namen wählte sie entsprechend ihrem Grundsatz, der Pflege treuer Freundschaft neben der Geselligkeit. Von den Gründungsmitgliedern weilt keines mehr unter den Lebenden. Noch zwei Sechszwanzigjährige, der eine mit 134, der andere mit 126 Semestern, befinden sich unter den etwa 180 Bundesbrüdern. Als Gründer der Korporation werden der 1900 als Rentner verstorbenen Buchhändler Ulrich und der 1912 ebenfalls als Rentner beimgegangene Architekt Fuchs geführt. Zu den ersten Mitgliedern zählten die Begründer der ehemaligen, später zu den Eisenbahn-Signalwerten Schnabel u. Henning ausgebauten Maschinenfabrik Schnabel u. Henning, Bruchsal. Mehrere Hochschulprofessoren, Großindustrielle, unter diesen A. Thissen, der durch seine wissenschaftlichen Arbeiten bekannte und von badischen Hochschulen ausgezeichnete Weinheimer Industrielle A. Fr. Freudenberg, der langjährige Generaldirektor der Nürnberger Ultramarinfabrik, Dieck (auch Reichstagsabgeordneter), der ebenfalls längere Jahre als erster Direktor der Adlerwerke Frankfurt a. M. tätige Säuberlich und manch andere Techniker in leitenden Stellungen des Staates, der Kommunen und Industrie sind aus der Korporation hervorgegangen. Ein Bundesbruder opferte im Kriege 1866, fünf von etwa 60 Kriegsteilnehmern am Westkriege ihr Leben dem Vaterlande. Der altberühmte Brauch, nur alle 5 Jahre ausschließlich im engsten Kreise der Bundesbrüder und deren Angehörigen ein größeres Stiftungsfest feierlich zu begehen, hatte auch diesmal wieder etwa 100 Alte Herren und Mütter zu frohem Tun und zur Betätigung der unter den Pfingsttagen der alma mater Friedriciana geschlossenen Freundschaft zusammengeführt.

V. Karlsruhe Viederkranz. Der Familienabend des Hausorchesters am Samstag, den 29. Mai, war ein voller Erfolg. Es war mirklich erfreulich, die ausgezeichneten Fortschritte zu sehen, die das Orchester gemacht hat. An Stelle des unermüdbaren Führers Herrn Götz, der dienlich am Abend verhindert war, hat Herr Kiefer die Leitung übernommen und glänzend durchgeführt. Das Zusammenwirken war exakt, klar und von großer rhythmischer Präzision. Nach dem Eingangsmarsch „Besetzte Arbeit“ von Blauenburg erfolgte die Begrüßung durch Vizepräsident H. H. H. H., der sich die brillante wiedergegebene Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt“ anleitete. Hierauf folgte der beliebte Walzer „Frauenthe und Leben“ von Wien. Die junge Viederkranzlerin Fräulein Hilde Lu h brachte mit guter Technik zwei Klavierstücke „Präludium“ in Des-dur von Chopin und „Jägerlied“ von Mendelssohn-Bartholdy. Zwei reizende Stücken „Vollständigen“ und „Märchen“ von Kompaß für Streichorchester fanden reichen Beifall, denen die zwei temperamentvollen ungarischen Tänze Nr. 5 u. 6 von Brahms folgten. Eine hübsche Umwechslung boten hierauf die Sopranvorträge der Viederkranzlerin Fräulein U. H. u. Mit gut geschulter gladenreiner Stimme brachte sie „Kudud, wie alt?“ von Uot und „Seligkeit“ von Schubert. Als wunderbares Orchesterstück wurde das „Blumengefüllter“ von Blon zum Vortrag gebracht. Eine ganz hervorragende Leistung des Hausorchesters war die Wiedergabe des modernen Liedes an die Hittin „Rufsticarella“ von Cortopassi ebenso die musikalische Darbietung „Tirol“ von Petras mit den lustigen Liedern, Schupplattlern und Schützenmährchen. Der schneidig gespielte amerikanische „San Lorenzo-Marsch“ von Silva bildete den Schluß des in jeder Beziehung wohl gelungenen Konzertprogramms. Vizepräsident H. H. H. H. und der Vereinspräsident Herr Direktor Bollmer konnten deshalb mit voller Befriedigung allen Mitwirkenden volles Lob und den gebührenden Dank übermitteln. Auch nach Schluß des offiziellen Teils wurden die zahlreichen Zuhörer durch die musikalische Genüsse und sonstige Jutaten erfreut, sodaß mit Benützung auf diese Spezialveranstaltung des Viederkranzes geblickt werden kann.

Gesangverein Rheingoldquartett. Aus Anlaß des ausgezeichneten Erfolges bei der Teilnahme am Preisfesten in Landau, das dem Verein einen la-Preis brachte, fand ein in allen Teilen wohl gelungenes Bankett statt, das dem freubaren Chor reiche Ehrungen brachte. Nach der Begrüßung der Mitglieder und Ehrengäste durch den verdienstvollen Vorsitzenden Herrn Hoffmann sprach Herr Weber im Auftrag des Karlsruher Sängervereines dem Rheingoldquartett die herzlichsten Glückwünsche aus. Für die Karlsruher Sängervereinigung sprach Herr Gustav Lehner und fand in einer gedanklich schön geformten Ansprache begeisterte Worte für unser deutsches Lied und für dessen Pflege und Bedeutung. Er überreichte dem Verein im Auftrag der Sängervereinigung aus Anlaß des schönen Erfolges einen prachtvollen Pokal. Im weiteren Verlauf sprach ferner Herr Reg. Rat Lohr für die passiven Mitglieder. Seine Worte fanden durch die herzliche Art, die auch den Humor durchschimmern ließ, ganz besonderen Beifall. Liebesvorträge der Sänger verhöhten den Abend und ließen die Singfertigkeit und Singzeitigkeit des Chors aufs neue bewundern.

## Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Wonnements-Duittung und die Porto-Angaben beigefügt werden.)

952. B. B. i. R. Falls das Darlehen zu den obigen Zinsen fernerzeit gegeben und falls es seit 1912 nie zurückverlangt wurde, wird das Gericht wohl eine Vermögensanlage, die nur mit 25 Prozent aufzuwerten ist, annehmen. Die Ansberechnung steht im freien Ermessen des Gerichts. Der Beginn des Zinslaufes wird aber wohl kaum vor dem 1. Januar 1925 eilegt werden. Der Gläubiger kann jederzeit das Darlehen zurückverlangen.

953. A. E. i. G. Das Darlehen ist aufwertungsplötzlich. Nach unserer Rechnung hätten Sie noch mehr aufzuwerten, als die Gläubigerin von Ihnen verlangt.

954. B. B. i. M. Die Berechnung der Aufwertungsforderung ist richtig. Die persönlichen Forderungen sind ab 1. Januar 1925 zu verstellen, wie namentlich vor etwa 8 Tagen das Oberlandesgericht Karlsruhe entschieden hat.

955. M. G. Brieflich beantwortet.

956. M. B. Brieflich beantwortet.

957. A. E. i. S. 1. Der Mann ist verpflichtet, seiner Frau Unterhalt zu gewähren. In Prozenten des Einkommens läßt sich diese Verpflichtung nicht ausdrücken. Die Gewährung des Unterhalts hat nach Maßgabe der Lebensstellung des Mannes, seines Vermögens und seiner Erwerbsfähigkeit zu erfolgen. Falls der Mann seiner Unterhaltspflicht nicht nachkommt, bleibt nur der Klagenweg. Unter Umständen kann der Mann auch vom Bestrafter wegen Nichterfüllung seiner Unterhaltspflicht bestraft werden. 2. Die Kinder sind nur insoweit unterhaltspflichtig, als sie außerhande sind, sich selbst zu erhalten. Ein minderjähriges, unverheiratetes Kind kann von seinen Eltern auch wenn es Vermögen hat, die Gewährung des Unterhalts in Anspruch nehmen, als die Einkünfte seines Vermögens und der Ertrag seiner Arbeit zum Unterhalt nicht ausreichen. 3. Die Kinder können zum Unterhalt der Mutter insoweit gezwungen werden, als der Vater bei Verschuldung seiner sonstigen Verpflichtungen außerhande ist, ohne Befriedigung seines handelsmäßigen Unterhalts den Unterhalt zu gewähren.

958. R. G. Verändern Sie es mit Venant. — Am 15. März 1920 sollen die 600 RM. einen Goldwert von 12,72, am 9. August 1920 400 RM. 30,92, am 28. Oktober 1920: 62,20 RM. gewagt haben.

**Berein gem. Bad. Leib-Dr. Monats-Versammlung**  
 am Samstag, 5. Juni, abends 8 Uhr, i. Vereinslokal zur „alten Linde“  
 Vollständiges Erscheinen erwünscht.  
 Der Vorstand.

**Auferstehungskirche (Hildapromenade)**  
 Samstag, den 5. Juni 1926, abends 8 Uhr  
**Kirchliche Abendmusik**  
 Mitwirkende: Frau Dr. Freiburger (Sopran), Max Seiffert (Sopran), Ernst Scholz (Alt), Kammermusiker Schuster (Fagott), Hermann Knierer (Orgel), gemischter Chor (Leitung: Frau Luise Knierer).  
 Programme berechnen zum Eintritt und werden abends an der Kirche abgegeben.

**Geographische Gesellschaft Karlsruhe.**  
 I. Am Samstag, den 5. Juni, nachmittags 6 Uhr: Vortrag von Herrn Oberregierungsrat Walter über **Thüringen** Land, Volk und Wirtschaft.  
 II. Am Freitag, den 18. Juni, abends 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Walter über **Bermessung mit Hilfe des Flugzeuges.**  
 Beide Vorträge finden im Geologischen Institut der Technischen Hochschule (Saalbau) statt und werden durch Lichtbilder erläutert. — Gäste willkommen.

**Gesellschaft Ulk KARLSRUHE**  
**Bunter Abend mit BALL**  
 Samstag, den 5. Juni 1926, abends 8 Uhr im **COLOSSEUM** (Waldstraße Nr. 16/18)  
 Aus Anlaß des XXXII. Bundestages des Deutschen Ulkerbundes  
 \* \* \*  
**Erliesene Künstlerische Darbietungen**  
 Abendkasse und Saalöffnung 7 Uhr  
 Karten für Nichtmitglieder bei Zigarrenhaus H. Meyle am Marktplatz und Filialen Kaiserpassage 1 und am Mühlburger Tor 2 Mk. incl. Steuer erhältlich. 11927

**Sommer-Fest**  
 Samstag, den 5. u. Sonntag, den 6. Juni im Erbprinzenpark u. Rombergpark  
 5 Uhr Tanz u. Musik  
 abends 8 Uhr Gesellschaftliches Beisammensein. Pläze für Nichtmitglieder 2,50, 2.—, 1.—, 50 J. für Mitglieder 1,50, 1,25, 70 J. Kinder 1.—, 70 und 50 J ohne Steuer. 11944  
**Karlsruher Hausfrauenbund.**

**Gesangverein „Lyra“ Karlsruhe-Grünwinkel.**  
 Am Sonntag, d. 6. Juni, findet auf dem Festplatz in Grünwinkel (verengerte Zeppelinstraße) ein **Sommerfest**  
**großer Sommerfestzug**  
 durch die Straßen von Grünwinkel. — Jedes Kind erhält einen Sommerfestzug mit großer Bretzel zum Selbstkostenpreis v. 40 Pf.  
 Die Strecken sind vor dem Zug überall in Grünwinkel erhältlich. Zugbeginn Gartenstadt Grünwinkel. — Freunde u. Gönner des Vereins sowie die ganze Bevölkerung sei hierzu herzl. eingeladen. 11949  
 Der Vorstand.

**„Zur Stadt Göttingen“ Schützenstraße 93 (Ecke Morgenstraße).**  
 Samstag und Sonntag nachmittags, den 5. und 6. Juni:  
**Familien-Konzert**  
 angeführt von der **Sammelweisen Jazzband-Kapelle**, m. Schlachtfeld, H. Goepfner Vier, reine, teils selbst georgene Weine, gute Küche und hausgemachte Süßwaren. 11851  
 Es ladet ein der Inhaber.

**Schützengesellschaft Karlsruhe** Gegr. 1721  
 Die **Kleinkaliberstände** sind fertiggestellt. 11946  
 Das Kleinkaliber-Übungsschiessen findet von nun ab u. zwar erstmals am **Sonntag, den 6. Juni 1926**, jeweils Mittwochs und Sonntags von 4—7 1/2 Uhr statt.  
 Das jagdmässige Schiessen auf Wechselwildschollen (Kugelschiessen) findet nicht mehr Montags, sondern jeweils Mittwochs und Sonntags an den allgemeinen Übungstagen jeweils von 4—7 1/2 Uhr statt.  
 Zu einer regen Beteiligung an den gebotenen Übungsschiessen ladet freundlichst ein  
**Der Verwaltungsrat.**

**Scheffelfeier bei Neustadt a. d.ardt.**  
 In dem am kommenden Sonntag, den 6. Juni, an dem herrlich gelegenen Ludwigsbrunnen bei der Gemeinde Neustadt stattfindenden Scheffelfeier des Bundes Pfälzischer Scheffelfreunde verkehrt ein Verwaltungsonderwagen der Reichsbahndirektion Karlsruhe.  
 Abfahrt ab Karlsruhe (5561) 6.27 Uhr morgens  
 Abfahrt ab Neustadt 6.37  
 Ankunft in Neustadt 8.38  
 Rückfahrt ab Neustadt 8.14 — abends  
 Ankunft in Karlsruhe 10.26  
 Fahrpreis mit Sonntagsfahrkarte 2,00 Mk.  
 In alle Landmannschaftlichen Vereine ergoht hiermit die Bitte um gütige Beteiligung an dieser Veranstaltung. Der Zug hält auf jeder Station ab Karlsruhe über Maxau bis Neustadt und kann von jedermann benutzt werden. Das Tagesprogramm steht Begrüßung, Standkonzert und nachmittags 3 Uhr Schatz mit Antraben, Gefangnis- und unterhaltenden Vorträgen vor. Tageslokal im Freien auf dem Festplatz. Es ist Ehrenpflicht aller Pfälzer, zu diesem dem Länger des Pfälzer Waldes geweihten Festtage zu erscheinen. 11943  
**Pfälzerwaldverein (Ortsgruppe Karlsruhe)**

**Wir bitten unsere Mitglieder und die gesamte Bevölkerung, an dem Beibehalten für unseren Heimatdichter und einstigen Mitbürger recht gütig teilzunehmen. Und unseren pfälzischen Nachbarn, die stets gerne zu unseren Heimattagen kamen, schulden wir diesen Beweis unserer Freundschaft.**  
**Verkehrsverein Karlsruhe e. B.**

**Solbad Schwäb. Hall**  
 Sonntag, den 6. Juni 1926, nachm. 5 Uhr auf den Treppen der Michaelskirche in der Inszenierung von Direktor Robert Braun mit 250 Mitwirkenden  
**„Jedermann“**  
 Mysterienspiel von H. von Hofmannsthal  
 Jedermann . . . . . Leopold Bilbertl 2007a vom Schauspielhaus Frankfurt am Main  
 Eintrittspreise: Mk. 5,50, 3,30, 2,20, 1,10  
 Nach Schluß der Aufführung Zugverbindungen nach allen Richtungen

**Bad Peterstal schwarzw. Marienbad**  
 Luft, Trink-, Badekur, Kohlensäure-, Salz-, Stahl-, Moorbäder, Jahresbetrieb, Zentralheizung, Leitung durch Vinzenzschwestern.

**Gurnen, Spiel und Sport**  
 Samstag, 5. d. M., 7/7 Uhr  
**V.f.R. Mannheim — R.F.V.**  
 Rheinbezirksmeister.  
 Ermäßigte Preise: II. Platz 0,70 RM. 11298

**Verein für Bewegungspleie e. V. 1895. KARLSRUHE**  
 Geschäftsstelle: Schillerstraße 23, III.  
 Sonntag, den 6. Juni, nachm. 3 Uhr, auf unserem Plätze, I. Mannschaft gegen  
**F.V. Daxlanden I.**  
 2. Mannschaft gegen F. C. Phoenix II auf unser. Plätze 1/2, 2 Uhr.  
 3. Mannschaft gegen F. C. Phoenix, 10 Uhr.  
 Eintrittspreise 1.—, 50.

**Alles auf zum Scheffel-Wald-Fest**  
 am Sonntag, den 6. Juni, an dem herrlich gelegenen Ludwigsbrunnen bei Neustadt an der Haardt.  
 Abfahrt des **Sonderzuges** ab Karlsruhe 6<sup>37</sup> vormittags. Ankunft in Karlsruhe abends 10<sup>26</sup>.  
**Bund Pfälzischer Scheffelfreunde.**  
 2090a

**Volkschauspiele Kappel a. Rh. — Naturbühne —**  
 Sonntags 4 1/2 Uhr — 6 Uhr 1770a  
 vom 24. Mai bis Oktober.  
**„Der Trompeter von Säckingen“**  
 Sittor, vom Volksstück in 5 Akten von Margarethe von Gottschall, Massenliedern, Chöre, Reigen, Musik — 250 Mitwirkende. Preis 1,50 Mk. und 2.— Mk.  
 Vorangemeldete Vereine u. Schulen Ermäßigung. Kartenverkauf: Bücherei v. Ufa Kappel, und Telefon Nr. 26 Eitenheim.  
 Sonntagsfahrkarte von allen Stationen nach Erzwilber, billige Fahrgelegenheit nach Kappel a. Rh.

**Zum Deutschen Haus Adrestrasse 25, Ecke Göttestrabe.**  
**Deute Schlachtag.**  
 Samstag u. Sonntag abends 6 Uhr ab **KONZERT** 11972  
 wozu h.M. einladet Karl Kern.

**Das christl. Erholungshelm THOMASHOF bei Durlach**  
 1st für Erholungsbedürftige Sommer u. Winter geöffnet. Täg. Pensionspreis 3,50 bis 4,50  
 Wir empfehlen unser alkoholfreies Restaurant. Kalte und warme Speisen und Getränke. 4119  
 Telefon Durlach 290.

**Wirtschaftsübernahme und Empfehlung!**  
 Der geehrten Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung bringe ich ergebenst zur Kenntnis, daß ich die **Wirtschaft zur „Au“** Augartenstraße 46  
 übernommen habe. Es ist mein Bestreben, meine Gäste durch reelle und preiswerte Bedienung in jeder Weise zufriedenzustellen. Zum Ausklang gelangen nur Goepfner-Bilser aus der Brauerei Goepfner, reine, gungelagerte Weine. Gut bürgerliche Küche. Gleichzeitig empfehle ich den verehrlichen Vereinen und Gesellschaften mein schönes Beisammensein.  
 Zu regem Besuch ladet freundlichst ein **Frau Frieda Schilling.**  
 Zur Eröffnung am Samstag 3 Schlachtfest, von 8 Uhr ab Konzert. 11954

**Kleine Anzeigen**  
 haben größten Erfolg in der **„Badischen Presse“.**

**Freie Karlsruher Monats-Versammlung**  
 im Prinz Karl. 11924  
 Der Vorstand.  
**Tages- und Stunden-Horoskop für 1926**  
 Jeder Mensch, ob Frau oder Mann, hat Interesse zu erfahren, ob für seine persönlichen oder geschäftlichen Unternehmungen der Tag od. die Stunde günstig sind. Bei Benutzung des Tages- und Stunden-Horoskopes ist jedermann in der Lage, ohne die astronomischen Zeichen zu kennen, die für sein Beginnen günstigen und ungünstigen Tage und Stunden festzustellen. Die Anleitung des Büchleins gibt über die Errechn. genaue Auskunft. Pr. M. 1.— geg. Voreinsd. od. Post-scheckk. München 5566  
**Jos. C. Huber's Verlag** Dionsen 16 v. München.

**Im Sticken** empfiehlt sich, 11637  
 W. Wünder, 21, 4. St.  
**Theaterschals**  
 in Gabelarbeit fertigt billig an: 212483  
 Stiefel, Sandal, Turfleder-Arbeit 8, 4, 6.

**Kratz Solinger Stahlwaren**  
**Waldstr. 41**  
 gegenüber der Hofapotheke.  
 Bestecke, Taschenmesser, Scheren, Rasiermesser etc.  
 Schleiferei nach Solinger Muster

**Residenz-Lichtspiele**  
**„Der Graf von Luxemburg“**  
 nach der Operette von Franz Lehar.  
**„Ab mit Hunder!“**  
 Komödie.  
**„Nach dem Sommerland Dalmatien“**  
 Naturaufnahme.  
**Warum auf Reisen gehen?**  
 Man sieht die Welt billiger und bequemer in der **Trianon-Woche**  
 verbreitetste Wochenschau, an Reliabilität, sowie in Aktualität unübertroffen! 11798

**Palast-Lichtspiele**  
 Herrenstrasse 11 Telefon 2502  
**AB HEUTE**  
 Der große Ufa-Film:  
**Die Brüder Schellenberg**  
 Nach dem gleichnamigen Roman der Berliner Illustrierten Zeitung von Bernhard Kellermann.  
 In den Hauptrollen: 11898  
**Lil. Dagover** und **Liane Haid**  
 Conrad Veidt in seiner Doppelrolle  
**Die Brüder Schellenberg**  
 Erstklassiges Beiprogramm!

**Kaiserstr. 133 Weltkino Kaiserstr. 133**  
 Ab heute das sensationelle **Doppelschlagerprogramm:**  
 I. **Frauen in Flammen**  
 Großer Amerikaner mit Norma Shearer, Monte Blue, John Roche usw.  
 Auf vielseitigen Wunsch nochmals  
 II. **Kapitän Kidd**  
 6 fabelhafte Akte mit **Eddie Polo.**  
 Zusammen 11 Akte. 11941  
 Montag letzter Tag

**Ferien im Berner Oberland (Schweiz)**  
**GOLDWIL** 1000 m ü. M. ob Thunersee  
**„HOTEL JUNGFRAU“**  
 Komfort. Haus. Gute Verpflegung (Butterküche). Prächt. Alpenpanorama, Eigener Wald. Pensionspreis Fr. 9.—10.— Prospekt.

# Sportblatt der Bad. Presse

„Wochenbeilage für Turnen, Spiel und Sport“ / Freitag, den 4. Juni 1926.

## Leichtathletischer Clubwettkampf Mannheimer L.G. - V.f.R. Mannheim - Karlsruher F.V.

M.L.G. liegt mit 15 Punkten Vorprung vor K.F.V.  
Die gestern in Mannheim stattgefundenen Wettkämpfe hatten unter der Unbill der Witterung zu leiden; zwar blieben sie vom Regen verschont, doch befand sich der für eine größere Veranstaltung ohnehin ungünstige Platz der Mannheimer Turngesellschaft in schlechtem Zustand. Für die Karlsruher Leichtathleten bedeutete es ein Wagnis, 12 Wettkämpfe mit 10 Teilnehmern zu bestreiten. Im Gesamtergebnis blieben sie mit 15 Punkten hinter der M.L.G., mit riesigem Punktvorsprung vor dem V.f.R. Mannheim Zweiter. Ueberausend war der jämmerliche Widerstand, den die Karlsruher den M.L.G.-Sprintern über kurze Strecken entgegensetzten. Ueber 400 Meter mußte sich Neumann (M.L.G.) mit dem zweiten Platz begnügen, nachdem Zimmermann dessen Klubkameraden Schwander sicher abgefertigt hatte. In den Mittelstrecken dominierten Zimmermann und Dammer vom K.F.V.

Die Wurfkonkurrenzen wurden von den ungünstigen Witterung beeinträchtigt. Gogroß legte im Kugelstoßen; Distus und Speerwerfer brachte der Mannheimer Dr. Schmann an sich. Den Sprungkonkurrenzen erging es nicht besser. Dieweil Watschauer im Hochsprung 1,58 Meter knapp bewältigte, mußte er den Wettkampf an den M.L.G.-ler Karle, der selbst nur 5,88 Meter erreichte, abtreten. Die Staffeln brachte die Mannheimer Turngesellschaft — mehrfach vom Zufall begünstigt — an sich. In der 3x1000-Meter-Staffel verhinderte Seitenstechen des K.F.V. Schlußmanns den Sieg, in der Schwedenstaffel machte die nur 250 Meter lange Bahn den Erfolg zunichte. Die Mannheimer legten hier mit Brustbreite vor K.F.V. Dagegen liefen die M.L.G.-Spieler in der 400-Meter-Staffel einen klaren Sieg für ihre Farben heraus. Die Ergebnisse waren:

100 Meter: 1. Apfel, M.L.G., 11,6 Sek.; 2. Watschauer, K.F.V., 11,7 Sek.; 3. Griesbaum, K.F.V., und Strickbein, M.L.G., totes Rennen.

400 Meter: 1. Zimmermann, K.F.V., 54,6 Sek.; 2. Neumann, M.L.G., 54,9 Sek.; 3. Schwander, M.L.G., 55,1 Sek.; 4. Lothmann, K.F.V., 55,4 Sek.

800 Meter: 1. Zimmermann, K.F.V., 2:10 Min.; 2. Weidmann, M.L.G., 2:14 Sek.; 3. Carlomundus, V.f.R. Mannheim, 2:15,4 Min.

1500 Meter: 1. Dammer, K.F.V., 4:26 Min.; 2. Saß, M.L.G., 4:31,4 Min.; 3. Wörner, M.L.G., 4:37,10 Min.; 4. Schütler, V.f.R. Mannheim.

Angelschützen: 1. Gogroß, K.F.V., 12,05 Meter; 2. Dr. Schmann, M.L.G., 11,34 Meter; 3. Watschauer, K.F.V., 10,70 Meter.

Distuswerfer: 1. Dr. Schmann, M.L.G., 37,20 Meter; 2. Gogroß, K.F.V., 34,70 Meter; 3. Wint, V.f.R. Mannheim.

Speerwerfer: 1. Dr. Schmann, M.L.G., 43,50 Meter; 2. Wint, V.f.R. Mannheim, 41,10 Meter.

Hochsprung: 1. Watschauer, K.F.V., 1,58 Meter; 2. Grot, V.f.R. Mannheim, und Saß, V.f.R. Mannheim, 1,58 Meter (berührt).

Wettkampfsieger: 1. K.F.V. Mannheim, 5,88 Meter; 2. Watschauer, K.F.V., 5,87 Meter; 3. K.F.V. Mannheim, 5,64 Meter.

3 x 1000-Meter-Staffel: 1. Mannheim (Saß, Werdmann) 8:47 Min.; 2. Karlsruher F.V. (Wischer, Lothmann, Dammer) 8:52,2 Min.; 3. V.f.R. Mannheim.

Schwedenstaffel: 1. Mannheimer L.G. (Neumann, Apfel, Strickbein, Schramm) 2:11,1 Min.; 2. Karlsruher F.V. (Watschauer, Zimmermann, Griesbaum, Büsch) 2:11,4 Min.; 3. V.f.R. Mannheim.

4 x 100-Meter-Staffel: 1. Mannheimer L.G. (Strickbein, Neumann, Apfel, Schramm) 4:1 Sek.; 2. Karlsruher F.V. (Griesbaum, Büsch, Watschauer) 4:7,5 Sek.; 3. V.f.R. Mannheim.

Gesamtergebnis: 1. Mannheimer Turngesellschaft 15 Punkte; 2. Karlsruher Fußballverein 80 Punkte; 3. V.f.R. Mannheim 80 Punkte.

**Junioren.**  
100 Meter: 1. Ruff, M.L.G., 11,9 Sek.; 2. Weisler, K.F.V., 12 Sek.

1000 Meter: 1. Ruff, V.f.R. Mannheim, 3:14 Min.; 2. Pirchmann, K.F.V., 3:22 Min.

4 x 100-Meter-Staffel: 1. Mannheimer L.G., 48,2 Sek.; 2. V.f.R. Mannheim, 50 Sek.; 3. Karlsruher F.V., 51,8 Sek.

Kampfsieger: 1. V.f.R. Mannheim 4:13 Min.; 2. Mannheimer L.G., 4:16,0 Min.; 3. Karlsruher F.V., 4:25 Min.

Hochsprung: 1. Brod, M.L.G., 1,56 Meter; 2. Sornberger, V.f.R. Mannheim, 1,56 Meter (durch Stegen entschieden); 3. Schöpf, V.f.R. Mannheim, 1,53 Meter.

Gesamtergebnis: 1. Mannheimer L.G., 22 Punkte; 2. Karlsruher F.V., 20 Punkte; 3. V.f.R. Mannheim 20 Punkte.

## Die Jubiläums-Staffelwettkämpfe des Karlsruher Turnvereins 1846.

Den Besuchern der turnerischen Massenveranstaltungen auf dem Phönix-Stadion am nächsten Sonntag nachmittag wird eine interessante Abwechslung geboten werden durch die einzelnen Darbietungen eingelegten Staffelwettkämpfe der Karlsruher Turn- und Sportvereine und der höheren Lehranstalten. Erfreulicherweise sind hierzu zahlreiche Meldungen eingegangen (wir nennen hier besonders F.C. Phönix, K.F.V., Kolonialverein, M.L.G. und A.L.G. 46), jedoch für den sportlichen Besucher recht spannende Kämpfe zu erwarten sind. Von den höheren Lehranstalten, die in besonderer Klasse laufen, haben sämtliche ihre Meldung zur Teilnahme abgegeben. Für die Sieger der einzelnen Staffeln und Klassen sind vom Bad. Staatsministerium, dem Herrn Oberbürgermeister, vom Stadtschulrat für Leibschüler und Jugendpflege, Verlag der „Bad. Presse“ u. a. wertvolle Ehrengebühren gestiftet worden; für den Sieger in der Klasse der höheren Lehranstalten hat der seitige Verein eine Ehrengebühren zur Verfügung gestellt. Die Preise sind am Samstag im Schaufenster der Firma Kunsthandlung Gerber u. Schwabitsch, Kaiserstraße, ausgestellt.

## Deutsche Leichtathleten bei den Schweizerischen Hochschul-Meisterschaften.

Am 12./13. Juni werden in Zürich die Schweizerischen Hochschul-Meisterschaften in der Leichtathletik ausgetragen, zu denen die nachstehenden deutschen Teilnehmer eingeladen sind: Faust-Mannheim, Säge-Karlsruhe, Schaufel-Stuttgart, Ritter-Hannover, Beeg, Nalig, Union-Berlin, Storch-Halle, Bauer-Halle, König und Krause-Breslau.

Die Schwimmer entsenden Corde-Darmstadt, Bobbin-Breslau, Hochfelder-Freiburg.

## Fußballsport

Fußballspiele am Fronleichnamstage.  
SV. Wiesbaden — Mainz 05 6:0;  
FR. Köln — SV. M. Gladbach/Lürrip 3:0;  
Erlar Sp.V. 08 — Union Krefeld 2:3.

## Privatspiele.

Phönix Karlsruhe — Frantonia 4:1 (0:0).

Infolge des Spielverbotes am Fronleichnamstage mußte das angelegte Spiel Phönix-K.F.V. ausfallen, hierfür sprang am Mittwochabend Frantonia ein. Beide Vereine bestritten das Treffen mit vorzüglichen Mannschaften, die ein temperamentvolles Spiel vorführten. Leider hatte das Spiel unter andauerndem Regen zu leiden. Vom Anstoß weg liegt zunächst Phönix einige Zeit scharf im Angriff. Wenn es trotzdem in dieser Zeit zu keinem Erfolge für Phönix reicht, so trägt — durch die Bodenverhältnisse

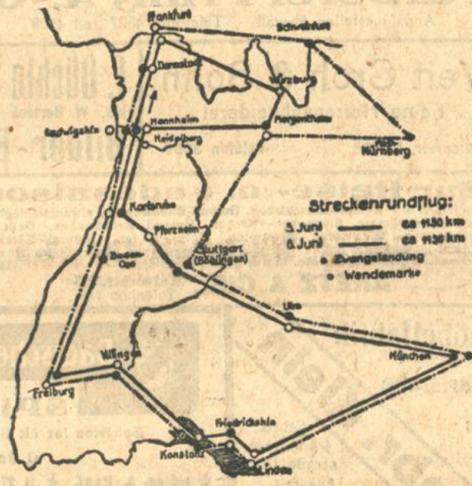
## Der Süddeutschlandflug 1926.

Der 300 Kilometer-Dreiecksflug. — Die Geschwindigkeitsprüfung. Morgen Samstag Zwangslandung der Flugzeuge in Karlsruhe.

Der Süddeutschlandflug steht im Zeichen der Qualitätsverbesserung. Die Bedingungen, die den Leistungsprüfungen der Flugzeuge gestellt werden, sind als äußerst scharf zu kennzeichnen. Nach einer langen Zeit der erzwungenen Ruhe zeigt sich wieder der sportliche Unternehmungsgeist im Flugwesen. Zum ersten Male in der Geschichte der deutschen Fliegerei vereinigt sich der gesamte Süden unseres Vaterlandes zu einem gemeinsamen flugsportlichen Ziel. Veranstalter sind: Die württembergische Fliegervereinigung und die in der bayerischen Hauptarbeitsgemeinschaft zusammengeschlossenen Fliegervereinigungen Bayerns, ferner die der Südwestgruppe des deutschen Luftfahrtverbandes angeschlossenen Vereine Südwest- und Süddeutschlands.

Es gilt eine Prüfung der Sportflugzeuge auf schnelle Startbereitschaft, die darin gipfelt, daß der Pilot vom Innern des Flugzeuges aus den Propeller in Gang setzen kann. Es ist eigentlich eine Selbstverständlichkeit, die zum modernen Flugwesen ebenso gehört, wie der bequeme Sessel für den Fluggast. Der Anwurf des Propellers durch einen Zweiten ist schon längst im Auslande überholt durch maschinelle Anwurfvorrichtungen. Eine vorbildliche Anlaufvorrichtung besitzt der, von den Udel-Flugzeugwerken erbaute viermotorige, und jetzt im Betrieb der „Luft-Hansa“ befindliche „Konkord“. Mit der Stoppuhr in der Hand, wurden kürzlich alle vier Motoren innerhalb von 58 Sekunden angemotort.

Darum ist zum ersten Male der Begriff des ruhenden Startes eingeführt worden. Die Zeit wird von dem Moment an gemessen, wo der Pilot Anweisung zum Start erhält, dabei darf aber für die Inbetriebsetzung des Motors fremde Hilfe nicht in Anspruch genommen werden. Während bisher die Einteilung der teilnehmenden Maschinen nach ihrer Motorenstärke erfolgte, ist also jetzt ein Wertungsverfahren vorgegeben, das alle Bauaufgaben für ein Sportflugzeug gleichmäßig umfaßt.



Die Streckenkarte für den Süddeutschlandflug.

Bewertet wird: die Startfähigkeit in Bodennähe, mit aufgegebenen kurzer Flugstrecke beförderbarer Ladung und geschlossenen und offenem Cockpit und Frachtraum. Ferner die Regelmäßigkeit der Leistungen, mit der Beschränkung, daß vorkommende Ausbesserungen nur von der Beladung unter Zuhilfenahme von mitgeführten Werkzeugen erfolgen dürfen.

Am Mittwoch fand ein 300 Kilometer-Reiseflug statt. Die Prüfung bezweckte die Ermittlung der Nutztragfähigkeit der Flugzeuge auf einem 300 km langen ununterbrochenen Flug, eine Flugweite, die man auch von dem kleinsten Sportflugzeug unbedingt verlangen muß, wenn der Verkehr in der Luft gegenüber den Erdverkehrsmitteln überhaupt Sinn behalten soll. Unter Nutztragfähigkeit ist dabei diejenige Zuladung zu verstehen, die das Flugzeug außer dem für die Zurücklegung der Strecke benötigten Betriebsstoff zu tragen vermag. Da die bisherige Gewichtsbestimmung sich nur auf das Leergewicht und das Gesamtfluggewicht beschränkt hatte, ermittelte man heute die reine Nutzladung, dadurch daß man den Betriebsstoffverbrauch durch Abwiegen der Flugzeuge vor und nach dem 300 km-Flug, der in dreimaliger Zurücklegung der Strecke Mannheim-Darmstadt-Mannheim besteht, dem Gewicht nach feststellte. Der Abzug dieses Verbrauchsgewichts von der Gesamtzuladung ergab die reine Nutzladung, die in der Wertung formell berücksichtigt wird. Interessant ist, daß auf diese Weise mittelbar auch die Flugwirtschaftlichkeit bewertet wird, denn diese hängt durchaus nicht so sehr, wie vielfach angenommen wird, vom Kaufwert der verbrauchten Betriebsstoffe ab, sondern vielmehr von deren Gewicht, und zwar deshalb, weil letzteres ja die Nutztragfähigkeit, bzw. die zahlende Last vermindert. Der gleiche Grundsatz spielt übrigens auch in der Wertung des diesjährigen englischen Kleinsportflugzeugwettbewerbs eine ausschlaggebende Rolle.

Kurz nach vier Uhr erfolgte am Mittwoch der Start zum 300 Kilometerflug, der sich mit erfreulicher Schnelligkeit abwickelte. Die Leichtflugzeuge unter Führung des „Mohamed“-Eindeckers von Hasselbach eröffneten den Reigen und konnten sich auch in der ersten Runde noch an der Spitze behaupten, wurden dann aber vor allem von dem Junkers-Liebfelder A. 20 der Deutschen Ver-

kehrsfliegerschule unter Führung von Steindorf überholt. Letzterer dürfte überhaupt die schnellste Maschine im Wettbewerb sein, wenn es Bäume nicht gäbe, seinen beschädigten Saugwind-Eindecker wieder flugbar zu bekommen. Hasselbach auf dem Mohamed-Eindecker der Abenteurer Fliegergruppe Darmstadt vollbrachte übrigens ein besonderes Kunststück, indem er den Flug glatt zu Ende führte, obwohl ihm schon auf der ersten Runde ein Stück seines Metallpropellers wegschlug. Teils des schlechten Wetters wegen, teils auch wegen Motorstörung machten sechs Flugzeuge Zwischenlandungen, die sich natürlich mit dem Zweck der Prüfung nicht vertrugen. Die Sportleitung gestattete ihnen in nachträglicher Verrückung des Ausschreibens einen zweiten Versuch.

Die Prüfungen für den 300 Kilometer-Flug wurden im Laufe des gestrigen Donnerstag von den Maschinen R. B. G. C. 6 (Pilot Deljäger) und Messerschmidt M. 17 nachgeholt. Den geringsten Brennstoffverbrauch aller teilnehmenden Flugzeuge hatte das Leichtflugzeug Daimler-Mercedes mit nur 8,7 kg. aufzuweisen.

Um 4 Uhr nachmittags erfolgte am Donnerstag der Start zu der Geschwindigkeitsprüfung, an der 22 Flugzeuge teilnahmen. Die Maschinen wurden in fünf Staffeln, möglichst nach Typengleichheit und gleicher Motorenstärke, abgelassen. Großer Wert wurde hier wieder auf die Startbereitschaft gelegt. Das Startkommando erfolgte bei ruhendem Start (der Motor ist ausgeschaltet). Die Flugzeuge hatten drei Wendemarken (Flugplatz Neustheim-Netsau-Friedrichshafen) anzufliegen und die etwa 18 Kilometer lange Strecke dreimal zurückzulegen.

Die Prüfungsergebnisse waren:

I. Staffel (Fode-Wulff S. 1a, Daimler, Udel 10, Messerschmidt M. 17, R. B. G. D. 11a): Die beste Startleistung zeigte das Daimler-Leichtflugzeug mit 15 Sekunden, die schnellste Zeit der Udel-Liebfelder mit 17 Minuten.

II. Staffel (Mohamed, R. B. G. D. 11a, Daimler, Fode-Wulff S. 1, Messerschmidt): Beste Startleistung: Messerschmidt mit 14 Sekunden. Beste Zeit: Mohamed und R. B. G. D. 11a mit je 18 Minuten.

III. Staffel (Heinkel, Raab-Kagenstein-Schwalbe, Maxion (Dietrich, Udel-Flamingo, Udel-Flamingo, Messerschmidt) Beste Startleistung: Schwalbe mit 10 Sekunden. Beste Zeit: Schwalbe mit 15,2 Minuten.

IV. Staffel (Kronen-Maschine U. 12a, Udel-Flamingo (Pilot Stumpf), Udel-Flamingo (Pilot Stumpf), Daimler mit 5 Sekunden. Beste Zeit: Udel-Flamingo (Pilot Stumpf) mit 16,5 Minuten.

V. Staffel (Junkers A. 20, R. B. G. C. 6). Beste Startleistung: Junkers A. 20. Beste Zeit: R. B. G. C. 6.

Mehrere Maschinen, die infolge großer Startverzögerung oder Notlandungen aus dem Rennen schieden, wollen heute den Flug wiederholen.

## Die Zwangslandung in Karlsruhe.

Der Hauptteil des Süddeutschlandfluges beginnt morgen Samstag in Mannheim mit dem Start zu dem Streckenflug, der am ersten Tage über 1130 Km. und am Sonntag über 1150 Km. führt. Am ersten Tage des großen Streckenfluges, morgen Samstag vormittag, treffen die Teilnehmer am Süddeutschen Rundflug auf dem Karlsruher Flugplatz ein, wo eine Zwangslandung mit 30 Minuten Aufenthalt vorgegeben ist. Es ist also dadurch der Karlsruher Bevölkerung die Möglichkeit gegeben, die zahlreichen verschiedenartigen Sportflugzeuge, die am Süddeutschen Rundflug teilnehmen, zu besichtigen. Es ist wohl mit der Landung von etwa 20 Flugzeugen in der Zeit von vormittags 9 Uhr ab in Karlsruhe zu rechnen. Der Streckenplan sieht für Samstag, 5. Juni, und Sonntag, 6. Juni, die Anfliegung von folgenden Städten vor:

1. Tag, 5. Juni 1926:

Ausgangshafen Mannheim. 1. Teilstrecke: Mannheim-Mergentheim 210 Km. Start 5.00 vormittags, Landung 7.00 Uhr. Erste Wendemarke: Darmstadt 5.25, zweite Wendemarke: Frankfurt 5.35, dritte Wendemarke: Würzburg 6.45. — 2. Teilstrecke: Mergentheim-Karlsruhe 167 Km. Start 7.30, Landung 9.00. Wendemarke Mannheim 8.30. — 3. Teilstrecke: Karlsruhe-Stuttgart-Böblingen 58 Km. Start 9.30, Landung 10.10. — 4. Teilstrecke: Stuttgart-Böblingen-München 204 Km. Start 10.40, Landung 12.30. Wendemarke: Ulm 11.30. — 5. Teilstrecke: München-Friedrichshafen 180 Km. Start 1.00, Landung 2.30. Wendemarke: Lindau 2.20. — 6. Teilstrecke: Friedrichshafen-Freiburg 139 Km. Start 3.00, Landung 4.00. Erste Wendemarke: Konstanz 3.10, zweite Wendemarke: Balingen 3.50. — 7. Teilstrecke: Freiburg-Baden-Baden 93 Km. Start 4.30, Landung 5.20. — 8. Teilstrecke: Baden-Baden-Mannheim 80 Km. Start 5.50, Landung 6.30 Endhafen Mannheim.

2. Tag, 6. Juni 1926.

Ausgangshafen Mannheim. 1. Teilstrecke: Mannheim-Billingen 220 Km. Start 5.00, Landung 7.00. Erste Wendemarke: Karlsruhe 5.30, zweite Wendemarke: Freiburg 6.45. — 2. Teilstrecke: Bilingen-Konstanz 71 Km. Start 7.30, Landung 8.20. — 3. Teilstrecke: Konstanz-München 203 Km. Start 8.50, Landung 10.40. Erste Wendemarke: Friedrichshafen 9.10, zweite Wendemarke: Lindau 9.20. — 4. Teilstrecke: München-Stuttgart 204 Km. Start 11.10, Landung 1.00. Wendemarke: Ulm 12.10. — 5. Teilstrecke: Stuttgart-Böblingen-Mergentheim 105 Km. Start 1.30, Landung 2.20. — 6. Teilstrecke: Mergentheim-Nürnberg 85 Km. Start 2.50, Landung 3.40. — 7. Teilstrecke: Nürnberg-Schweinfurt 88 Km. Start 4.10, Landung 5.00. — 8. Teilstrecke: Schweinfurt-Darmstadt 140 Km. Start 5.30, Landung 6.40. Wendemarke: Frankfurt 6.30. — 9. Teilstrecke: Darmstadt-Mannheim 45 Km. Start 7.10, Landung 7.30 Endhafen Mannheim. Die Gesamtstrecke des zweiten Tages beträgt 1161 Kilometer.

bedingt — mehrmaliges Verschleichen guter Gelegenheiten die Schuld. Nach einiger Zeit kann Frantonia den Druck aus das Tor durch temperamentvolle, meist von den Flügeln vorgetragene Angriffe abschwächen. Gut vorgetragene Angriffe beider Parteien enden meist in den Händen der Torwächter. Mit 0:0 wechselt man die Seiten, um sofort weiterzuspielen.

Phönix hat im Sturm eine Umstellung vorgenommen, die von Vorteil war und auch nach kurzer Zeit durch halblinks den ersten Erfolg brachte. Das Spiel nimmt nun zeitweise unnötige Schärfe an, die aber zum großen Teil auf den nassen Boden zurückzuführen sind. Scharfe Flügelangriffe hätten Frantonia verschiedentlich nahe zu den verdienten Ausgleich gebracht. Nach schöner Kombination des rechten Phönixflüglers kann die Mitte mit scharfem Schuß das Ergebnis auf 2:0 stellen. Weitere gegenseitige Angriffe verlaufen zunächst ergebnislos, bis es wiederum dem Phönix-Halbrechten, in sehr feiner Einzelleistung hart bedrängt, gelingt, die Sache 3:0 zu stellen. Ein Verteidigungsfehler wird von dem Gäste-Halbrechten sehr gut ausgenutzt und hierdurch für Frantonia wenigstens der ver-

diente Ehrentreffer erreicht. Allerdings stellt ein von der Spielleitung vielleicht besser nicht gebener und ins verlassene Tor eingeschossener Elfmeter das vorhergehende Torverhältnis sofort wieder her. Das Resultat entspricht nicht ganz den gezeigten Leistungen, doch muß der Sieg von Phönix als zu Recht bestehend anerkannt werden.

Der Karlsruher Fußballverein hat für den Monat Juni ein großzügiges Programm aufgestellt, aus dem folgende Termine erwähnenswert erscheinen: 13. Juni: Red Star Paris; 19. Juni: FC. Nürnberg; 20. Juni: Riders Stuttgart in Stuttgart; 23. Juni: Union Jizcov Prag. Wegen des letzten Junifreitages sieht man noch mit einer ausländischen Mannschaft in Unterhandlungen.

K.F.V. — V.f.R. Mannheim. Der K.F.V. ist auch in den letzten Wochen des Spieljahres noch bestrebt, neben hervorragenden Mannschaften des Auslandes die besten Vertreter des einheimischen Sports hierher zu verpflichten. Am Samstag, 5. Juni, abends 7/7 Uhr,

wird der vorjährige Süddeutsche Meister hier spielen. Beide Vereine werden mit ihren kompletten 1. Mannschaften den Kampf bestreiten. Die Spielstärke und die glänzenden technischen Fähigkeiten der Mannheimer sind bekannt; ihr vorzüglicher Kombinationsfußball bereitet den Zuschauern stets hohen Genuß. Die größten Talente des Rheinbezirksmeisters sind in den abgelaufenen Spielen um die Süddeutsche Meisterschaft waren der Sieg über die Sp. Vgg. Fürth und das Unentschieden gegen den F.C. Bayern-München. Herberger und Meißner im Sturm, An, Deschner und Bleß in der Läuferreihe und die handfeste Abwehr der Halbspielder verbürgen ein spannendes Treffen. Der F.C. B., der jedes Jahr in den letzten Wochen der Saison eine besonders gute Form anzeigt, wird bemüht sein, die vor wenigen Monaten unter unglücklichen Umständen hier unperfekt erlittene Niederlage auszugleichen. Der günstige angelegte Spielbeginn und die stark ermäßigten Eintrittspreise ermöglichen jedermann den Besuch des Spiels.

Radspport

Der Süddeutsche Rad- und Motorfahrerverband „Concordia“, e. V., Sitz Bamberg, Bezirk Böhrl. Am vergangenen Sonntag fand in Appenweier im Gasthaus zum „Schwarzen Adler“ die erste Bezirkskonferenz des Deutschen Rad- und Motorfahrerverbandes „Concordia“, Sitz Bamberg, Bezirk Böhrl. statt, wozu die Vertreter der einzelnen Ortsgruppen Offenburg, Durbach, Stadelhofen, Neßelried und Kappelwinden erschienen waren. Herr Bezirksleiter Gutmann, Kappelwinden, eröffnete in kurzen Worten die Versammlung. Der Tätigkeitsbericht, erstattet von Herrn Bezirksleiter Gutmann, zeigte ein reges Arbeiten. In kurzer Zeit haben sich wieder etliche Radfahrervereine dem Verbande angeschlossen. Weiter sprach Herr Bezirksleiter Gutmann über die Bedeutung der einzelnen Ortsgruppen Offenburg, Durbach, Stadelhofen, Neßelried und Kappelwinden erschienen waren. Herr Bezirksleiter Gutmann, Kappelwinden, eröffnete in kurzen Worten die Versammlung. Der Tätigkeitsbericht, erstattet von Herrn Bezirksleiter Gutmann, zeigte ein reges Arbeiten. In kurzer Zeit haben sich wieder etliche Radfahrervereine dem Verbande angeschlossen. Weiter sprach Herr Bezirksleiter Gutmann über die Bedeutung der einzelnen Ortsgruppen Offenburg, Durbach, Stadelhofen, Neßelried und Kappelwinden erschienen waren. Herr Bezirksleiter Gutmann, Kappelwinden, eröffnete in kurzen Worten die Versammlung. Der Tätigkeitsbericht, erstattet von Herrn Bezirksleiter Gutmann, zeigte ein reges Arbeiten. In kurzer Zeit haben sich wieder etliche Radfahrervereine dem Verbande angeschlossen. Weiter sprach Herr Bezirksleiter Gutmann über die Bedeutung der einzelnen Ortsgruppen Offenburg, Durbach, Stadelhofen, Neßelried und Kappelwinden erschienen waren.

Schwerathletik

Schwerathletik-Kreismeisterschaften. Ueber die Pfingstfesttage wurden in Zell a. H. die Kreismeisterschaften des 4. Kreises vom Deutschen Athletik Sportverband ausgerichtet. Der Kreis umfaßt Baden und die Pfalz. Die Sportvereinigungen Germania Karlsruhe hatte sich bei den Wettkämpfen ebenfalls beteiligt und konnte dabei ganz ansehnliche Erfolge erringen. In der Männerriege konkurrierte gelang es der bekannten Riege des Vereins, sich die Kreismeisterschaft, welche sie schon 12 Jahre ununterbrochen inne hat, ebenfalls wieder die 1. Kreismeisterschaft zu erringen. In den Einzelkonkurrenzen konnte sich im Gewichtigen Schwergewicht Otto Oesterlin bei starker Konkurrenz die erste Kreismeisterschaft sichern. Im Gewichtigen Schwergewicht wurde Konrad Hud 2. Kreismeister. Im leichten Mittelgewicht wurde Hans Mühllich ebenfalls zweiter Kreismeister. Ernst Hunn wurde in dieser gleichen Klasse 6. Sieger. Im Leichtgewicht wurde Christian Schmitt 55. Sieger. Im Pantengewicht wurde August Schenk 2. Sieger. Im Ringen Schwergewicht wurde Ernst Steinle 4. Sieger und im Ringen Schwergewicht G. Wiedmayer 3. Sieger. Der Verein konnte außerdem in der Festzugskonkurrenz noch für schönste Beteiligung den 3. Preis erringen. Eine ganz besondere Ehre wurde dem Verein noch zu Teil, indem Herr Bürgermeister Schäfer, der ein Karlsruhe ist, dem Verein für seine sehr guten Leistungen ein Bild von der Stadt Zell überreichte. Die Musterriege des Vereins wird bei dem hier bei bestem Wetter abhaltenden Kampfspielwettkamp in Stadtpark mitwirken.

Boxsport

Die Entscheidung um die Deutsche Schwergewichtmeisterschaft. Samson A. Diener und Franz Diener werden sich am 18. Juni auf der Radrennbahn in Treptow um den Titel in der Schwergewichtmeisterschaft gegenübersehen. Damit sollte die angekündigte Reise Dieners nach Amerika fürs erste erledigt sein.

Pferdesport

Coronah Sieger im englischen Derby. Das englische Derby, das wichtigste Rennen der Welt, dessen Entscheidung auf das Jahr 1780 zurückgeht, wurde am Mittwoch auf der Bahn zu Epsom zur Entscheidung gebracht. Der Favorit für diese größte aller Prüfungen, Lord Derby's Colorado, kam erst als dritter ein. Sieger wurde Lord Woclavington's Coronah (3. Childs) mit 5 Längen vor Lancageane.

Der Sport am kommenden Sonntag.

Das Sportprogramm des 6. Juni ist nicht ganz so umfangreich, als das des Rekordtages vom 30. Mai, immerhin ist es aber noch stattlich und bedeutsam genug. Im Fußball

nähern sich die Endkämpfe um die deutsche Fußballmeisterschaft ihrem Abschluß, die Vorqualifikation steigt! Von den 16 Bewerbern, die am 16. Mai in die Vorrunde zur „Deutschen“ antraten, sind nur noch vier übrig geblieben. Am Sonntag sollen nun die beiden Glücklichen ermittelt werden, die am 13. Juni das Endspiel zu bestreiten haben. Es spielen:

In Düsseldorf: Sp. Vg. Fürth gegen Holstein Kiel, In Berlin: Hamburger S.V. gegen Hertha-Berliner S.C. Beide Spiele haben eine gleich starke Bedeutung, denn die Lage ist doch heute so, daß alle vier Mannschaften die besten Chancen haben, Deutscher Meister zu werden. Immerhin dürfte u. E. im Düsseldorf Rhein Stadion der härteste Kampf des Tages stattfinden. Der letzte im heißen Titelkampf übrig gebliebene süddeutsche Vertreter, die Sp. Vg. Fürth trifft hier auf den gefürchteten norddeutschen Meister. So verschiedenartig auch die Systeme der beiden Kampfteilnehmer sein mögen, ihre Kampfkraft erscheint doch als ziemlich gleichwertig. Hat z. B. Fürth in der Verteidigung ein gewisses Plus, so weiß dafür Kiel in der Läuferreihe mit seinem glänzenden Mittelkäufer Ovis ein kleines Uebergewicht auf. Die Entscheidung wird der durchschlagkräftigere Angriff bringen. Ohne Zweifel ist der Kleeblätter-Sturm routinierter und technisch besser, als der Angriff des Gegners. Aber vom Holstein-Angriff weiß man, daß er Meißner im Auswerten von Torchancen ist. Holstein hat schon in vielen Kämpfen weniger Torerwartungen gehabt als der bezwungene Gegner und doch siegten die Norddeutschen mit einer klaren Tor Differenz. Das dürfte den Fürthern zu denken geben. Ihr Sturm muß in Düsseldorf nicht nur schön, sondern vor allem rationell spielen. Nur dann ist mit einem Erfolge des süddeutschen Fußballmeisters zu rechnen. — Im zweiten Kampf des Tages, der zwischen dem alten Hamburger Sportverein und dem Berliner Meister Hertha im Deutschen Stadion stattfindet, erwarten wir nach hartem Kampf die Hanseaten in Front. Mag auch die Spielstärke der Mannschaften gleich sein, das größere Vertrauen stößt doch die Kampfmachine Hamburger Sportverein ein. Man weiß, daß gerade in entscheidenden Spielen jeder Mann der Hanseaten weit über sein eigentliches Leistungsvermögen hinauswächst.

Das weitere Fußball-Programm des Reiches umfaßt diesmal nur Freundschaftsspiele und Aufstiegskämpfe. Freundschaftsspiele im Süden bestreiten u. a.: Stuttgarter Kickers gegen Bayern München, 1. F.C. Nürnberg gegen Tennis Borussia Berlin (zur Platzweiche des 1. F.C. Nürnberg), Saffia Bingen gegen S.V. Darmstadt, Eintracht Frankfurt gegen Ajax Amsterdam und Kickers Offenbach gegen B. f. L. Niederau. Die Reise des B. f. L. Heilbronn zum Saargebiet ist leider an der katastrophalen Finanzlage der Saarvereine gescheitert.

Die süddeutschen Aufstiegsspiele nähern sich jetzt auch allmählich ihrem Abschluß. Nach dem Rheinbezirk beendet der Bezirk Rheinhessen-Saar am Sonntag mit dem Spiel Saar 05 Saarbrücken gegen Alemannia Worms den Aufstiegskampf. Im Bezirk Württemberg-Baden spielen: Sportfreunde Stuttgart gegen Freiburger S.C. und Union Bödingen gegen Phönix Karlsruhe. Bayern steht folgende Mannschaften im Kampf: F.C. Fürth gegen Schwaben Ulm, Sp. Vg. Ingolstadt gegen 1. F.C. Bayreuth, Jahn Regensburg gegen Würtzburger Kickers. Im Mainbezirk tritt Hanau 94 gegen B. f. L. Neu-Isenburg in die Schranken. Im Ausland werden zwei Länderkämpfe: Finnland gegen Norwegen und Tschechoslowakei gegen Polen ausgetragen.

Turnen. Die Deutsche Turnerschaft trägt in Ulm die Endspiele um die deutsche Meisterschaft im Fußball, Hand-, Faust- und Schlaball aus. Flugspport. Der 5. und 6. Juni bringt im Flugspport ein bedeutendes Ereignis. Nach Beendigung der technischen Prüfungen finden an diesen beiden Tagen die großen Clappenspiele des Süddeutschlandfluges 1926 statt. Start und Ziel ist für beide Streckenflüge Mannheim. Die Konkurrenz wird von den besten und bekanntesten deutschen Fliegern und Maschinen bestreiten.

Handball. Neben den Endspielen der D. T. um die deutsche Handballmeisterschaft kommen auch noch einige Freundschaftsspiele bei Turnern und Sportlern zum Austrag. Das nennenswerteste für Süddeutschland ist der Städtekampf Mannheim — Kaiserslautern, der anlässlich der Sportausstellung in Kaiserslautern durchgeführt wird. — Um die deutsche Hochschulmeisterschaft stehen sich in Halle/Saale die Mannschaften der Technischen Hochschule Karlsruhe und der Universität Breslau im Endspiel gegenüber.

Leichtathletik. Die bedeutendste Veranstaltung des Tages ist das internationale Fest des S.-C. Charlottendurg. Seine besondere Bedeutung liegt in der Tatsache, daß hier zum erstenmal nach

dem Kriege wieder französische Leichtathleten in Deutschland an den Start gehen. Die Franzosen erscheinen mit der sehr starken Mannschaft Andre, Rene, Mourlon, Tenneveau, Cerbonnet, Wirath, Montemps, Baraton, Guillemot, Marçal Paoli, Sempe und Lidard. Sempe trifft im 1000 Meter Hürdenlauf mit den Meistern von Deutschland, Troßbach und Wetterson-Schweden zusammen. Die Gebr. Mourlon sowie der aus Haiti stammende Lidard starten über die kurzen Strecken, Tenneveau und Cerbonnet über 400 Meter, Guillemot, Baraton, Montemps und Wirath bestreiten die Mittel- und Langstrecken, Paoli verschiedene Wurf- und Stoßübungen. Gegner der Franzosen sind die Vertreter besser deutscher Klasse aus allen Landesverbänden. Höchstwahrscheinlich wird man auch verschiedene Finnländer, Holländer und Österreicher am Start sehen. — „Nationale“ Feste mit recht ansprechender Befehung veranstalten Schwaben Augsburg, S.V. Erfurt 05 und Merseburg 99. — Der deutsche Mittelstreckenmeister Dr. Felsler startet mit einigen Clubkollegen (Preußen Stettin) in Budapest. Besonders gespannt darf man auf das Abschneiden Felslers gegen den ungarischen Meister Barfi sein.

Schwimmen. Günstige Witterung vorausgesetzt, dürften die internationalen Schwimmwettkämpfe von Stern Leipzig zu einem erstklassigen Ereignis werden. Das Medaillenergebnis dieser Veranstaltung umschließt die Namen der besten deutschen Klasse, sowie hervorragender Vertreter des ungarischen und österreichischen Schwimmports.

Rudern. Der zweite Sonntag der neuen Rudersaison bringt gleich ein sehr umfangreiches Programm, fünf Regatten sollen abgemeldet werden. Die Berliner Frühjahrsregatta sind namentlich die Vereine aus der Reichshauptstadt, sowie Vertreter der Hansestädte Hamburg, Lübeck und Bremen am Start. — Auf der 17. Moselregatta zu Trier sind neben den Moselvereinen an bekannten Vereinen Mainzer R.V., Kölner R.-Ges. von 91, Ruderverein Essen, Urdine Offenbach und Vertreter aus dem Saargebiet und Frankfurt am Main tätig. — Die Wormser Regatta sind hauptsächlich Vereine vom Oberrhein, aus Mannheim, Ludwigshafen, Karlsruhe, ferner aber auch Mainz und Rheiner eine wie Mainzer R.V., Germania Frankfurt, Frankfurt-Oberrad, R.V. Ruffelsheim um am Start. — Für die 16. Rennen der Magdeburger Regatta haben 23 Vereine 470 Ruderer gemeldet. Besonders stark ist diesmal die auswärtige Beteiligung aus Berlin, Wamke, Potsdam, Werder, Bernburg, Calbe, Leipzig, Dessau, Braunschweig, Schmetzin und Tangermünde. — Die Internationalität der internationalen Regatta in Emden ist durch die Teilnahme einiger holländischer Mannschaften gewahrt.

Kunstplissée jeder Art werden angefertigt bei der Färberei Prinz A.-G. Annahmestellen überall. Telefon 4507 und 4508. Elektr. Beleuchtungskörper / Kochapparate Heizkissen / Bügeleisen / Staubsauger liefert billigst auch zu Teilzahlungen. Grund & Oehmichen Karlsruhe, Waldstraße 26, Telefon 520. 11881

Veit Groh & Sohn Feine Herrenscheiderei Kaiserstr. 193/95. Telefon 3009. E. Büchle Kunsthandlung und Rahmenfabrik Karlsruhe i. B. 11885 Kaiserstraße 125 Inh.: W. Bertsch zwischen Wald- u. Kaiserstr. Bilder-Einrahmungen Frau P. Bosch einf. u. elegante Maßschneiderei Telkenstr. 3 III.

Zur Reise- u. Badesaison empfehlen wir Gummi-Reisekleid, Gummi-Badehosen, zusammenlegbar, Gummi-Schwämme, Schwamm-Faschen, Gummi-Badehauben, Oeluch-Badehauben, Wachsbad-Baderollen, Reise-Rollen, Gummi-Kämme, Gummi-Rosenträger bunte und weiße, wasserfeste, abwaschbare Dauerwische etc. in nur prima Qualitäten. 11889 ARETZ & CIE., Kaiserstr. 215 Telefon 218. Tapetenhaus Ed. Beck Fernsprecher 3062, Karlsruhe, Kaiserstr. 156, gegenüber der Hauptpost Tapeten-Neuheiten in jeder Preislage. Beste Arbeit zurückgekehrt. 6491

Möbelfabrik Karlsruhe Gebr. Klein Fabrik: Rüppurrstraße 14. Lager: Durlacherstr. 97. Bürgerl. Qualitätsmöbel zu bekannt billigen Preisen

Fotografie Samson Passage 7 Telefon 547 Moderne Lichtbilder zu billigsten Preisen. Sonntags von 11 bis 4 Uhr geöffnet.

Camembert Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Elektr. Bügeleisen u. Kochapparate Staubsauger-Apparate Jos. Meeß am Ludwigsplatz

KUNSTHANDLUNG MOODS Kaisersstr. 187 Telefon 994 Größte Auswahl in Radlerungen und gerahmten Bildern als passende Geschenke. Einrahmungen prompt und billigst in eigener Werkstatt. 4125

Möchten Sie Ihre Pelze vor Mottenschaden bewahren, so bringen Sie dieselben zur Aufbewahrung zum Fachmann 11923 Gustav Schramcke, Waldstr. 35, Telefon 3089 — Abholung bereitwilligst —

Badisches Landesheater SPIELPLAN Spielplan für die Zeit vom 5. bis 15. Juni 1926. a) Im Landesheater: Sonntag, 6. Juni. \* B. 27. T. 5. Gem. 201-300. Neu einstudiert: Das Bindermere's Fächer. Schwan von Oscar Wilde. 7 1/2-10. (5.20 A.). Sonntag, 6. Juni. Nachmittags. Zu ermäßigten Preisen: Mit-Gelbes, bere. 2 1/2-4. (3.-A.). — Abends: \* D. 26. Zum ersten Mal: Der Mikado. Beste Operette in 2 Akten von Arthur Sullivan. 7-9. (8.40 A.). Montag, 7. Juni. Zu ermäßigten Preisen: Nur einmalige Wiederholung der 9. Sinfonie von Beethoven. Leitung: Ferdinand Wagner. Solisten: Marg von Ernst, Viktoria Hoffmann, Bremer, Robert Bus und Franz Schuster. 8-9. (8.-A.). Dienstag, 8. Juni. \* Volksbühne 10. Robert und Bertram. 7 1/2-11. (5.20 A.). Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben. Mittwoch, 9. Juni. Schülervorstellung: Wallenstein. Wallenstein Lager: Die Piccolomini. 12-3 1/2. (5.20 A.). Wallenstein Tod. 4 1/2-8. (5.20 A.). Donnerstag, 10. Juni. \* C. 27. T. 5. Gem. 201-400. Hoffmanns Erzählungen. 7 1/2-9. (8.40 A.). Freitag, 11. Juni. \* F. 27. Der Mikado. (S. B., S.-Gr.). 7 1/2 bis 9. (8.40 A.). Samstag, 12. Juni. 2. Vorstellung im Schülerabonnement: Das Ihr wolt. Eine beschränkte Anzahl von Plätzen aller Preiskategorien ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben. 6 1/2-9. (5.20 A.). Sonntag, 13. Juni. Zu ermäßigten Preisen. Nachmittags: Der Freischütz. 2 1/2-5 1/2. (4.-A.). Abends: \* T. 5. Gem. 1. S.-Gr. Canallaria rufficana. Der Balazzo. 7-9. (8.40 A.). Montag, 14. Juni. \* Volksbühne 10. Robert und Bertram. 7 1/2-11. (5.20 A.). Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben. Dienstag, 15. Juni. \* E. 27. T. 5. Gem. 3. S.-Gr. Neu einstudiert und neu inszeniert: Tannhäuser. Romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner. 7-9. (8.40 A.). b) Im Konzertsaal: Sonntag, 6. Juni. \* Jeun hummel. 7 1/2-9. (4.20 A.). Sonntag, 13. Juni. \* Jeun hummel. 7 1/2-9. (4.20 A.). In den Pressen sind das Programmheft und die Sostalabade inbegriffen. Vorrecht für Umtausch der Vorverkaufkarten und Vorverkaufrecht der Abonnenten und Inhaber von Vorverkaufskarten am Samstag, den 5. Juni, nachmittags 3 1/2-5 Uhr; allgemeiner Vorverkauf und weiterer Umtausch ab Montag, den 7. Juni. Auflösung der Karten für die Teilnehmer der Theatergemeinde jeweils am Vortag der Aufführung (9-1. 4-6 Uhr) in der Geschäftsstelle. Kartenverkauf. Vorverkaufskasse des Landesbetheaters. Fernspr. 6288. In der Stadt: Hauptverkaufsstellen Musikalienhandlung Fritz Müller, Ede Kaiser- und Waldstraße, und Melchior Hermann Meule, Kaiserstraße 141. Weitere Verkaufsstellen: Jazzorchesterhandlung Fr. Brunner, Kaiserstraße 29, und Kaufmann Carl Folschub, Werder, Platz 48.

Uebel & Lechleiter Pianos Flügel Katalog kostenlos. Günstigste Teilzahlungen. Alleinst. Vertretung in Karlsruhe. H. Maurer, Kaisersstr. 176, Eckhaus Hirschstr.

Ich bin ganz glücklich mit meinem neuen Parkett-bohner, der nicht umkippt, anzi noch das extra Wachs von Ries, Ecke Friedriehspt. 7 u. meine Parkettböden glänzen jetzt wie ein Spiegel.

Möbel Qualitätsware, bei konkurrenzlos billigem Preis. Teilzahlung Heinrich Moersch Amalienstr. 23, Eingang Waldstr. Telefon 6879. 11891

A. Bauer Optische Anstalt Karlsruhe, Kaiserstr. 124b gegenüber dem Café-Automat Bad.-Baden Lichtentalerstr. 16 (Eing. Kreuzstr.) Operngläser, Feldstecher Brillen, Zwicker, Loggnetten Reparaturen sofort.

Färberei und chem. Reinigungsanstalt Mich. Weiss 3426 Blumenstr. 17. Inh. E. Gartner. Telefon 2866. Tadellose Arbeit. Billige Preise.

Das Spiel mit dem Tode

Roman von Hans Schulze.

(Copyright by Hans Schulze, Berlin-Westend.)

(24. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Und endlich waren sie ganz allein und nichts um sie her als die große, stumme Sommerpracht, über die die sinkende Sonne einen zitternden Schleier breitet.

Zur Rechten an dem Neudiettersdorfer Wildgatter äste mit schaufelschweren Köpfen ein Rudek Damwid; ein gewaltiger Rotbirch ragte drohend daneben, regungslos und starr ausgerichtet, in königlicher Herrlichkeit.

Dann gingen sie durch ein Birkenwäldchen, in dem die hellen Stämme in schönen hohen Schlägen standen, anmutig und schlank wie blonde, junge Nordlandsmädchen.

Zuweilen flog ein Leuchten durch die zitternden Wipfel im weichen Aufblitz fernhin gleisender Wasserbahnen.

Wie ein silberner Schild schimmerte der See durch das Unterholz herüber in den wundervollen Schwingungen seiner Ufer, von den Ufern des dunklen Forstes weitentfernt umgeben.

Wie lange die beiden jungen Menschen so weilt- und zentriert dahingewandert waren, sie wußten es nicht.

Es war ihnen wie ein verzaubertes Land, so voll Hoffnung, voll Sehnsucht, voll Glück.

Sie gingen allmählich immer langsamer und zuletzt sprach nur noch Lore, damit der Mann an ihrer Seite den stürmischen Schlag ihres Herzens nicht hörte, das ihr zuweilen bis in den Hals hinein zu klopfen schien.

Und dann verstummte auch sie, als scheue sie sich, die köstliche Stille dieser heimlichen Stunde durch ein lautes Wort zu entweihen.

Ringsum der große Feierfrieden des Tages. Immer tiefer spann sich die Welt in Traum und Dämmerung. Aus den Wäldern klang der Abend langsam hernieder und blieb noch einmal wie sinnend am Ufer stehen.

Da hemmte Klaus endlich seinen Schritt und nahm das helbe Gesicht des Mädchens in seine beiden Hände.

Und ihre Lippen fanden sich im ersten sehnsüchtigen Kuß und sie lösten sich und trafen von neuem zusammen, als ob sie nie wieder voneinander lassen wollten.

„Ich liebe dich!“ Wie ein selbiger Kuß war es über sie gekommen; immer wieder kränkte sie sich die Worte vom Munde.

Sie waren auf einem Baumstamm niedergesunken, der, vom letzten Sturm gefällt, halb über dem Weg lag.

Aneinandergelehnt saßen hier lange Zeit. Lore hatte den Kopf an die Brust von Klaus gelegt, sie wollte heute nichts denken, nur träumen, das Glück dieser ersten Liebesstunde bis zur Reife anstufen.

Da klang auf einmal ein helles Lachen. Ein paar Dorfknaben kamen zum Wasser hinabgetost und sahen sie und doch neugierig zugleich auf das einsame Paar.

Lore schreckte empor. Der Zauber war verfliegen und die Welt nun wieder wie überall. Auch Klaus hatte sich erhoben.

„Wir müssen heim!“ sagte er. „Man wird uns schon lange vermissen!“

Arm in Arm gingen sie beide wieder ganz still und langsam, kaum daß zuweilen ein leises Wort zwischen ihnen gewechselt wurde.

Nur ihre Hände lagen in stummem Druck ineinander, und aus dieser innigen Berührung floß es wie eine heimliche Glut.

Eine seltsam weiße Stimmung war über sie gekommen, die gleichsam alles versinken machte, was je in ihrem Leben gewesen war.

Und Lore fühlte nur das eine, daß sie geliebt wurde, und ihre Seele dünkte ihr so weit, so unendlich, und erfüllt von einem neuen, ungekannten Leben.

Als sie aus dem Birkenwäldchen traten, blinnten unten im Dorfe schon die ersten Lichter.

Dann standen sie noch einmal im Dunkel der Kirchhofsmauer, und ihre Herzen schlugen schwer und drängend, daß sie nun wieder voneinander lassen sollten.

Berücksichtigendes Innehalten hing in den dichten Föhlerbüschen.

Sonst kein Laut weit und breit. Und doch erschien ihnen die Welt wie erfüllt von Harfenklang und hallendem Gesang.

Da stieß Klaus endlich mit gewaltsamem Entschluß die Gartentür auf.

„Komm Lore, wir müssen wieder unter die Menschen zurück!“ Einen Augenblick lang stand das Mädchen zögernd, noch ganz überwältigt von dem großen Geheimnis, das sie im Herzen trug.

Dann legte sie die Arme zum letztenmal um den Hals des Mannes, und ihre blauen, sehnsüchtigen Augen liebten sein schönes, erregtes Gesicht.

„Hast du mich wirklich lieb?“ Er antwortete nicht, er umschlang sie nur fester, fast gewaltsam und schmerzhaft.

Und mit zuckenden Lippen wiederholte er immer wieder ganz nahe und leise an ihrem Ohr: „Ich liebe dich, ich werde dich immer lieben!“

Der Abend hatte unterdessen das lang erwartete große Ereignis gebracht.

Der „Angelblitz“ hatte endlich die erlösende Formel gefunden, und Fräulein Helene war in der siebenten Stunde glückliche Braut geworden, umwo von der allgemeinen Aufregung des Verlobungstrubels, so daß die lange Abwesenheit von Lore und Klaus eigentlich nur von Eibisse bemerkt worden war.

Frau Pastor Gürtler hatte aus den Gründen ihrer anscheinend unerschöpflichen Speisekammer allerlei gewaltige Schüsseln herangezogen, mit kaltem Braten und Geflügel, die in ihrer bunten Aufmachung mit lederen Kompotts und Gelees nur zu deutlich verrieten, daß sie in weitläufiger Voraussicht eines höheren Zwecks so kunstvoll hergerichtet worden waren.

Walter Klaff war von den beiden Pfarrherren in der Frage der Getränke mit weitgehenden Vollmachten ausgestattet worden und hatte unter der sachverständigen Beihilfe der beiden Studenten, die mit den Bartentischen Zwillingen in den dunkleren Laubengängen des Gartens promenierten, eine umfangreiche Erdbeerbowle angeleitet.

Dann hatte er mit allerlei Windbergen und Selbepapierlampen unter den Blütbüschen eine stimmungsvolle italienische Nacht improvisiert und den Kaffeetisch des Nachmittags mit stannenswerter Schnelligkeit zu einer festlichen Verlobungstafel umgeschaffen.

Und als die erste offizielle Ansprache des noch immer fallungslos gerührten Brautvaters verklungen war und Herr Pastor Bartentien seinen beliebigen Königsberger Klatschsalamanter auf die Neuverlobten gelebriert hatte, da hatte auch der unverwundliche Walter an sein Glas geklopft und um die Erlaubnis gebeten, im Namen der Jugend dem Brautpaar seine Glückwünsche darbringen zu dürfen.

Die fernentzogene Feierlichkeit der blauen Sommernacht, der

Duft von Wein und Rosenblühen hatten seinen Worten Glanz und Tiefe verliehen, als er die Allgewalt der Liebe gefeiert hatte, die den Menschen Himmel und Erde in den leuchtendsten Farben male, unbelümmert, ob die Schloß des Lebens ringsum Opfer auf Opfer häufe.

Der neugeborene Ehemann hatte mit bewegter Stimme, wenn auch schon ein wenig unsicher und seinen eigenen Sätzen zuweilen auf die Schleppe tretend, auf die ehrende Ovation geantwortet und seine etwas zusammengeklottete Rede erst mit einer jähen Wendung zu Ende gebracht, als ihm aus dem zu seinen Häupten hängenden Riesenlampion ein umfangreicher Stearinleuchter auf sein schon stark gelichtetes, nach einem hinreichenden Defizitssystem geordnetes Scheitelhaar herabgetropft war.

Aber sonst war es allgemein sehr hübsch und gemühtlich gewesen. Ansehen Bartentien hatte unter der Wirkung der reichlich gemessenen Bowle allerlei Erstaunliches aus ihrer Liegnitzer Kochschule ausgeplandert und der begierig aufhorchenden Eva ausführlich vorgerechnet, an wieviel Freunde aus der Welt der Studenten und angehenden Referendare sie bereits ein Heiratsversprechen, gleichsam als ein allgemeines Ehrenzeichen, vergeben habe.

Allmählich war die Stimmung immer lebhafter und angeregter geworden.

Man hatte schließlich ohne ersichtlichen Grund ein Hoch nach dem andern herausgehohlet, bis es Frau Pastor Bartentien am Ende doch für angezeigte gehalten hatte, bei der übermühtigen Jugend ein wenig nach dem Rechten zu sehen und langsam zum Ausdruck zu blasen.

Mitternacht war nahe herangekommen, als die letzten Lichter unter den Blütbüchen erloschen und der Siebenknaben Wagen wieder zum Pfarrhof hinaustrastete.

Walter Klaff hatte sich bei den Knauffischen Herrschaften vor der Heimfahrt beurlaubt; auf einmal war mitten in dem lautesten Festestreiben eine merkwürdige Unruhe in ihm wahrgeworden, die er nur in einem weiten Wanderweg ersticken zu können meinte.

Er begleitete Klaus und Lore mit dem nicht mehr ganz tathellen „Angelblitz“ durch das schlafende Dorf bis zum Schloß und wandte sich von hier in den nachtdunklen Park hinüber.

Der rasche Gang war ihm wie eine Befreiung, eine Erleichterung; er fühlte wie sich mit jedem Schritt sein Denken wieder kläre und in den alten, ruhigen Rhythmus kühler Gelassenheit zurückzwang.

Dann sah er lange auf einer Bank in der holländischen Einsiedelei und schaute auf den See hinaus, auf dessen Grunde sich alles Licht der Mitternachtsdämmerung in einem seltsam phosphorischen Grün gesammelt zu haben schien.

Zuweilen scholl ein Hundegebell aus fernen Uferdörfern gedämpft herüber.

Dann wieder Stille. Nur ein lauer Luftzug ging matt, ohne Frische, fast ohne Laut, wie erstickt von der lastenden Schwüle des großen Schweißens.

Da klang auf einmal ein leise plätscherndes Geräusch wie das lastmäßige Rufen eines Ruders.

Ein kleines Boot tauchte auf der düsteren Wasserweite auf und näherte sich langsam dem Landungsplatz.

Ein einzelner Mann sprang heraus und ging auf die Orangerie zu. Bei der geringen Entfernung erkannte Walter in den Umrissen der schlanken Gestalt sofort Kurt von Rhaden.

In der nächsten Minute stammte im Schlafzimmer des Pflegers ein Licht auf und stand eine Zeitlang in der Umrahmung des Fensters. Und dann war es plötzlich wieder erloschen und alles still und dunkel wie zuvor.

(Fortsetzung folgt.)

Spezial-Ausstellung indanthren (luft-, licht- und waschecht) gefärbter Stoffe für Innendekoration. Eine erlesene Kollektion Möbel- und Dekorations-Stoffe Vorhänge und Gardinen-Stoffe ist in übersichtlicher Weise zur Schau gestellt. Vollständig zwanglose Orientierungsmöglichkeit für alle Interesses. Gleichzeitig veranstalten wir in sämtl. Abteilungen einen grossen Frühjahr-Sonderverkauf zu besonders günstigen Preisen. Wir verzichten auf die Aufzählung der Qualitäten und Preislagen. Nur ein Besuch in unserem Lager kann ein richtiges Bild von unserer Auswahl und Leistungsfähigkeit geben. Dreyfuss & Siegel G. m. b. H. Kaiserstr. 107. 11947

„Lux“ Bekleidungs- und Schuhwaren. Zum Wandern! Damenmäntel Windjacken Sportkostüme Sportrucksäcke 11771 Sportblusen Daniels Konfektionshaus Wilhelmstr. 36, 1 Tr.

Herrschafte-Wäsche wird angenommen zum Waschen u. Bügeln von Hand. Wird auf d. Rasenfläche gebleicht. Gute Behandlung, reelle Bedienung u. mäßige Preise. Angebote u. Pr. 3425 an die Badische Presse.

Blüten-Schleuder Jung garant. rein, la. Qual. 10 Wfd. Dole 4 11. G. H. Gar. Burscheid. Pflanzger. Zimmerei Dillingen 2. C. 10772

Unterricht Nachhilfe und Beaufsichtigung der Schularbeiten für Schülerinnen u. Schüler höherer Lehranstalten H.K. Ritter, gepr. Privatlehrer (35 Jhr. Praxis), 35 Sofenstr. Sprechst. tel. 11-1, 3-5 Uhr. B1954

Großer Möbelverkauf zu spottbilligen Preisen. Steinsstraße 23. früheres Pfandlokal. Lager des Möbelkaufhauses GUST. FRIEDRICHS 11418. bisher Waldstraße 32.

Kistenfabrik Reichenbach bei Gillingen. Empfehle mich in Anfertigung von Kisten (Tische) und Verandaestellen aller Art, unter billiger Berechnung und reeller Bedienung. Tel. 59 Gillingen. Eigene Zufuhr. Leopold Anderer. 811881

Auto-Vermietung. erstklassiger Wagen, 6 Sitzer, für Geschäfts- und Familien-Ausflüge, Tagesfahrten von 20 Kilometer ab. Wfa. Inverläßliche Chauffeure. Bismarckstr. 105, Karl-Friedrichstr. 23, gegenüber Hotel Germania. 811718

PHANKO Pfannkuch. Einetrotzen weitere Waggons neue Neapolitaner. 11 Pfund 11 Pfa., 3 Pfund 30 Pfa., Sentner 9.50 Mf., Neue Maßesheringe 3 Stüd 45 Pfa. 12811

Schlafzimmer hell, eich. lackiert, nur 295.-. Schlafzimmer weiß, m. 3 Hg. Eichenlsh. 295.-. Auserdem: Betten u. Kinderbetten, Metallbetten, Matrassen u. Matze zu extra billigen Preisen. Auf Wunsch Jahrsverleumdung bei Gottrich Klettenberg, Bettengeschäft, Markgrafenstraße 52.

Vornehme Existenz für gebildeten Herrn oder Ehepaar. Kranke sofort abgeben. Nur schnell entschlossene Bekleider. mit 6-8 Wille-Barmitteln kommen in Frage. Erferten unter Nr. 4548 an die „Badische Presse“ erbeten.

Druckarbeiten werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten.

Vom Köpchen zum Kleide Aus Wolle und Seide - LUX wäscht alle beide. Gewiß kennen Sie die wunderbaren Eigenschaften der LUX Seifenstücken für die Reinigung zarter Wäsche. Erproben Sie dieselben auch für die Haarpflege; sie erhalten Ihrem Haar den natürlichen Glanz u. verleihen ihm frischen Duft und Weichheit. Ein Teelöffel voll LUX im Spätwasser macht blitzblankes Geschirr und schon die Hände. Doppelpackung 90 Pfg. Normalpackung 50 Pfg. LUX SEIFENFLOCKEN SUNLICHT GESELLSCHAFT A-G. MANNHEIM - RHEINAU

Bist du grau? Dies dies genau! „Swansia Jahre jünger“, auch genannt „Erlösung“, ist ein Mittel, das von tadelnden Ärzten, Professoren usw. gebraucht und empfohlen wird. Seit 25 Jahren hat es durch seine Vorzüglichkeit Weltruf erworben. „Erlösung“ färbt nach und nach, schmilzt und fließt nicht, ist unauflöslich und unerschütterlich, fördert den Haarwuchs. Braune Haare machen alt. Man ist nur so alt wie man aussieht. Preis Mark 7.- für schwarze Haare oder solche, welche die Farbe jünger annehmen. „Extra Kraft“ Mark 12.-. In allen Apoth., Drog., Parfümerie- und Friseurgeschäften zu haben. Wo nicht, direkt vom alleinigen Fabrikanten: Parfümeriefabrik „Erlösung“, Hermann Schellenberg, Berlin N. 122, Borsigwerkestraße 1 (früher Düsselholz), Export in alle Weltteile. 21544

Korb-Möbel empfiehlt in reichster Auswahl zu billigen Preisen. J. Hess Kaiserstr. 123 8533. Katalog gratis. 2087a. Eiserne Gartenstühle und Tische Serienware, liefert billigst. Otto Belikan, Fabrikation eis. Gartenmöbel W. G. u. W. (Waden).

